Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 60 Pfg.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Weihnachtsfiguren! Christbaumschmuck!
Scherzartikel. **Oscar Fischer** Knallbonbons.
21 Am See. • Fabrik für Cotillon. • Am See 21.

Gestrickte Jagdwesten
Damen- und Kinderwesten
• Schulterkragen •
Seelenwärmer
Wollene u. Flanell-Unterröcke
Gestrickte Baby-Artikel
Handschuhe.
Hugo Borack
Hoflieferant
Seestr. 4, Ecke Zahnsg.

Grösstes und feinstes Spielwaaren-Haus
Dresden-A. **B. A. Müller** Pragerstr. 32
Weihnachts-Ausstellung.
fl. Eisenbahnen mit Uhrwerk, Dampf und Elektrizität. Preislisten frei.

Gummi-Schuh-Sohlen- u. Absatzplatten
Ia. Gummi-Lösung, Roh-Percha etc. für Grossisten und Reparateure.
Pensp. I, 250. Wettinerstr. 26 **Reinh. Leupolt,** Gummifabrik Dresden-Kemnitz.

Die Böhme'sche **Lehr- und Erziehungs-Anstalt** DRESDEN Ferdinandstr. 13 und 17
empfiehlt **Schule u. Pensionat.**
Verhältnissmässig kleine Klassen, gute Zucht, methodischer Unterricht.
Näheres beim Direktor O. Koldewey.

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher u. englisch. eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. **Hermann Pörschel,** Scheffelstrasse 19.

Nr. 352. Spiegel: Englands Politik in China. Hofnachrichten. Winters Anfang. Die „heiligen Nächte", Bethlehemstift. Weihnachtsschau. Gerichtsverhandlungen. Prof. Carl Becker †. | Muthmaßl. Witterung: Unsicher. | **Sonnabend, 22. Dezember 1900.**

England in China.

Einen ausgezeichneten kritischen Rückblick auf Englands Politik in China seit 1895 werfen die „Hamb. Nachr.", indem sie schreiben: Die chinesische Frage begann, als der überraschende Ausgang des chinesisch-japanischen Krieges die in Europa herrschenden Anschauungen über China umstieß. Der militärische Bankerott Chinas war die natürliche Folge einer langen Entartung. Diese war zwar kein Geheimniß, aber wie weit sie ging, davon hatte man wohl nirgends eine rechte Vorstellung. Seitdem nun die militärische Schwäche Chinas offenbar geworden war, wurde das Verhalten Europas gegenüber diesem früher für weit stärker gehaltenen Lande von neuen Prinzipien geleitet.

Am schnellsten und rücksichtslosesten, man möchte sagen, am brutalsten änderte seine Haltung der alte Freund Chinas, England. Bei dem Ausbruch des Konfliktes Chinas mit Japan standen Englands Sympathien auf der Seite Chinas, denn England wünschte nicht, daß Japan, das ihm auf dem Weltmarkt schon erhebliche Konkurrenz machte, auch politisch stärker würde. Nichts kann englische Art besser kennzeichnen, als ein seiner Zeit viel besprochener Vorfall, der sich vor Wei-hai-wei zutrug. Das nahende japanische Geschwader plante einen überraschenden Angriff auf diese Seefestung, aber die englische Flotte vereitelte dessen Gelingen dadurch, daß sie gegen allen Brauch vor Sonnenaufgang die Flagge des japanischen Admirals Ito mit Salutschüssen begrüßte. Der Donner der englischen Geschütze weckte die schlafenden Chinesen, die sich nun auf den Kampf mit der japanischen Flotte vorbereiten konnten. Wiederholt sah sich Japan sogar englischen Drohungen gegenüber, so namentlich, als ein japanisches Kriegsschiff einen englischen Dampfer, welcher chinesische Soldaten an Bord hatte, aufbrachte, und als die englische Regierung in gebieterischer Sprache die Forderung erhob, daß der Kriegsschauplatz nicht bis in das Stromgebiet des Yangtse ausgedehnt werde. Nachdem die Japaner aber die chinesische Flotte bei dem Yaluflusse vernichtet und Port Arthur in wenigen Stunden genommen hatten, schwenkte die englische Politik in Erkenntniß der Schwäche Chinas auf die Seite Japans hinüber und bewies somit auch hier wieder den bekannten Charakter. Seit England die erste Handelsmacht der Welt ist, hat es auch seine auswärtige Politik ausschließlich nach kaufmännischen Grundsätzen eingerichtet. Das Merkmal dieser Krämerpolitik ist: freie Hand nach allen Seiten hin und mögliche Ausnutzung jeder Konjunktur in den Welthändeln zu eigenem Nutzen, wobei die Frage nach Recht und Unrecht keine Rolle spielt und jedes Mittel recht ist, das Erfolg verspricht. Ob mit List oder Gewalt, ob ehrlich oder unehrlich, gleichviel, wenn das Geschäft nur gemacht wird. In Ostasien suchte England schon lange einen militärisch leistungsfähigen Bundesgenossen, den es sozusagen als Riegel gegen die Ausdehnungsgelüste Rußlands vorschieben könnte, damit Chinas Ausbeutung ausschließlich dem englischen Handel und dem englischen Kapital verbleibe. So lange nun England wähnte, daß das chinesische Reich nöthigenfalls, wie der „Spectator" noch 1894 schrieb, „eines der furchtbarsten Heere" aufstellen könnte, sollte China selbst dieser Riegel sein. Als sich aber herausstellte, daß Japan nach seiner Festsetzung in Korea und an der nördlichen Küste des Golfes von Petschili ein viel stärkerer Riegel gegen Rußland sein würde als China, zögerte die englische Regierung nicht einen Augenblick, von nun ab Japans Bestrebungen zu fördern. Gleichzeitig gab sie aber in der Erwägung, daß China, wenn als Bundesgenosse werthlos, doch als wirthschaftliches Absatzgebiet unschätzbar sei und eine großartige Beute werden könne, der chinesischen Regierung den Rath, die Residenz von Peking mehr in die Mitte des Reiches zu verlegen. Das war echt englische Arglist, denn die Verlegung der Hauptstadt an die Ufer des Yangtse, soweit dieser für Seeschiffe zugänglich ist, etwa nach Nanking, das schon früher einmal Residenz war, hätte das chinesische Reich vollständig in die Gewalt der Beherrscher des Meeres gebracht. Die Engländer würden China bald gezwungen haben, endlich alle Häfen zu öffnen, und bei dem Uebergewicht, das sie auf kommerziellem und industriellem Gebiet in Ostasien mehr noch als sonstwo über andere Völker behaupten, hätte ihnen eine solche Umwälzung von vornherein den größten Gewinn gesichert.

Aber England hatte nicht mit Rußland gerechnet, das die Bedeutung und die Folgen der chinesischen Niederlagen nicht minder zu würdigen verstand und obendrein geschickter und entschlossener zu handeln wußte. Man braucht nicht daran zu erinnern, wie Rußland zunächst durch seine im Verein mit Frankreich und Deutschland unternommene Intervention die Festsetzung Japans auf dem chinesischen Festland verhinderte, und daß sich Japan anfänglich in der Hoffnung auf Unterstützung durch England nicht fügen wollte. England konnte sich aber nicht entschließen, völlig auf die Seite Japans zu treten. Es paßte ihm nicht, auf die Gefahr eines Krieges hin für ein Land einzutreten, dessen Konkurrenz für den englischen Handel mit seiner politischen Erstarkung noch gefährlicher werden mußte. Auch ließ sich das englische Kabinet vermuthlich von den durchaus antijapanischen Gefühlen aller in Ostasien lebenden Engländer beeinflussen. Als nun die englische Politik einer klaren Stellungnahme auswich und Japan im Stich ließ, so daß dieses auf die Früchte seiner Siege verzichten mußte, richtete sich der Grimm der bitter getäuschten, aufstrebenden Macht nicht weniger gegen das unzuverlässige England als gegen die intervenirenden Mächte. England stand infolgedessen geraume Zeit vollständig isolirt da; doch führte der gemeinsame Gegensatz gegenüber Rußland schließlich wieder eine Annäherung zwischen Japan und England herbei. In China wurde aber der englische Einfluß durch den nun maßgebenden russischen ersetzt.

Die nunmehrige Schwäche des englischen Einflusses in China zeigte sich auch darin, daß Frankreich trotz aller englischen Intriguen 1895 verschiedene Erleichterungen für seinen Handel an der Grenze von China und Tonking und ebendort eine Grenzberichtigung durchsetzte, welche das französische Gebiet bis an den Mekong ausdehnte. Durch dieses Zugeständniß verletzte China seine früheren Abmachungen mit England über die Gebiete von Chienhong. Bald aber gab es neue Beunruhigungen für England. Die Festsetzung Deutschlands in Kiautschou stellte England vor eine vollendete Thatsache. Die öffentliche Meinung des Landes brauste zunächst in heftigem Zorn auf. Was die Engländer dabei am meisten beunruhigte, war die Sorge, daß nach diesem Vorgange auch Rußland den längst gesuchten eisfreien Hafen besetzen werde. Um Rußland zuvorzukommen, trat die englische Regierung mit der chinesischen in Verhandlungen ein und bot ihr für die Eröffnung des Hafens Talienwan, auf den Rußland sein Augenmerk gerichtet hatte, die von China gesuchte Anleihe von 100 Millionen Taels an. Infolge russischer Drohungen wagte die chinesische Regierung aber nicht, dem englischen Ansinnen Folge zu geben, und da England nicht über die nöthige Kraft verfügte, um seinen Willen durchzusetzen, so wurde weder die Anleihe abgeschlossen, noch Talienwan zum offenen Hafen gemacht. England mußte sich mit dem Abkommen vom Februar 1898 begnügen, worin China u. A. alle Wasserläufe des Reiches für die europäischen Dampfer freigab und versprach, keinen Theil des Yangtse-Gebietes jemals einer anderen Macht zu verpachten oder abzutreten. Schon einen Monat später erzwang nun Rußland den Vertrag vom 27. März, der ihm die Häfen Port Arthur und Talienwan in der üblichen Form der Verpachtung auslieferte. Der englische Löwe brüllte fürchterlich, und man glaubte einen Augenblick allgemein, der so lange hinausgeschobene Kampf zwischen England und Rußland werde nun ausbrechen. Am 29. März machte das während des Winters erheblich verstärkte englische Geschwader in Ostasien mobil; ein Theil dampfte nach Norden, während ein anderer den Kurs nach der Yangtsekiang-Mündung nahm, um, wie es hieß, die diese beherrschenden Sschan-Inseln zu besetzen. Aber die russische Diplomatie war der Lage gewachsen und operirte sehr vorsichtig. Um die ansehnliche Macht Japans nicht ganz auf die englische Seite zu drängen, verständigte sich Rußland mit Japan wegen Koreas, verzichtete auf jeden Eingriff in die inneren Verhältnisse dieses Reiches und erklärte, es lasse dort dem japanischen Handel völlig freie Hand. So war der gewaltsame Zusammenstoß vermieden, aber der scharfe Gegensatz der Interessen blieb. Infolge der englischen Schwäche vertief auch der Streit mit Rußland wegen der Eisenbahn von Schanhaikwang nach Niutschwang, der im August und September 1898 spielte, ungünstig für England.

Die Thatsache, daß Indien durch Rußland bedroht ist, lähmt Englands Energie und zwingt es stets zur Nachgiebigkeit. Eine unerträgliche Lage. Rußland ist für England die drohende Wetterwolke am Horizont. Begreiflich genug, daß England sich bei Zeiten nach einem Blitzableiter umsieht. Gelingt es ihm, Rußland in einen Krieg mit einer anderen großen Macht zu verwickeln und auf diese Weise zu schwächen, so hat es in China freie Hand, und dann würde die Politik der offenen Thür wohl bald sehr englisch ausgelegt werden. Dieser Gedanke beherrscht die englische Politik in China vollkommen. Daraus erklärt sich auch die Förderung des Boxeraufstandes, die England schon von vornherein bethätigte, indem es die von den anderen Mächten gewollten Schritte zur rechtzeitigen Unterdrückung des Aufstandes verhinderte. Das Hamburger Blatt schließt seine Betrachtungen: Es bleibt stets das altgewohnte englische Ränkespiel: Unruhen anzetteln oder fördern, um dann im Trüben zu fischen. Englands Politik in China ist im Wesentlichen dieselbe, die es vor wenigen Jahren im Orient verfolgte. Aus den Wirren in China soll ein europäischer Krieg hervorgehen, an dem England seinen Ueberlieferungen gemäß nur scheinbar theilnimmt; während irgend ein Dummer Englands Schlachten schlägt, nimmt England jenseits des Meeres Alles, was ihm beliebt.

Neueste Drahtmeldungen vom 21. Dezember.

Sämmtliche nicht als Privat-Meldungen gekennzeichneten Depeschen stammen von Wolff's Tel. Bureau; die mit * versehenen sind während des Drucks eingegangen.)

* **Berlin.** Graf Waldersee meldet: Die Kolonne Gündel ist am 20. in Peking eingetroffen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus London wird von angeblich bestunterrichteter Seite gemeldet, die Regierungen der Dreibundmächte hätten übereinstimmend dem Präsidenten Krüger den Rath ertheilt, sich direkt mit der englischen Regierung in Verbindung zu setzen; auch soll Kaiser Wilhelm in London freundschaftliche Vorstellungen erhoben haben dahingehend, Lord Salisbury möge den Präsidenten Krüger persönlich empfangen. So weit Deutschland bei dieser Meldung in Frage kommt, entbehrt sie der „Post" zufolge der Begründung; überhaupt sollen zwischen den Dreibundmächten keinerlei nach dieser Richtung sich bewegende Verhandlungen stattgefunden haben.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet noch folgende ausländische Kundgebungen der Theilnahme anläßlich des Verlustes des „Gneisenau": Die Königin von England ließ durch das englische Auswärtige Amt den Gefühlen der Sympathie und Trauer Ausdruck geben. Der König von Rumänien bekundete in herzlichen Worten inniges Beileid. Der König von Griechenland sprach durch die hiesige griechische Gesandtschaft seine tiefe Theilnahme aus. Dasselbe thaten auf diplomatischem Wege die Regierungen Belgiens, Japans, der Niederlande, Portugals und Uruguays. Der Lordmayor von London und der Gouverneur von Malta drückten ebenfalls durch diplomatische Vermittelung im Namen der Londoner Bürgerschaft und der Garnison von Malta dem Kaiser ihre Sympathie aus.

Berlin. (Priv.-Tel.) Graf Klinckowström erklärt in der „Ostpreußischen Zeitung": Die Kombinationen, welche das „Berl. Tagebl." an seine Aeußerungen in der Jahresversammlung am 18. d. M. geknüpft hat, sind, wie es jedem Kundigen ohne Weiteres klar sein muß, ihrem ganzen Sinne nach sowie in allen Einzelheiten von Anfang bis Ende erfunden.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank erklärte der Reichsbank-Präsident bei Besprechung des Status der Bank, daß er hoffe, mit dem bisherigen Diskont auskommen zu können, falls nicht außergewöhnliche Ansprüche an die Bank herantreten würden, und theilte dann mit, daß Generalkonsul Schmidt seinen Austritt aus dem Centralausschuß angemeldet habe. Schließlich wurde noch einigen Stadtanleihen die Lombardfähigkeit zuerkannt.

Berlin. Nach Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg." sind Verhandlungen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten mit deutschen Waggon-Industriellen wegen Lieferung einer beträchtlichen Anzahl Eisenbahnwagen im Gange. Es bestehe kein Zweifel, daß sie bald zum Abschluß gebracht werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Prozeß Sternberg wurden heute die Plaidoyers zu Ende geführt. Rechtsanwalt Heinemann plaidirte für Freisprechung für die Wender und legte zugleich als Vertheidiger Luppa's, der bekanntlich flüchtig ist, ein gutes Wort für diesen ein. Rechtsanwalt Mendel plaidirte für Freisprechung Luppa's. Rechtsanwalt Wronker vertheidigte die Schäding. Wronker theilte u. A. mit, er sei der erste Anwalt, an den sich Sternberg gewendet habe. Er habe dessen Vertheidigung übernommen, sie aber schon nach fünf Wochen wieder niedergelegt, nachdem Dr. Sello und Rechtsanwalt Heinemann in die Vertheidigung eingetreten seien. Nach den Plaidoyers nahm noch Sternberg das Wort und bat unter fortgesetztem Weinen um seine Freisprechung. Darauf zog sich der Gerichtshof zur Fällung des Urtheils zurück. Das gegen 4 Uhr verkündete Urtheil gegen Sternberg lautet auf 2½ Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Gegen Rechtsanwalt Dr. Werthauer, den einen der Vertheidiger Sternberg's, ist ein Strafverfahren wegen Verleitung zum Meineid im Gange; er wird sich in Gemeinschaft mit dem bereits in Haft genommenen Inseraten-Agenten Wolff und Genossen in dieser Strafsache zu verantworten haben. Eine Anzahl Zeugenvorladungen sind bereits ergangen.

* **Berlin.** Sternberg wurde vom Gericht wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit in 4 Fällen (3 Fälle Wovda und 1 Fall Teichert) schuldig befunden. Von der Strafe werden 6 Monate durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet. Der Gerichtshof ist überzeugt, daß die diesmaligen Aussagen der Wovda auf Beeinflussungen zurückzuführen sind. Die Angeklagte Wender wird wegen Mithilfe in 3 Fällen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft. Die Angeklagte Scheding wurde freigesprochen. Die Verhandlung gegen Luppa wurde vertagt.

Kiel. (Priv.-Tel.) Laut einem Telegramm des Kapitänleutnants Werner sollen sämmtliche Verletzte des „Gneisenau" mit einem Transportdampfer in die Heimath befördert werden, dagegen müssen zwei bereits vor der Katastrophe in Malaga gelandete Kranke dort verbleiben.

Charlottenburg. In einem Stadtbahnzuge Charlottenburg-Westend forderte gestern ein maskirter Mann von einer Dame in einem Abtheil 2. Klasse Geld und feuerte einen Revolverschuß auf sie ab. Als die Dame um Hilfe schrie, stieg der Mann schnell aus, ging auf dem Trittbrett entlang nach der Lokomotive und sprang dann ab, wobei er wahrscheinlich stark verletzt wurde.

* **Darmstadt.** Der Reichskanzler ist heute, von Baden-Baden kommend, hier eingetroffen und vom Großherzog und der Großherzogin in Audienz empfangen worden. Mittags fand ihm zu Ehren im Residenzschlosse Hoftafel statt, an der die hessischen Minister, der preußische Gesandte, Geh. Rath v. Wilmowski, und die obersten Hofchargen theilnahmen.

* **Baden-Baden.** Der Reichskanzler traf in Begleitung des Ministers v. Brauer und des Gesandten v. Eisendecher, welche sich in Karlsruhe angeschlossen, gestern Mittag in Baden-Baden ein, wurde vom Großherzog und der Großherzogin im Neuen Schlosse empfangen und zur Frühstückstafel gezogen. Der Großherzog verlieh dem Reichskanzler den Badischen Hausorden der Treue.

* **Posen.** Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Amtsgerichtsrath Motty ist heute gestorben.

Oldenburg. In der heutigen Sitzung des Landtags wurde die Regierungsvorlage, nach welcher die Civilliste des Großherzogs um 145 000 Mk. erhöht werden soll, mit 19 gegen 17 Stimmen angenommen. — Das Gerücht von einer Erkrankung des Großherzogs wird an maßgebender Stelle als Erfindung bezeichnet.

Stuttgart. Der König hat dem Marine-Stabsarzt Dr. Schoder vom Kanonenboot „Iltis" das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichs-Ordens mit Schwertern verliehen.

Wien. Das „Militärverordnungsblatt" veröffentlicht die Ernennung des Königs Viktor Emanuel zum Oberst-Inhaber des 28. Infanterie-Regiments, ferner die Verleihung der Königs-Medaille an sämmtliche an der ostasiatischen Expedition theilnehmenden österreichisch-ungarischen Land- und Seetruppen.

* **Wien.** Der Schriftsteller Ferdinand Groß ist gestorben.

Teplitz. (Priv.-Tel.) Eine Versammlung von Arbeitervertretern des nordböhmischen Kohlenbezirks beschloß einstimmig, auf der vollen Durchführung der Forderung des Achtstundentages zu bestehen und bei Ablehnung weiterer Unterhandlungen seitens der Werkverwaltungen den Generalstreik zu proklamiren. Für den 1. Januar sind große Bergarbeiter-Versammlungen zur Beschlußfassung einberufen.

Pest. (Priv.-Tel.) Unbekannte Thäter setzten die hölzerne Eisenbahnbrücke zwischen Marot und Szuhany in Brand. Der Zugführer eines herankommenden Personenzuges konnte den Zug rechtzeitig zum Stehen bringen, wodurch großes Unglück verhütet wurde.

Paris. In der Nachmittags-Sitzung wünscht Lasies über die Maßregeln zu interpelliren, die hinsichtlich des Majors Cuignet ergriffen sind. Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau verlangt Vertagung dieser Interpellation bis nach Erledigung der übrigen angekündigten Interpellationen. Die Vertagung wird mit 309 gegen 192 Stimmen beschlossen.

Haag. Präsident Krüger hat die Absicht, nachdem er sich wegen eines Augenleidens der Behandlung des Professors Snellen in Utrecht unterzogen hat, im Anfang des Januar Holland zu verlassen, um anderswo im Auslande einige Monate zu verweilen.

* **London.** Der Spezial-Korrespondent des „Reuter'schen Bureaus" beschreibt in einem Telegramm aus Thabanchu vom 16. den Rückzug Dewets und sein Durchbrechen der Thabanchu-Linie, als er sah, daß sein Vorstoß, in die Kapkolonie einzudringen, hoffnungslos war: Es war ein prächtiges Schauspiel, als die Burenarmee, ungefähr 2500 Mann stark, durch Springhaalsneck in offener Ordnung zu galoppiren begann. Es war ein bewunderungswürdiges Wagestück von Stein und Piet Fouries, die unter dem unaufhörlichen Feuer der britischen Geschütze und Gewehre den Angriff leiteten. Der Erfolg war vollständig, obgleich die Buren 2 Kanonen und 25 Gefangene verloren haben.

„1880", Kesselstein-Verhütter, ges. geschützt.
Nachgewiesene Unschädlichkeit. — Absolute Wirksamkeit. — Referenzen erste Firmen. — Broschüre gratis und franko.
Friedrich & Glöckner, Dresden-Löbtau.

London. (Priv.-Tel.) Nach Telegrammen aus Kapstadt ist in den Distrikten südlich vom Oranjefluß eine erneute Rebellion ausgebrochen. Die abgefallenen Buren dringen rapid südwärts weiter vor. Zahlreiche Afrikander strömen hinzu. — Die Regierung der Kapkolonie erklärte das Kriegsrecht in 14 Distrikten.

New-York. Der Präsident der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Germania", Hugo Wesendonck, seinerzeit Mitglied des Frankfurter Parlaments, ist hier gestorben.

Bloemfontein. Nachdem Dewet die Linie Thabanchu—Ladybrand passirt hatte, marschirte er nach Vicksburg. Seine Gesammtverluste während seines Vorstoßes nach der Grenze der Kapkolonie und des dann folgenden Rückzuges betragen 50 Todte und 100 Gefangene; außerdem hat er 3 Kanonen und viel Munition verloren. (Diese Meldung macht den Eindruck einer auf das Londoner Publikum berechneten Beruhigungslüge. D. Red.)

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 211,20. Disconto 176,40. Dresdner Bank —,—. Staatsbahn —,—. Lombarden 36,25. Laurahütte 200,50. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Still.

Paris. (8 Uhr Nachmittags.) Rente 101,82½. Italiener 96,90. Spanier 70,40. Portugiesen 24,70. Türken 23,30. Türkenloose 111,70. Ottomanbank 838,00. Staatsbahn 729,00. Lombarden —,—. Behauptet.

Paris. Productenmarkt. Weizen per Dezember 19,90, per März-Juni 20,35, matt. Spiritus per Dezbr. 30,75, per Mai-August 31,75, ruhig. Rüböl per Dezbr. 71,75, per Mai-August 68,50, ruhig.

Amsterdam. Producten-Bericht. Weizen per März —,—, per Mai —,—, geschäftslos. Roggen per März 127,00, per Mai 129,00, behauptet.

London. Producten-Bericht. Getreidemarkt ruhig, schwimmende Gerste ¼ theurer angeboten, runder Mais mitunter ¼ niedriger angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Oertliches und Sächsisches.

— Das „Dr. Journ." meldet unter dem 21. Dezember: Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, bei welchem sich schon seit längerer Zeit ein Bruch entwickelt hatte, erkrankte gestern unter Erscheinungen, die eine Operation erforderlich machten. Diese wurde heute Mittag ausgeführt, verlief in normaler Weise und läßt baldige volle Genesung erwarten. Prof. Trendelenburg. Dr. Fiedler. Dr. Stelzner. Dr. Selle. Dr. Wilms. Nach den von uns Abends eingezogenen Erkundigungen ist das Befinden Sr. Königl. Hoheit ein sehr gutes.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde wohnte gestern Nachmittag den Weihnachtsbescherungen des Dienstbotenheims auf der Friedrichstraße und des katholischen Waisenhauses am Queckbrunnen bei.

— Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich August wohnte gestern Nachmittag 5 Uhr der Christbescherungsfeier in der Kinderheilanstalt bei.

— In der Mädchenbeschäftigungsanstalt, Palmstraße 33 fand am Donnerstag Abend, wie bereits mitgetheilt, in Gegenwart Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg und der Palastdame Frau Baronin v. Finck, sowie des zahlreich erschienenen Damenkomitees, an seiner Spitze Frau Staatsminister Schurig, und von Vertretern des Pädagogischen Vereins eine feierliche Weihnachtsbescherung statt, an der 46 Mädchen theilnahmen. Unter zwei strahlenden Christbäumen lagen die praktischen Geschenke ausgebreitet. Herr Oberlehrer Gluhmann hielt eine zu Herzen gehende Ansprache über die dreifache Weihnachtsbotschaft: „Siehe, ich verkündige Euch große Freude, innige Liebe und ewigen Frieden." Weihnachtsgesänge, vorgetragen vom Mädchenchor der 3. Bezirksschule unter Leitung des Herrn Lehrers Morgenstern, umrahmten die Festrede. Die Frau Prinzessin unterhielt sich in leutseliger Weise mit den anwesenden Damen und Herren, sowie mit den beglückten Kindern.

— Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg wohnte gestern Nachmittag ½5 Uhr in Begleitung der Palastdame Freifrau v. Finck der Christbescherung in der Kinderbewahranstalt zu Klotzsche und Abends der in der Kinderabtheilung des Pestalozzistiftes, Jägerstraße, bei.

— Dem Kochscholar Curt Nierth ist für die am 29. Juli bewirkte Errettung eines Mannes vom Tode des Ertrinkens in der Mulde bei Wolkenburg die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden.

— Im Auftrage Se. Königl. Hoheit des Prinzen Georg wohnte gestern Mittag der persönliche Adjutant Rittmeister v. Metzsch-Reichenbach der Beerdigung des verstorbenen Obersten z. D. Fischer auf dem inneren Neustädter Friedhofe bei.

— Zu Ehren des Reichskanzlers Grafen Bülow findet heute Nachmittag ½2 Uhr beim Staatsminister v. Metzsch Frühstückstafel statt. Abends nimmt der Reichskanzler an der Königl. Tafel in Villa Strehlen Theil.

— Heute ist Winters Anfang, wenigstens im Kalender. Denn draußen in Wald und Feld, auf Wiesen und Fluren, in Dorf und Stadt merkt man bislang noch nicht viel von dem gestrengen Herrn, der sonst um diese Zeit längst seinen Einzug bei uns gehalten hat. Das Wetter wahrt noch durchaus seinen herbstlichen Charakter und läßt sich namentlich während der Mittagsstunden, in denen ganz munter die Sonne vom Himmel lacht, beinahe milde an. Freilich ist noch nicht aller Tage Abend und schon seit einer ganzen Reihe von Jahren beginnen unsere mitteldeutschen Winter gewöhnlich erst nach Weihnachten; „wenn die Tage langen — kommt der Winter gegangen". Ohne Eis und Schnee dürfte es auch diesen Winter nicht abgehen, man kann wohl sagen: hoffentlich. Warten doch zahlreiche Geschäftsleute schon seit Wochen sehnsüchtig auf die Begleiterscheinungen des Winters, um ihre Saisonartikel noch rechtzeitig an den Mann zu bringen. Auch der Landmann ist mit dem andauernd milden Wetter nicht einverstanden, da die Fluren dringend der wärmenden Schneedecke bedürfen, die sie vor den argen Frösten schützen sollen. Nun wird auch die Zunahme der Tage nicht mehr lange auf sich warten lassen. Sehr spüren wird man das freilich vor der Hand noch nicht, aber die Gewißheit, daß in dieser Hinsicht bereits das Schlimmste überstanden ist, läßt uns die Unannehmlichkeit der dunklen Tage wenigstens leichter ertragen.

— **Die heiligen 12 Nächte.** So nennt das Volk bekanntlich die Nächte vom Weihnachtsabend bis zum großen Neujahr oder Epiphanias. Wie draußen sich um diese Zeit die Tage gern verschleiern und die langen Abende sich in geheimnißvolles Dunkel hüllen, so lieben Sage und Aberglaube, diese Zeit mit dunklen Gestaltungen auszufüllen. Daß aber gerade diese Zeit als so bedeutungsvoll hingestellt wird, das hat seinen Grund ursprünglich in dem germanischen Kultus, Winterjul und dem vermeintlichen Zuge der Götter, die in dieser Zeit durch die Ortschaften, ja durch die Zimmer der Menschen ziehen. Die christlichen Feste paßten sich aber klug und gut an. Bei den Germanen zog vor Allem Wodan in der Weihnachtszeit durch die Lande. Als ihren Sturmgott hat ihn die Sage bewahrt. Er zieht im Mantel und bedeckt vom breitkrämpigen Hut, gefolgt vom „wilden Heer" (d. i. ursprünglich die Seelen der Verstorbenen) durch die Lande. Er heißt in Hannover auch Wöejäger, anderwärts Jäger Hakelberg (eigentlich Hakelbarand, d. h. Mantelträger). Er reitet einen Schimmel; Eulen und Raben als Todtenvögel begleiten seinen Zug. Hunde laufen heulend nebenher, auf deren Körper Lichter brennen. Wer die Erscheinung kommen sieht oder hört und sich nicht sofort platt auf den Boden wirft, ist verloren, ebenso Der, welcher nach dem Zuge neugierig durch's Fenster schaut. Es gab eigene Wodanswege, die er gern zog (Wodenswege, später Godenschwege bei Magdeburg). Auch Moosweibchen und Holzfräulein sind mit im Jagdzug, den Hörnerklang verkündet. Wer die wilde Jagd höhnt, ihr etwa Halloh oder Hurrah zuruft, dem wirft der zürnende Gott einen Roßschenkel herab oder den Fuß eines Moosweibchens, und diese herabfallenden Dinge wachsen durch Zauber am Spötter sofort fest und sind nicht durch menschliche Mittel zu vertreiben. — Wodan heißt hier und da auch Hrodso, d. h. Ruhmesträger, woraus Unverstand im westlichen Deutschland Herodes gemacht hat. In England hieß die wilde Jagd sonst Herlething, nach dem fabelhaften König Herla. Da Wodan oder Odin auch der Gott der Wünsche ist, so soll man sich merken, was man in den 12 Nächten träumt. Es würde eintreffen, wenn wir dem Gott ergeben sind. Zwar schlafen Winters auch die seligen Götter viel, auch Wodan und Hulda. Aber mit der neu heraufsteigenden und länger leuchtenden Sonne kommt auch der alte Himmelsgott Odin zu neuem Leben. Da muß man in den 12 Nächten die Obstbäume rütteln und rufen: „Bäumchen wach auf, Frau Holla (Hulda oder Freia) kommt!" — Man wollte auf die Zukunft, auf das neue Jahr schließen; drum goß man Wachs, legte Stäbe und Karten, stellte ein Wachslichtchen in eine Nußschale und ein Jeder ließ nun sein „Lebensschiffchen" im Wasserbecken schwimmen. Wessen Licht zuletzt ausglimmte, der sollte am längsten leben. Merkwürdig ist, daß der Zug des wüthenden Heeres mit Hörnerruf und Peitschengeknall auch in Frankreich, England und Skandinavien seine Rolle spielt. Fränkische, burgundische, sächsische und gothische Völkerschaften haben Sagen und Sitten weiter verpflanzt. In der Wolfsschluchtscene des „Freischütz", im „Rattenfänger von Hameln" und in anderen Sagen kehren die Anklänge der Odinsage wieder. Die Kinder im Berge sind die Seelen der Todten. Man dachte sich die Seelen unter verschiedenen Bildern, einmal als Schatten, wie sie im „Peter Schlemihl" als dessen verlorene Seele erscheint; einmal unter dem ernstgemeinten Bild leise dahinhuschender Thiere, so der Mäuse und Ratten; so hat der „Rattenfänger von Hameln" der all' seine Seelen in den Berg führt, einen gar tiefen Sinn. Und da unter den Thieren des Jagdzuges (Mäuse, Ratten, Eulen, Hasen rc.) sich die Seelen Verstorbener bergen, so darf man sie nicht mit dem wahren Namen nennen, sondern sagt dafür Bodenhuscher, Bodentraber, Schuhu, Löffler rc. Wer Ruhe haben will, stellt in den 12 Nächten Brot und einen Krug Bier auf den Tisch, damit die unheimlichen nächtlichen Gäste sich laben können, setzt einen offenen Topf mit Mehl vor die Thür (für die Hunde) und befiehlt sich und die Seinen dem warnenden getreuen Eckart. Frankenland und Vogtland bewahren noch viel jener alten Mysterien. Am Weihnachtsheiligenabend und am Neujahrstag darf der Hirse auf dem Tisch nicht fehlen, damit das Geld im kommenden Jahr nie fehle. Nähen, stricken, stopfen ist am Weihnachtsheiligenabend eitel Sünde, ganz ähnlich wie am Himmelfahrtstage, wo im Uebertretungsfalle der Gott Thor Den mit Blitz und Donner straft, der nur ein Metall anrührt. Alte Personen in Dresden werden sich entsinnen, wie drum in den dreißiger Jahren noch die Landmädchen an jenen zwei heiligen Nachmittagen oder Abenden in Reihen müßig spazieren gingen oder sehr gern in hellen Reihen, wie die Siebelner Semmelzeilen, die Friedhöfe aufsuchten. Ja man konnte meist an der Farbe der wollenen faltenreichen Röcke die Zugehörigkeit zu der oder jener Dorfgemeinde fast errathen. Aber mit dem erweiterten Verkehr und mit den Dampfzügen verwischten sich Sage und Sitte, das Gemeindeleben verlor nach und nach seine Geschlossenheit und mit manchem Auswuchs ging freilich auch manch' ehrwürdig Stück Volksthum verloren.

— Das Bethlehemstift im Augustusbad, 1875 vom Landesverein für innere Mission als älteste Anstalt zur Pflege erholungsbedürftiger Kinder in Sachsen gegründet, kann in der bisherigen Weise nicht fortgeführt werden, da das ermiethete Haus, der Louisenhof, künftig nicht mehr zur Verfügung steht. Es sind im Bethlehemstift während der 25 Jahre seines Bestehens insgesammt ca. 4500 Kinder aus den ärmsten Klassen der Bevölkerung, die an Blutarmuth, Skrophulose u. s. w. litten, oder nach schweren Krankheiten der Erholung bedurften, durch Schwestern des hiesigen Diakonissenhauses verpflegt worden, die meisten von ihnen unentgeltlich; 1875 waren es 29, 1885: 144, 1899: 285. Um das gesegnete Werk zu erhalten und fortzuführen, mußte der Landesverein sich zum Ankauf eines Grundstückes und zum Bau eines eigenen Hauses entschließen. Die künftige Heimstätte des Bethlehemstifts liegt in nächster Nähe der seitherigen. Der Kaufpreis betrug 35 000 Mk., der Neubau ist, da ein Theil der vorhandenen Gebäude benutzbar bleibt, mit nur 36 000 Mk. veranschlagt, er wird zur gleichzeitigen Aufnahme von ca. 70 Kindern eingerichtet und bereits im nächsten Jahr bezogen werden können. Die Kosten der Neuansiedelung werden sich mit der Einrichtung auf ca. 75 000 Mk. belaufen. Vorhanden waren 23 000 Mk., die zum Grundstückskauf verwendet worden sind. Der Landesverein für innere Mission (Geschäftsstelle: Zinzendorfstr. 17, 1.) hofft und bittet, daß ihm die Kosten des Baues durch Gaben der Liebe erleichtert werden. Denn wo es armen kranken und siechen Kindern zu helfen gilt, da hat die christliche Barmherzigkeit noch niemals versagt. Möchte diese Bitte bei den zahlreichen Freunden armer Kindern in Dresden in diesen festlich bewegten Weihnachtstagen offene Herzen finden. — Die Gabenannahmestellen enthält ein diesbezügliches Inserat.

— Die letzte Versammlung, welche der Pädagogische Verein vor dem Feste abhielt, gliederte sich in eine General- und in eine Vereins-Versammlung. In der Generalversammlung wurden verschiedene Verwaltungssachen erledigt, namentlich die Rechnungen der Hauptkasse und der Unterstützungskassen von 1899 richtig gesprochen und die Haushaltpläne auf 1901 (für das Pestalozzistift, die Kassen rc.) genehmigt. — In der Vereinsversammlung sprach Herr Lehrer Strauß (8. Bezirksschule) über „Jugendspiele in Dresden und die Freigebung der Schulhöfe für Spielzwecke". Redner verbreitete sich zuerst über die Geschichte der Jugendspiele in unserer Stadt, indem er besonders der Verdienste Erwähnung that, die sich der „Gemeinnützige Verein" (seit 1884) und der Verein „Volkswohl" (seit 1886), um die Sache der Kinder- und Jugendspiele erworben haben. So erfreulich auch das Bild war, welches Redner von dem Stande der Angelegenheit entworfen konnte, so ließ es doch deutlich erkennen, daß mit dem Gethanen es noch lange nicht sein Bewenden haben könne: der Prozentsatz derjenigen Kinder der Großstadt, welche an den Spielen im Sommer theilnehmen, ist noch viel zu gering. Die Ursache dieser Erscheinung liegt hauptsächlich in der Thatsache, daß die Spielplätze von manchen Stadtvierteln allzu weit entfernt sind, so daß in der Regel die Spielbetheiligung wächst, je näher die Kinder wohnen. Daß nicht in allen Stadttheilen für Spielplätze gesorgt ist, mag seine Erklärung finden in dem großen Werthe, den Grund und Boden erlangt haben. Aber das Bedürfniß nach solchen Plätzen, auf denen sich unsere Jugend erholen und bewegen kann, liegt klar zu Tage; die Straße ist kein Spielplatz, ja nicht einmal ein besonders geeigneter Aufenthaltsort für Kinder. Was liegt nun angesichts dieses Sachverhaltes näher, als zu wünschen, daß zu Spielzwecken diejenigen Plätze freigegeben werden möchten, welche sich noch am ehesten dazu eignen? Diese Plätze sind die Schulhöfe, deren eine ganze Anzahl recht wohl zu Jugendspielen sich eignet. Es müßte natürlich eine Leitung oder Aufsicht bei den Spielen vorhanden sein; dieselbe würde am besten ein Lehrer der betreffenden Schule gegen eine Vergütung übernehmen. In erster Linie sind Kinder auf den Schulhof zu lassen, welche die betreffende Schule besuchen; allenfalls auch die Geschwister solcher Kinder. (Ueber „fremde" Kinder steht dem Leiter nur bedingt eine Aufsicht zu.) — Der Vortragende wußte seine Vorschläge eingehend zu begründen und erntete für seine Darlegungen reichen Beifall. Der Turnlehrerverein ist damit beschäftigt, eine Eingabe an die Schulverwaltung abzufassen, welcher sich der Pädagogische Verein anschließen wird.

— In zahlreichen Trupps marschiren jetzt früh bez. Abends zur Ablösung Soldaten nach dem Hauptbahnpostamt, Zwickauer Straße, um dort als Aushilfsleute den starken Packetverkehr bewältigen zu helfen. Auch den Bahnpostschaffnern ist bereits Hilfeleistung zugewiesen worden.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach an die mobilen Truppen in Ostasien vom 1. Januar 1901 ab private Feldpostanweisungen bis zum Betrage von 100 Mk. gegen eine Gebühr von 10 Pfg. zugelassen sind.

— Viel fröhliche Gesichter gab es gestern Nachmittag in der Aula der Altstädter höheren Töchterschule (Zinzendorfstraße), in welcher eine Christbescherung für 56 arme Kinder abgehalten wurde. Die Bescherenden waren in diesem Falle die Schülerinnen der Anstalt, die unter Mithilfe ihrer Lehrer und Lehrerinnen seit Wochen darauf bedacht gewesen waren, einer Anzahl weniger begüterter Kinder den Weihnachtstisch mit reichen Gaben zu belegen. Die Bescherungsfeier wurde durch Harmoniumspiel und Choralgesang eröffnet; Vorträge von Weihnachtsgedichten und Chor- und Einzelgesänge von Weihnachtsliedern folgten. Im Mittelpunkte der Feier stand die warmherzige Ansprache des Direktors der Schule, Herrn Dr. Wuttig, der Empfangende wie Gebende auf die heilig-ernste Bedeutung des beseligendsten aller christlichen Feste hinwies. Zahlreiche Eltern der Geberinnen und der Empfänger, sowie viele ehemalige Schülerinnen der Anstalt wohnten der erhebenden Feier bei und freuten sich mit der Jugend an deren weihnachtlichem Glück des Gebens und Nehmens.

— Die Neustädter Frauen-Industrie-Schule von Marg. Schmidt, Kurfürstenstraße 24, 2. Etg., hielt am 16. Dezember im Saale des Herrn Kommerzienrath Pfund ihre diesjährige Weihnachtsfeier ab. Die Ansprache des Herrn Vikar Scheffel (Lehrer der Anstalt) wurde von wohlgelungenen und verständnißvoll vorgetragenen Gesängen und Deklamationen umrahmt. Das Weihnachtsfestspiel: „Die Märchenfee am Weihnachtsabend" schloß mit einem sehr beifällig aufgenommenen lebenden Bilde.

— Allmählich findet die Verwaltung der rothen Straßenbahngesellschaft Wege, die von allen Seiten auf der verzwickten Linie Bergkeller—Wettiner Bahnhof—Strehlenerstraße beklagten Unzuträglichkeiten zu beseitigen. So wird uns mitgetheilt, daß neuerdings auf dieser Linie Umsteigebillets zu 15 Pfg. ausgegeben werden, wodurch die früheren Widersinnigkeiten aufgehoben sind; man kann also jetzt mittelst Umsteigebillets z. B. vom Bergkeller nach der Falkenbrücke oder vom Post- oder Oppoldiswaldaer Platz nach der Strehlenerstraße fahren. Seitens der Direktion ist übrigens an das Personal eine Verfügung erlassen worden, nach welcher sich die Leute mit dem Publikum über dienstliche Angelegenheiten nicht zu unterhalten haben. — — — — An Strenge scheint es demnach nicht zu fehlen.

— Bei Gelegenheit der Feier des 25jährigen Bestehens der Königl. Kunstgewerbeschule wurden von Seiten des Dresdner Kunstgewerbevereins 1000 Mk. bewilligt, um als Grundstock für eine Krankenkasse für Kunstgewerbeschüler zu dienen. Es sind außerdem 2575,73 Mk., von Mitgliedern des Vereins gestiftet, hinzugekommen, so daß die Gesammtsumme sich auf 3575,73 Mk. erhöht hat. Am 14. und 15. April 1901, Sonntag und Montag nach Ostern, findet in Hamburg der Delegirtentag des Verbandes deutscher Kunstgewerbevereine statt. Etwaige Wünsche bezw. Anträge seitens der Mitglieder sind schriftlich dem Vorstand bis 15. März 1901 einzusenden.

— Das alljährlich wiederkehrende so beliebte große Trachtenfest des Alpenvereins findet diesen Winter am 25. Januar (nicht am 24.) in den Haupt- und Nebensälen des städtischen Ausstellungsgebäudes, Eingang Stübelallee, statt. Die getroffenen Vorbereitungen versprechen, dem Fest einen außergewöhnlich großartigen Charakter zu verleihen, und der genügend vorhandene Raum gestattet auch eine unbeschränkte Anzahl von Theilnehmern. Der Zutritt ist wie immer nur in Tiroler oder dementsprechender Tracht gestattet. Die vom Maler und Radirer Exter entworfenen Einladungskarten werden nach Weihnachten den Mitgliedern zugesandt.

— Am ersten Weihnachtsfeiertag sind nach § 8 des Gesetzes, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend, öffentliche Versammlungen aller Art, ingleichen die Versammlungen der Gemeindevertreter, sowie Versammlungen der Innungen und anderer Genossenschaften gänzlich verboten.

— Unter Mitwirkung des Schaum'schen Männer-Quartetts und des Lenz'schen Zithervereins hält am 29. Dezember von Abends 8 Uhr an die Gruppe Neustadt vom Evangelischen Arbeiterverein im Saale der Reichskrone eine Weihnachtsfeier ab.

— Der Landwirthschaftliche Verein „Dresdner Elbthal" hielt gestern im oberen Saale der „Drei Raben" unter dem Vorsitz des Herrn Sekretärs Dr. Rauboldt seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach Entgegennahme von geschäftlichen Mittheilungen und sich daran knüpfenden kurzen Bemerkungen aus der Mitte der Versammlung fand eine längere Aussprache über die Wirkung der staatlichen Schlachtviehversicherung und der allgemeinen Schlachtvieh- und Fleischbeschau statt. Schließlich schritt die Versammlung zur Neuwahl der Vorstandschaft. Durch Zuruf wurden die bisherigen Inhaber der Vereinsämter, die Herren Sekretär Dr. Rauboldt als 1. Vorsitzender, Rittergutsbesitzer Brendel-Kaitz als dessen Stellvertreter und Direktor Schumann als Schriftführer und Kassirer wiedergewählt. Sämmtliche Herren nahmen die Wahl, soweit anwesend, dankend an und die Versammlung votirte der Vorstandschaft ihren Dank für die ersprießliche Geschäftsführung während des abgelaufenen Jahres durch Erheben von den Sitzen.

— Nach dem soeben in 9. Auflage erschienenen Jahrbuche „Die Sächsischen Aktiengesellschaften von Rich. Börner" hat der Zeitabschnitt von 1898 bis 1900 dem Sachsenlande 67 neue handelsgerichtliche Gesellschaften mit einem Aktienkapital von insgesammt 77 981 000 Mk. gegeben, während die vorhergehende zweijährige Periode 1896/1898 nur 35 Eintragungen mit 52 138 000 Mk. Aktienkapital aufweisen konnte. Im Ganzen hat Sachsen jetzt diesem Werk zufolge 469 Aktiengesellschaften. Zweigniederlassungen unterhalten 38 deutsche Aktienfirmen in Sachsen. An auswärtigen Banken, Eisenbahn- und Industriegesellschaften, deren Aktien, Obligationen u. s. w. an den sächsischen Börsen notirt werden, fanden 170 Aufnahme; außerdem verzeichnete der „Börner" 106 sächsische und sonstige deutsche sowie ausländische Staatswerthe, 77 Stadtanleihen und 86 Pfand-, Renten- und Kreditbriefe verschiedener Staats- und landwirthschaftlicher Institute, Gewerkschaften, Korporationen u. s. w.

— In einer Notiz über den Geschäftsverkehr in Meißen, in der über schlechten Geschäftsgang, namentlich am „silbernen Sonntag", geklagt wird, schreibt das „Meißner Tageblatt": „Nur eins ist noch in alter Weise erhalten geblieben, oder hat eher noch eine Steigerung erfahren, und das ist die Fahrt der Meißner nach Dresden. Der Andrang auf den Bahnhöfen ist schon an den Wochentagen groß, war aber auch am Sonntag, trotz der schlechten Zeit, sehr stark. Welche bedeutende Summen dadurch unserer Stadt und ihrem ganzen Erwerbsleben entzogen werden, ist enorm. Eine Vereinigung hiesiger Geschäftsleute hat sich die Aufgabe gestellt, durch Aufpasserposten am hiesigen Bahnhofe die Leute festzustellen, welche auswärts kaufen. Aber was soll das nützen!? Zwingen kann man Niemanden, hier zu kaufen, zumal Geschäftsleute, welche selbst am meisten auf das „nach Dresden fahren" schimpfen, diese Sünde selbst in ausgedehntester Weise begehen. In der Hauptsache ist es eben nur die Vergnügungssucht, welche die Veranlassung zur Fahrt nach Dresden giebt, und diese soll durch die unwahre Begründung, daß man in Dresden vortheilhafter und besser kaufe, bemäntelt werden. Wenn die Speisen auf den Einkauf geschlagen werden, dann dürfte von einer Ersparniß nicht die Rede sein, zumal die Dresdner Geschäftsleute bei den theuren Miethen erst recht nichts zu verschenken haben."

— Die bekannte, für die Sozialdemokratie so charakteristische Geschichte mit der Druckerei des Leipziger Parteiblattes, der „Leipziger Volkszeitung", ist anscheinend zum Abschluß gelangt. Eine Verständigung ist nicht erzielt worden. Die streikenden Arbeiter blieben von der Druckerei ausgeschlossen und werden nunmehr, wie das Blatt selbst mittheilt, definitiv durch anderweitige Arbeitskräfte ersetzt. Sehr charakteristisch bei der ganzen Affaire ist einmal die Thatsache, daß die Sozialdemokraten als Arbeitgeber Arbeiter sogar deshalb entlassen haben, weil sie für eine bestimmte Parteirichtung keine Thätigkeit entfaltet haben, während sie es sonst als eine unerträgliche Tyrannei zu bezeichnen pflegen, wenn Arbeitgeber verlangen, daß ihre Arbeiter der sozialdemokratischen Partei nicht angehören sollen, sodann die weitere Thatsache, daß seitens der Parteileitung die arbeitswilligen Setzer, welche den Fortbetrieb der Druckerei trotz des Ausstandes ermöglichten, ausdrücklich für Nicht-Streikbrecher erklärt wurden, während sonst jeder Arbeiter, welcher in einem von den Arbeitern gesperrten Betriebe Arbeit nimmt, ausnahmslos als Verräther an der Sache der Arbeiter bezeichnet wird.

— Trachau. Nachdem die umliegenden Gemeinden schon seit längerer Zeit eine Biersteuer eingeführt hatten, ist diesem Beispiele jetzt auch Trachau gefolgt, indem von jetzt an vom Hektoliter einfachen Bieres 20 Pfg., von den anderen Bieren 60 Pfg. erhoben werden. Der Umstand, daß von Privatleuten vielfach Bier in Flaschen unmittelbar von den sogen. Bier-Ambulanzen gekauft wird, hat zu einer Neuerung geführt, die unseres Wissens noch in keiner anderen Gemeinde besteht: es ist nämlich auch den Ambulanzwagen-Eigenthümern die Steuerpflicht und zwar dergestalt auferlegt worden, daß bei jedem Einzelverkauf dem Käufer die darauf eingerichteten Steuerquittungen mit übergeben werden. Für die konsumirende Bevölkerung bedeutet dies insofern eine große Erleichterung, als die anderenfalls nothwendige Buchführung über die bezogene Menge wegfällt und an ihre Stelle nur die Verpflichtung tritt, die Steuerquittungen einen Monat lang aufzubewahren.

— In Wahnsdorfer Flur fand man vor Kurzem den Leichnam eines bei seinen Eltern in Boxdorf wohnhaft und in Radebeul in einem Eisenwerk beschäftigt gewesenen 17- bis 18jährigen Formers auf. Wie es heißt, soll Furcht vor Strafe wegen eines Vergehens gegen § 176, 3 des St.-G.-B. der Beweggrund zum Selbstmord gewesen sein.

— Leipzig, 21. Dezember. Vermißt wird von hier seit dem 17. Dezember d. J. der vormalige Maler und jetzige Handelsmann Franz Louis Fischer, geboren am 1. August 1876 in Altenau b. Liebenwerda. Er hat an dem fraglichen Tage den Weg nach Lützschena angetreten. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. — Weiter wird von hier vermißt bereits seit dem 10. August d. J. der 1855 zu Cunnersdorf bei Löbau geborene Photograph Ernst Wilhelm Köcher. Dieser litt stark an Epilepsie.

— Die mit der Stadtgemeinde Adorf und einigen Besitzern von Grundstücken daselbst wegen Ankaufs des Vorwerkes Sorg nebst dem Ankauf der anliegenden Feld-, Wald- und Wiesenparzellen zum Zwecke der Errichtung einer Lungenheilstätte gepflogenen Verhandlungen sind nun zum Abschluß gelangt und wurden vom Rathe zu Leipzig vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten genehmigt.

— Die seit einiger Zeit in Auerbach i. V. bestehende Weißwaarenindustrieschule ist seitens des Ministeriums des Innern als gewerbliche Fachschule anerkannt und bereits für dieses Jahr mit einer wesentlichen Unterstützung bedacht worden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Reichskanzler Graf Bülow hat dem ältesten Sohne des verstorbenen Landraths a. D. Sachsen aus München nachstehende Depesche gesandt: „Tief ergriffen vom

dem Hinscheiden Ihres Herrn Vaters, bitte ich Sie und die Ihrigen, den Ausdruck meiner innigsten Theilnahme entgegenzunehmen. Die großen Verdienste des Verstorbenen um die Kommunalverwaltung der Rheinprovinz und die erfolgreiche Förderung, welche er den Bestrebungen des Deutschen Vereins vom heiligen Lande hat zu Theil werden lassen, machen den Verlust dieses patriotischen Mannes nicht nur für mich, sondern für das ganze Vaterland besonders schmerzlich. Sein Andenken wird für mich unvergänglich bleiben."

Die „Kreuzztg." schreibt: „Klagelieder über die Beschlußunfähigkeit des Reichstags und Vorschläge zur Hebung dieses eingerissenen Uebels füllen, seitdem die Parlamentsferien eingetreten sind, wieder die Blätter. Wenn derartige Erörterungen und Mahnungen überhaupt auf einen Erfolg rechnen könnten, so müßte ein solcher sich schon längst gezeigt haben; denn der Absentismus im Reichstag ist älteren Datums und an beweglichen Aufrufen an die Gewissenhaftigkeit der Mandatsträger hat es niemals gefehlt. Schon im Jahre 1881 machte Fürst Bismarck darauf aufmerksam, daß nach der Geschäftsordnung des Bundesraths alle wichtigen entscheidenden Beschlüsse auf eine kürzere Zeit der Sitzung konzentrirt werden und daß keine Grenze der Beschlußfähigkeit bestehe; er empfahl diese „fruchtbaren" Gedanken auch dem Reichstag zur Anwendung. „Ich glaube" — so äußerte u. A. der große Kanzler —, „daß der Reichstag gewinnen würde, wenn er keine Grenze der Beschlußfähigkeit, wie die jetzige, hätte, so daß Diejenigen, die ein Vergnügen daran haben, Reden zu hören, jederzeit erscheinen können, ohne ausgezählt zu werden, daß aber eine höhere Beschlußfähigkeit als die jetzige gesetzt wird, wenn solche Beschlüsse gefaßt werden sollen, welche die Zukunft des Reiches durch Gesetze binden." Gelangt man im Reichstag nicht dazu, die Verhandlungen zu konzentriren, und die Sessionen abzukürzen, so wird man sich endlich doch zur Verringerung der Beschlußfähigkeitsziffer entschließen müssen. So wenig imposant der Anblick ist, wenn das Reichstagsplenum, wie fast durchweg während des eben beendeten ersten Abschnittes der laufenden Session, aus nicht mehr als im günstigsten Falle einem Viertel seiner Mitglieder besteht, so muß doch zugegeben werden, daß es „auch so" ging. Beschlüsse sind nicht gefaßt worden, und ob das Fraktionsbravo für den Redner vielstimmig erschallt oder nicht, findet im stenographischen Bericht ja ohnedies keine Aufzeichnung. Verfehlt wäre es also, wenn der Vorschlag angenommen würde, daß bei allen Plenarsitzungen eine Absentenliste geführt und diese im „Reichsanzeiger" veröffentlicht werde. Ebenso gut könnte man Strafen für das „Schwänzen" einführen. Unseres Erachtens ist es unwürdig für die Volksvertretung, solche Zwangsmaßregeln überhaupt zur Erörterung zu bringen. Man vergesse zudem nicht, daß unser öffentliches, auf kommunaler und kirchlicher Selbstverwaltung basirtes Leben einer ungeheuren Zahl von vertrauenswürdigen Männern bedarf, die freiwillige und unentgeltliche Arbeit zu leisten haben. Es ist nur zu natürlich, daß die Männer, denen das Vertrauen ihres Wohnbezirks gehört, zu mancherlei Ehrenämtern, schließlich auch zu parlamentarischen Mandaten herangezogen werden. Für diese ist die Anwesenheit bei den jetzt üblichen ausgedehnten Sessionen einfach unmöglich; gleichwohl wird man sie im Parlament nicht missen wollen. Um eine stärkere Anwesenheitsziffer zu erreichen, dürfte es also kein besseres Mittel geben, als die Diskussionen einzuschränken und die Sessionen zu verkürzen."

Ein neues Weingesetz soll demnächst zur Vorlage kommen. Folgendes sind die hauptsächlichsten Bestimmungen des Entwurfes. „Wein ist das durch alkoholische Gährung aus dem Safte der Weintraube mittelst solcher Verfahren oder Zusätze, welche als eine Verfälschung oder Nachahmung nicht anzusehen sind, hergestellte Getränk. Wein, weinhaltige und weinähnliche Getränke, welchen den Vorschriften zuwider einer der im Gesetze selbst oder der vom Bundesrathe bezeichneten Stoffe zugesetzt ist, dürfen weder feilgehalten noch verkauft, noch sonst in Verkehr gebracht werden. Es ist verboten die gewerbsmäßige Herstellung oder Nachahmung von Wein unter Verwendung 1. eines Aufgusses von Zuckerwasser auf ganz oder theilweise ausgepreßte Trauben; 2. eines Aufgusses von Zuckerwasser auf Weinhefe; 3. von getrockneten Früchten auch in Auszügen oder Abkochungen, oder eingedickten Mosttroffen, unbeschadet der Verwendung bei der Herstellung von solchen Weinen, welche als Dessertweine (Süd-, Süßweine) ausländischen Ursprungs in den Verkehr kommen; 4. von Säuren, säurehaltigen Stoffen, Bouquetstoffen, künstlichen Mosttroffen, oder Essenzen; 5. von Gummi- oder anderen Stoffen, durch welche der Extraktgehalt erhöht wird. Die Beamten der Polizei, die Vertrauensmänner, sowie die von der Polizeibehörde beauftragten sonstigen Sachverständigen sind befugt, außerhalb der Nachtzeit in Räume, in denen Wein, weinhaltige oder weinähnliche Getränke gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt werden, einzutreten, daselbst Besichtigungen vorzunehmen, geschäftliche Aufzeichnungen und Bücher einzusehen, auch nach ihrer Auswahl Proben zum Zwecke der Untersuchung gegen Empfangsbescheinigung zu entnehmen. Mit Gefängniß bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer vorsätzlich 1. den Vorschriften des Gesetzes zuwider handelt. 2. Wein, welcher einen Zusatz der bezeichneten Art erhalten hat, unter Bezeichnungen feilhält oder verkauft, welche die Annahme hervorzurufen geeignet sind, daß ein derartiger Zusatz nicht gemacht ist. Ist der Thäter bereits einmal wegen einer der bezeichneten Zuwiderhandlungen bestraft, so tritt Gefängnißstrafe bis zu 6 Monaten ein, neben welcher auf Geldstrafe bis zu 10000 Mk. erkannt werden kann."

In der „Kreuzztg." tritt Kapitänleutnant a. D. Graf zu Reventlow mit überzeugenden Gründen gegen Diejenigen auf, die den Kommandanten Kretschmann vom „Gneisenau" mit dem Vorwurf irgend welchen Verschuldens belasten zu müssen glauben. Graf Reventlow schreibt: Das Telegramm des Kapitänleutnants Werner sagt: „Als „Gneisenau" bei schwerem Südost Ankerplatz verließ, versagte Maschine. Backbordanker war geschlippt. Steuerbordanker fallen gelassen, hielt nicht. Schiff trieb schnell auf Ostmole, stieß mehrmals auf, ging unter. Masten ragen bis Gaffelhöhe aus Wasser." Den Anker „schlippen" bedeutet: die Verbindung der Kette und somit des Ankers mit dem Schiffe lösen. Das Schlippen des Ankers konnte in diesem Falle nach den vorhandenen Berichten nur den Zweck haben, das bei hoher, kurzer See außerordentlich schwierige und auch für die Mannschaft, die zum großen Theil aus Schiffsjungen und Kadetten bestand, sehr gefahrvolle Lichten des Ankers zu ersparen. Das Lichten geschieht auf diesen Schiffen mittels des Ankerspills, welches, durch Handkraft gedreht, den Anker aufwindet, und hat dieses Manöver bei schwerer See schon oft gebrochene Glieder und Menschenleben gekostet. Es war also ohne jeden Zweifel eine nicht nur richtige, sondern absolut gebotene Maßregel, den Anker unter diesen Umständen zu schlippen, um so mehr, als das Lichten eventuell mehrere Stunden gedauert hätte, während das Schlippen, wenn vorbereitet, nur in einigen Hammerschlägen besteht. Damit war der Ankerplatz verlassen, und nun versagte die Maschine. Ein Versagen der Maschine ist niemals ausgeschlossen; es bedeutet, daß, trotz Dampf-Eintritts in dieselbe, sie sich nicht dreht. Es würde zu weit führen, hier die vielerlei möglichen Ursachen zu erörtern, welche ein Versagen für einige Sekunden herbeiführen können, und um Sekunden handelte es sich hier, wie unten bewiesen werden wird. Schiffe mit zwei Schrauben haben immer eine Reserve und können nicht in solch' prekäre Lage dadurch versetzt werden, aber vorkommen kann es auf allen Schiffen. An Bord der „Stosch", eines Schwesterschiffes des „Gneisenau", habe ich 1896 auf der Rhede von Cowes ein derartiges Versagen bei durchaus intakter Maschine erlebt und zwar ebenfalls unmittelbar, nachdem das Schiff nicht mehr vor dem Anker lag; es dauerte ungefähr eine Minute und hatte eine Kollision mit der in der Nähe verankerten „Stein" zur Folge. Ich möchte noch einmal ausdrücklich betonen, daß die Wendung: „die Maschine versagte" mit absoluter Sicherheit darauf schließen läßt, daß sie unter Dampf, also in Betrieb war. Den zweiten Anker mußte man fallen lassen, weil das Schiff nun hilflos von dem Südost-Sturm auf die Mole zu getrieben wurde, und daß dieser unter diesen Umständen nicht faßte, ist sehr erklärlich. Der erste Ankerplatz befand sich 400 bis 500 Meter von der Mole; man kann ferner rechnen, daß ein Schiff bei einem derartigen Sturm 4 bis 5 Seemeilen in der Stunde treibt, was für das Zurücklegen von 400 Meter eine Zeit von 50 Sekunden bedeutet. Man vergegenwärtige sich diese kurze Zeitspanne, welche wahrscheinlich sogar zu hoch gegriffen ist, da die Schiffe dieser Klasse mit ihrem hohen Rumpfe und der Takelage auch ohne Segel vor dem Winde förmlich segeln, und man wird nicht im Zweifel sein, daß durchaus keine Kette von Unterlassungen und widrigen Umständen, sondern ein kurzzeitiges Versagen der Maschine bei einer sonst durchaus einfachen Situation die Katastrophe herbeiführen mußte. Nach dem bis jetzt vorliegenden amtlichen Berichtmaterial hat der Kommandant Alles gethan, was gethan werden konnte. Den Verdacht des Gegentheils durchschimmern zu lassen und in Laienkreisen zu erwecken, ist durch nichts gerechtfertigt und dazu angethan, das Andenken eines verdienstvollen und bis zum Tode pflichttreuen Offiziers in einem unverdienten, schlechten Lichte erscheinen zu lassen."

Zu Gunsten von Wohlthätigkeitszwecken hat die Herzogin-Wittwe Marie von Koburg-Gotha auf den Bezug ihres Witthums verzichtet; sie hatte auch als regierende Herzogin auf das sogenannte Nadelgeld verzichtet.

Der Staatsanwaltschaftsrath Schneigger vom Kammergericht ist zum ersten Staatsanwalt in Konitz ernannt worden.

Zu der aus Anlaß der Chinaforderungen mehrfach erörterten Frage, welche Folgen die Nichtgenehmigung einer Etatsposition durch den Reichstag hat, wird noch ausgeführt: „Die Nichtgenehmigung einer Etatsposition durch den Reichstag oder Landtag bewirkt nur die Verantwortlichkeit der Regierung dem Parlament gegenüber. Der Gläubiger kann gegen den Staat oder das Reich klagen und sein Recht im Prozeßwege erstreiten. Dies gilt auch für Beamte, und Fürst Bismarck erklärte deshalb mit Recht im Reichstage: „Wenn Sie mir mein Gehalt streichen, so werde ich einfach vor Gericht klagen und das Reich wird verurtheilt werden, so lange ich Reichskanzler bin, mir mein Gehalt zu bezahlen." Der Anspruch des Beamten beruht nicht allein auf der Etatsposition, sondern vornehmlich auf der Anstellung bez. den auf Grund derselben zwischen dem Beamten und dem Staate oder Reiche bestehenden Rechtsverhältnisse. Anders liegt die Sache natürlich, wenn durch den Etat erst eine besoldete Amtsstelle geschaffen werden soll. Ohne Genehmigung des Parlaments kann eine solche nicht creirt werden, es besteht dann überhaupt noch keine Rechtspflicht des Staates oder des Reiches, eine Ausgabe zu leisten. Besteht aber einmal eine solche Rechtspflicht und werden auf Grund derselben Ausgaben geleistet, so kann der Empfänger nicht zur Rückzahlung angehalten werden. Höchstens macht sich die auszahlende Behörde, wenn sie eigenmächtig und ohne budgetmäßige Genehmigung die Ausgabe leistet, verantwortlich. Auch der Schuldner des Staates oder Reiches wird von seiner Schuld nicht dadurch befreit, daß sie nicht in den Etat eingestellt ist. Anders, wenn die Volksvertretung bezüglich einer in dem Etat als Einnahme stehenden Schuld darauf verzichten will und dieser Verzicht ausdrücklich in das Etatsgesetz aufgenommen wird. Dann hat die Regierung die Ermächtigung von Einziehung der Forderung Abstand zu nehmen. Dem Schuldner selbst steht aber auch in diesem Fall kein Klagerecht auf Befreiung von seiner Schuld zu. Im Uebrigen gelten in Preußen für den Verzicht auf Staatseinnahmen besondere Grundsätze."

Die Zahl der Opfer des Sternberg-Prozesses, soweit Strafverfolgungen und Disziplinarverfahren in Frage kommen, beträgt bis jetzt bereits 18. In Haft befinden sich der Kriminalkommissar Thiel, der Agent Wolff, dessen Geliebte Hulda Saul und die Angestellte eines Detektivbureaus Frau Stahs. Steckbrieflich verfolgt werden der Mitangeklagte Sternberg's, Direktor Luppa, ferner Direktor Popp, sowie Frl. Souchard. Wegen Beleidigung der Oberstaatsanwaltschaft werden sich der Kaufmann Arndt und Frl. Platho zu verantworten haben. Disziplinaruntersuchungen schweben außer gegen den inzwischen gestern plötzlich verstorbenen Polizeidirektor v. Meerscheidt-Hüllessem gegen Thiel und den Schutzmann Stierstädter. Disziplinarverfahren bei der Anwaltskammer gegen die Vertheidiger Sternberg's: Justizrath Dr. Sello, Dr. Werthauer und Dr. Mendel, endlich wegen der bekannten Sternberg-Broschüre gegen den Rechtsanwalt Dr. Halpert. In indirektem Zusammenhange mit dem Prozeß steht die Verhaftung des Vaters der Zeugin Ehlert wegen Erpressung. Ein weiteres Opfer ist vorläufig der geheimnißvolle Subalternbeamte der Staatsanwaltschaft, der „große Unbekannte" Thiel's. — Indessen soll schon wieder eine Verhaftung stattgefunden haben: Eine Frau Kliebe war, nach dem Vernehmen eines Morgenblattes, vor den Untersuchungsrichter Landgerichtsrath Brandt geladen, weil sie unter dem dringenden Verdachte stand, an den Verdunkelungsversuchen theilgenommen zu haben. Nach ihrer Vernehmung wurde sie für verhaftet erklärt und in das Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

Oesterreich. Aus Gradek in Galizien wird der „N. Fr. Pr." gemeldet, daß dort das Gerücht verbreitet war, der jüdische Kaufmann Karp habe einem Vikar einen Schlag versetzt. Dieses Gerücht rief unter der christlichen Bevölkerung große Erregung hervor. Die anläßlich der Reichsrathswahlen und des Jahrmarktes auf dem Ringplatze zahlreich versammelten Kleinbürger und Bauern nahmen eine drohende Haltung an. Die Gendarmerie konnte Ruhestörungen nicht verhindern und es mußte Infanterie und eine Husarenabtheilung requirirt werden. Sämmtliche Wirthshäuser wurden geschlossen. Patrouillen durchstreifen die Stadt. Bei den Excessen wurden vierzehn Personen theils schwer, theils leicht verwundet.

Holland. Nach dem Empfange im Industriepalast in Amsterdam ist Präsident Krüger um 3 Uhr wieder nach dem Haag abgereist. Der Bürgermeister und die Spitzen der Behörden begleiteten ihn zum Bahnhof. Beim Abschied dankte der Präsident für den warmen Empfang. Das Publikum begrüßte ihn lebhaft.

England. Aus Cork (Irland) wird gemeldet, daß in dem 17. Ulanen-Regiment, das in dem nahe gelegenen Ballincollig garnisonirt, gänzlich unerwartet eine ernstliche Revolte ausbrach, die ein grelles Schlaglicht auf den in vielen irischen Korps herrschenden Geist der Insubordination wirft. Die Lancers standen unter Ordre, in einigen Tagen nach Südafrika abzugehen, und als nun einige Korporale und Gemeine gelegentlich einer schweren Abschiedsfeier mehrere Stunden über Urlaub geblieben waren und hierfür vom Major die verdiente Strafpredigt erhielten, erregte die letztere zunächst ein unwilliges Murren und schließlich eine offene Revolte der „beleidigten" Gentlemen in Khaki. Als die Offiziere entsetzt und zornig die Ruhe wieder herstellen wollten, kam es zur hellen Meuterei: ein Korporal warf seine Mütze dem scheltenden Major an den Kopf, welches Beispiel sofort lebhafte Nachahmung bei den übrigen Lanzenreitern fand, und in dem dann folgenden Pêle-Mêle wurde den Herren Offizieren sehr unsanft mitgespielt. Die Folge davon war natürlich, daß von einem „englischen" Infanterie-Regiment eine starke Abtheilung als Polizei fungiren und im Ganzen etwa 90 Ulanen mit Anwendung von Gewalt in das Militärgefängniß abführen mußte. Der kommandirende General hat sofort ein Kriegsgericht zur Aburtheilung der Meuterer berufen und befohlen, daß keiner der Arrestanten nach dem Kriegsschauplatz gesandt werden darf. Es hat zwar noch nicht konstatirt werden können, ob die Mannschaften mit dieser Meuterei überhaupt gegen ihre Entsendung nach Südafrika protestiren wollten; jedenfalls aber ist man in militärischen Kreisen wegen dieses Vorkommnisses äußerst konsternirt und verdrießlich.

Neueste Drahtmeldungen vom 21. Dezember.

* Frankfurt a. M. Die „Frankf. Zeitung" meldet aus Tientsin vom 21. Dezember: Prinz Tsching's Dolmetsche erzählt, daß der Kaiser ohne die Kaiserin Helansu am 19. Dezember verlassen habe, um sich nach Peking zu begeben.

* Innsbruck. Tiroler Landtag. Brugnara begründet den Antrag der Italiener betr. die Autonomie Südtirols und beantragt die Einsetzung eines Ausschusses von 9 Mitgliedern. Grabmayr drückt seine Sympathie für die Italiener aus; er hält ebenfalls die Autonomie für nothwendig und beantragt die Einsetzung eines Ausschusses von 15 Mitgliedern, der in der nächsten Session seinen Bericht erstatten soll. Der Statthalter erklärt, mit dem Eintritt der Italiener in den Landtag sei die erste Vorbedingung für eine gedeihliche Lösung der Autonomiefrage erfüllt. Die Regierung habe in dem Schreiben des Ministerpräsidenten pflichtgemäß die Interessen des Reiches und des Landes gewahrt. Heute beginne eine neue Arbeit, die von der Regierung, welche von dem Wunsche beseelt sei, einen alle Interessenten befriedigenden Zustand des Landes herbeizuführen, unbefangen werde geprüft werden.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Hofoperhause gelangt heute „Lohengrin" zur Aufführung. Anfang halb 7 Uhr.

† Im Königl. Schauspielhause wird heute Nachmittag 1/4 4 Uhr das Märchen „Die Wunderglocke" zu ermäßigten Eintrittspreisen gegeben; Abends werden die Lustspiele: „Unter vier Augen" und „In Fesseln" wiederholt. Anfang halb 8 Uhr.

† Residenztheater. Heute, Sonnabend Abend, bleibt das Theater wegen Vorbereitung zu der Posse „Dresdner Bilder" geschlossen. Nachmittags 3 1/2 Uhr wird das Märchen „Schneeweißchen und Rosenroth" gegeben. Sonntag Abend findet eine Aufführung der Operette „Boccaccio", Nachmittags eine Wiederholung des Märchens statt. Montag bleibt das Theater geschlossen. Dienstag, den 25. d. M., geht die Lokalposse „Dresdner Bilder" in Scene. Die Besetzung ist folgende: Paul Lamm-Herr Friese; in Scene. Die Besetzung ist folgende: Paul Lamm-Herr Friese; seine Frau-Frau Häniel; Billy Black-Herr Witt; Tilly Randow-Frl. Gerla; Guido Bellini-Herr Grinzenberger; Sebastian Merkel-Herr Hunger; Alice-Frl. Blanden; Walter Schubert-Herr Waunsch; Frl. Sterlitz-Frau Hermann-Benedix; Poldi Strudel-Herr Schwab; Fritz Riese-Herr Schuler; Emanuel Härting-Herr Janda; Frl. Fröhlich-Frl. Szeleyesényi; Graf v. Pritzlewitz-Herr Reiber; Boris Epschipanoff-Herr Delis; Frl. Zimperlich-Frau Friese; Frau Stille-Frau Sander; Maruschka-Frau Kronthal; Nepomuck-Herr Bayer; Minna-Frl. Janda; Feuchter-Herr Weise; Herr Bernardi-Herr Karl; Ida-Frl. Schalk; Flink-Herr Gerhardt; Höflich-Herr Gähd.

† Sonnabendvesper in der Kreuzkirche am 22. Dezember Nachmittags 2 Uhr: 1. Orgelvorspiel. 2. Zwei altböhmische Weihnachtslieder in der Bearbeitung von Carl Riedel: a) „Freu' Dich, Erd' und Sternenzelt"; b) „Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frauen". 3. „Bereite Dich, Zion", Arie für Alt mit vorausgehendem Recitativ aus dem Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach, gesungen von Frau Marie Adami, Concert- und Oratoriensängerin z. Z. in Blasewitz-Dresden. 4. Pastorale für Violine von J. Rheinberger, gespielt von dem Kgl. Kammermusikus Herrn Paul Lange-Frohberg. 5. „Ehre sei Gott in der Höhe", Weihnachtslied für Alt- und Violin-Solo von Osk. Wermann (op. 100, Nr. 4), vorgetragen von Frau M. Adami und Herrn Paul Lange-Frohberg. 6. „Hodie Christus natus est", fünfstimmige Motette von Jan Pieter Sweelinck (1562—1612).

† Motette in der Frauenkirche heute Sonnabend Nachm. 4 Uhr. 1. Weihnachtspastorale für Orgel von J. S. Bach, gespielt von Herrn Otto Heil. „Kommet ihr Hirten", altböhmisches Weihnachtslied für Chor und Solostimmen von A. Riedel. 3. „Die drei Könige", Lied für Sopran von P. Cornelius. 4. Zwei Weihnachtslieder für Sopran mit Violin- und Orgelbegleitung von Pittrich und Papini, gesungen von Frl. Anna Klotz, Concertsängerin und Gesanglehrerin; Violine: Herr Adolf Eismann, Königl. Kammermusikus und Hochschullehrer am Königl. Konservatorium. 5. „Freuet euch des Herrn", Chor mit Sologuartett von M. Vogel.

† Im heutigen Sinfonie-Concert im Gewerbehaus kommen zur Aufführung: Festouverture von R. Volkmann (1. Mal); Andante, Sarabande und Bourée von Seb. Bach; „Stammschloß", 1. sinf. Dichtung aus „Mein Vaterland" von B. Smetana; Symphonie (G-dur) mit dem Paukenschlag von Jos. Haydn; Vorspiel zu „Parsifal" von Rich. Wagner; Fantasie Caprice für Violine von H. Vieuxtemps; Ungarische Rhapsodie Nr. 3 (D-dur) von Liszt.

† Von den Gemälden der Dachauer Landschafterschule, die vor Kurzem in dem Kunstsalon der Königl. Hofkunsthandlung von Ernst Arnold ausgestellt waren, ist Prof. Ludwig Dill's „Abendlandschaft" für die Königl. Gemäldegalerie erworben worden.

† Die Vorlesung von Peter Rosegger, für die sich bereits jetzt lebhaftes Interesse kund giebt, findet am 23. Januar im großen Saale des Vereinshauses statt. Den Verkauf der Eintrittskarten, die bereits jetzt erhältlich sind, hat die Richter'sche Hofkunsthandlung auf der Pragerstraße übernommen. Näheres ist aus dem heutigen Inseratentheile zu ersehen.

† Die Nachfrage nach Eintrittskarten für den Lieder-Abend von Frl. Tilly Koenen ist überaus lebhaft. Die Künstlerin wird das Lied: „Ridonami la calma" von Tosti, mit welchem sie im 3. Philharmonischen Concert einen durchschlagenden Erfolg hatte, wiederholen.

† Die Weihnachts-Ausstellung der Richter'schen Hofkunsthandlung auf der Pragerstraße ist in diesem Jahre ganz besonders reich ausgefallen. Sie bringt nicht nur im Oberlichtsaale ihres Kunstsalons eine stattliche Anzahl von Originalgemälden zur Schaustellung, unter denen sich Arbeiten erster Meister befinden — so sieht man u. A. ein großes Repräsentationsbild Bismarck's von Lenbach, — sondern auch zahlreiche, außerordentlich geschmackvoll gerahmte Reproduktionen in den verschiedensten Techniken, die für billiges Geld einen sehr aparten Zimmerschmuck bedeuten. Die Auswahl ist hierin so getroffen, daß die verschiedenen Geschmacksrichtungen auf ihre Kosten kommen. Auch die kunstgewerbliche Abtheilung ist für die festlichen Einkäufe nicht unbeträchtlich vermehrt worden. So ist namentlich der französische Glaskünstler Gallé mit entzückenden Möbeln und Dekorationsgläsern vertreten, ebenso verschiedene Größen Jung-Frankreichs mit allerhand Schmuckstücken, Gebrauchsgegenständen, Nippes 2c. An Porzellanen bestechen die Erzeugnisse in- und ausländischer Manufakturen durch glücklich gewählte Kollektionen, während für Anspruchsvollere mehrere Bronzen von Stuck und anderen hervorragenden Meistern zum Einkauf parat gehalten werden. Kurz es ist von Allem etwas da, so daß Jeder bei einigem guten Willen und dem nöthigen Kleingeld ein Kunstwerk für seinen Weihnachtstisch erstehen kann.

† Die bekannte und angesehene Hofmusikalien- und Kunsthandlung: Adolf Brauer, Inh. F. Plötner, welche sich seit 1838, also seit 62 Jahren in demselben Lokale, Lauenstraße 2, befindet, unterhält ein reiches Lager von Musikalien aller modernen und Klassiker-Ausgaben, sowie musikalischer Bücher, Opernwerke und Potpourris, ferner eine reiche Auswahl von Kunst- und Sammelwerken, Bildern, Postkarten-Albums, Photographien 2c. Zu Weihnachtsgeschenken bietet das Geschäft eine große und reiche Auswahl.

† Von dem preußischen Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist als Nachfolger des Ende September 1900 auf seinen Antrag ausgeschiedenen Senatsmitgliedes Professors Ludwig Knaus der von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder gewählte Maler Professor Ernst Hildebrand zum Mitglied des Senats der Akademie der Künste zu Berlin für den Rest der Wahlperiode des Professors Knaus, also für den Zeitraum vom 1. Oktober 1900 bis Ende September 1902, berufen worden.

† Der Tod Professor Carl Becker's, des Ehrenpräsidenten der Berliner Kunstakademie, ist unter wahrhaft erschütternden tragischen Umständen erfolgt. Am Donnerstag, den 18. Dezember, war Becker der Mittelpunkt der ganzen Berliner Kunstwelt; er feierte seinen 80. Geburtstag und konnte in seiner Wohnung die Glückwünsche zahlreicher Freunde und künstlerischer Vereinigungen entgegennehmen. Am Abend mußte er sich bei dem ihm zu Ehren veranstalteten großen Fest im Künstlerhause entschuldigen lassen und jetzt bereits liegt die Nachricht von dem Tode des beliebten und populären Meisters vor. Carl Becker war Berliner. Er wurde dort am 18. Dezember 1820 geboren, studirte unter v. Klöber und an der Akademie und bethätigte sich zuerst als Mitarbeiter von Cornelius an den großen Fresken in der Vorhalle des Alten Museums. 1843 ging er nach München, um sich bei Heinrich Heß in der Freskomalerei auszubilden, dann auf ein Jahr nach Paris und von da nach Rom, wo er sich 3 Jahre, von 1845 bis 1847, aufhielt. In die Heimath zurückgekehrt, versuchte er sich zuerst als selbstständiger Freskomaler, indem er die Gemälde für den Niobidensaal des Neuen Museums ausführte, dann als Geschichtsmaler, fand aber auf beiden Gebieten keinen rechten Anklang. Seinen wahren Boden fand er erst, als er auf verschiedenen Reisen Venedig besuchte und in einer unendlichen Reihe liebenswürdiger Genrebilder den bunten Karneval des mittelalterlichen Venedigs zu schildern begann. Neppige Signoras und graziöse Pagen, düstere Nobili und flotte Gondolieri, goldstrotzende Dogen und geheimnißvolle Masken, das ist die Gesellschaft, die uns da immer und immer wieder vorgeführt wird. Meist hat das Thema etwas Novellistisches, eine Intrigue wird angedeutet, die Katastrophe eines galanten Abenteuers in einem effektvoll und harmonisch gestellten lebenden Bild vorgeführt. Der „Schmuckhändler beim Senator", „Der Karneval von Venedig", „Der Bravo", „Das Gnadengesuch beim Dogen", „Karl V. bei Tizian", „Dürer bei Tizian", „Dürer in Venedig", „Othello und Desdemona", „Othello vor dem Rath", das sind so die wichtigsten dieser Gemälde, die alle durch zahllose Reproduktionen so verbreitet worden sind, daß man sich kaum eine Berliner Stube älteren Stils ohne ein Becker'sches Venedig denken kann.

† Frau Walther-Trost, eine der allerbesten Berliner Vertreterinnen des Fachs der komischen Alten, ist in Friedenau plötzlich gestorben, wo sie die letzte Zeit unter kümmerlichen Verhältnissen gelebt hat.

† Im Verlage von S. Hirzel in Leipzig erschien soeben: Küttner: „Unter dem rothen Kreuz", Preis gebunden 6 Mk., ein treffliches Buch, das sich als Geschenkwerk für jeden Gabentisch vorzüglich eignet und sehr schön ausgestattet ist.

† „Ekkehard", eine dramatische Dichtung für Soli, Chor und Orchester, komponirt von Hugo Röhr, Hofkapellmeister in München, ehemaliger Schüler des Dresdner Königl. Konservatoriums, hat bei ihrer ersten Aufführung in München großen Erfolg erzielt.

† Frl. Lola Beeth und der Leipziger Tenorist Marion sind für die Hamburger Oper engagirt worden.

† Richard Wagner steht auch im Jahre 1899 in der Großen Pariser Oper nach der Zahl der Aufführungen in erster Reihe; an 39 Abenden gelangten seine Werke zur Darstellung, und zwar „Tannhäuser" 16, „Lohengrin" 10, „Walküre" 7, „Meistersinger" 6 Mal; Gounod's „Faust" wurde 28 Mal, „Die Hugenotten" 9 Mal, „Prophet" 25 Mal, Saint-Saëns' „Samson und Dalila" 18 Mal gegeben.

† Massenet, der berühmte Komponist, ist Großoffizier der Ehrenlegion geworden.

† Henry Becque's Komödie „Die Pariserin" erscheint soeben in der trefflichen Uebersetzung von Albert Langen in zweiter Auflage. Das Stück (Verlag von Albert Langen) wird noch in dieser Saison auch an mehreren deutschen Bühnen zur Aufführung kommen.

Oertliches und Sächsisches.

— Um seinen arbeitslosen und auf der Reise befindlichen Mitgliedern eine Weihnachtsfreude zu bereiten, wird auch in diesem Jahre der „Dresdner Buchdruckerverein" neben der laufenden Unterstützung eine Extra-Unterstützung gewähren, die im Verkehr (Stadt Meerane) am Montag zur Auszahlung gelangen wird. Diese hübsche Sitte erstreckt sich auf alle Gaue Deutschlands und ist ein Beweis von dem Korpsgeist, der den Jüngern Gutenbergs inne wohnt.

— Kürzlich hielt das Kartell der 4 Radfahrer-Vereine „Turner", „Wanderlust", „Wanderfalk" und „Radler-Klub" seine diesjährige Hauptversammlung im „Deutschen Krug", Moritzstraße, ab. Aus dem Bericht des Vorsitzenden ging hervor, daß das Kartell durch bedeutende sportliche Veranstaltungen viel Neues für Dresden geschaffen hat. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Wehner („Wanderlust"), 1. Vorsitzender, Saalbach („Turner"), 2. Vorsitzender, Wendt („Radler-Klub"), 1. Schriftführer, Waldmann („Turner"), 2. Schriftführer, Swoboda („Wanderfalk"), Zahlmeister.

— Der vor acht Jahren von Herrn Anton Müller etablirte Austern-Salon mit seinem Weinrestaurant „Zum Neuen Palais de Saxe" hat sich dadurch einen bedeutenden Ruf erworben, daß man hier neben reinen, gutgepflegten Weinen namentlich in holländischen Austern und englischen Natives stets das Beste sehr preiswerth erhält. Zu den bevorstehenden Festtagen versendet Herr Müller auf Bestellung Postkolli, enthaltend je 54 feinste Holländer-Austern, einschließlich der Packung und des Portos für 10 Mk., und ein solches Festgeschenk dürfte sicher manchem Feinschmecker willkommener sein, als manche andere Aufmerksamkeit. Noch ganz besonders empfiehlt der Genannte sein vornehm eingerichtetes Weinrestaurant nebst Austernsalon zum Feiertagsbesuch.

— Unter der Bezeichnung „Carrousseluhr" wurde uns gestern von Herrn Uhrmachermeister A. Reinhardt, Seestraße 15, das neueste Erzeugniß der Firma Lange u. Söhne in Glashütte vorgelegt. Das in einem außergewöhnlich kompakten silbernen Gehäuse untergebrachte Werk dieser Präzisionsuhr weist eine von der bisher üblichen Anordnung der Gangtheile insofern wesentlich abweichende Konstruktion auf, als der Gang und die Unruhe auf eine kreisrunde Platte montirt sind, welche mit den betreffenden Mechanismen allstündlich eine volle Umdrehung macht — daher der Name Carrousseluhr. Durch diese Anordnung, welche u. A. einen steten Ausgleich in der Balancirung der Unruhe bedingt, soll im Gang der Uhr mit Rücksicht auf die verschiedenen Lagen und Temperaturen die größtmögliche Genauigkeit erzielt werden, und daß das Resultat der Absicht des Konstrukteurs entspricht, beweist ein der Uhr beiliegendes Gangzeugniß der Deutschen Seewarte zu Hamburg.

— Zu größeren Anschaffungen für das Kunstgewerbemuseum und das Museum für Völkerkunde in Leipzig verwilligte der Rath vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten je 50 000 Mk., die aus dem Guthaben der Stadtgemeinde bei der Sparkasse zu entnehmen sind.

— Das „Reichenbacher Tageblatt" meldet: Am 27. v. M. sind zwölf Jahre verflossen gewesen, seit welchem Tage die kleine Elsa Vetter, deren Eltern damals in der sogenannten Schwemme wohnten, gänzlich verschollen ist. Noch heute breitet sich ein dichter Schleier über diesen merkwürdigen Vorgang, der um so räthselhafter erscheint, als das Verschwinden des unglücklichen Kindes in die ersten Abendstunden des damals sehr sommerlich angehauchten 27. November fiel. Seitdem ist eine geraume Zeit verstrichen, und je weiter man sich von diesem beklagenswerthen Ereignisse entfernt, um so unsicherer und fragwürdiger erscheint die Annahme, daß endlich doch noch der mysteriöse Vorgang eine Aufklärung finden wird.

— In einer Versammlung des durch Unterschlagungen schwer geschädigten Sparvereins in Aue wurde durch die neugewählte Kommission Bericht erstattet über die bisher gethanen Schritte zur Klärung der Angelegenheit. Die Forderungen der Einleger betragen hiernach 57 135.96 Mk. Vorhanden sind insgesammt 34 303.33 Mk. Das Defizit beträgt also 22 832.63 Mk. Jedoch sind etwa 250 Einlagebücher noch nicht abgegeben. Es wird angenommen, daß durch diese noch etwa 4- bis 5000 Mk. hinzukommen werden, so daß das Defizit noch etwa 20 000 Mk. betragen wird. Es wurde beschlossen, eine Auszahlung der Hälfte der Einlegerguthaben vorzunehmen. Wie oberflächlich die früheren Revisoren ihres Amtes gewaltet haben, geht daraus hervor, daß die Buchungen über geleistete Einzahlungen bei der dortigen städtischen Sparkasse mit den vorgefundenen Sparkassenbüchern durchaus nicht übereinstimmen. Die Restauszahlung der noch rückständigen Gelder kann erst nach Beendigung des Schmidt'schen Konkursverfahrens vorgenommen werden.

— In Miltitz ging am Donnerstag früh das zum Rittergut gehörige massive Schäfereigebäude in Flammen auf, wodurch viele Stroh- und Futtervorräthe vernichtet worden sind. Außerdem sind von dem dort untergebrachten Viehbestand neun Stück Jungvieh dem Element zum Opfer gefallen. Der daselbst bedienstete Nachtwächter, welcher zu Neujahr seine Stellung verlassen sollte, ist, wie das „Meißner Tageblatt" mittheilt, festgenommen und wegen Verdachts der Brandstiftung an das Königl. Amtsgericht abgeliefert worden. Bei seiner Verhaftung stellte es sich heraus, daß er schon mehrfach, darunter mit Zuchthaus bestraft worden ist! Er soll, während er zum Wecken ging, das Feuer angelegt haben.

— Herr Uhrenfabrikant Emil Lange in Glashütte ist als stellvertretender Bürgermeister auf weitere 6 Jahre gewählt worden.

— Die Kroaten, die am Sonntag Abend in und vor der Dorst'schen Schankwirthschaft in Unternenndorf mehrfach Ausschreitungen begangen haben, sind am Dienstag verhaftet und in das dortige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

— Amtsgericht. Der 24 Jahre alte Schneidergehilfe Nikolaus Paul Heblock aus Nebelschütz bei Kamenz machte im April ds. J. auf einem hiesigen Tanzsaal die Bekanntschaft eines 20jährigen Hausmädchens und knüpfte mit ihr ein Liebesverhältniß an. Heblock erzählte dem Mädchen, er sei Diätist bei der Staatsbahn; einige Zeit darnach machte er die Mittheilung, er sei Aspirant geworden und kurz darauf schwindelte er seiner Geliebten weiter vor, das Assistentenexamen und zwar gut bestanden zu haben; sein Vater habe bereits 500 Mk. Kaution für ihn gestellt, nun könnten sie heirathen. Das bethörte Mädchen schenkte ihrem Galan in allen Punkten Glauben, was sich der lockere Vogel zu Nutze machte und sie nach und nach um 61 Mk. anborgte. Der Pseudobeamte, der in Wirklichkeit ein stellungsloser Schneidergeselle war, ging auch zu einer Bekannten seiner Geliebten und bewog diese unter falschen Vorspiegelungen, ihm ein Darlehen von 40 Mk. vorzustrecken. Seinem Logiswirth band H. ebenfalls das Märchen von seinen reichen Verwandten auf; er erzielte damit die kreditweise Gewährung von Kost und Wohnung bis zum Betrage von 50.75 Mk. Ferner betrog und bestahl H. seinen Schneidermeister, wodurch diesem ein Schaden von 60 Mk. erwuchs. Entlarvt wurde der Schwindler von seiner Geliebten, der die Sache schließlich doch verdächtig vorgekommen war. Sie fuhr eines Tages zu ihren zukünftigen Schwiegereltern, um sich über ihren „Bräutigam" zu befragen. Diese hielten mit dem wahren Aufschluß über ihren Sohn nicht hinter dem Berge, sie hätten ihm längst die Heimkehr verboten, da er bereits früher gegen das Strafgesetz sich vergangen habe. H. bestreitet die Absicht des Betrugs; er hätte alle Gläubiger befriedigen wollen mit der auf dem Amtsgericht Kamenz ruhenden Erbschaft von 200 Mk. Durch die Beweisaufnahme ergiebt sich jedoch ohne Weiteres die Strafbarkeit des Angeklagten, der daraufhin zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt wird. — Der 23 Jahre alte vorbestrafte Schmiedegeselle Maximilian Hauer aus Zeitz entwendete seinem Stubengenossen einen goldenen Ring; er wandert dafür auf 14 Tage in's Gefängniß. — Zu 10 Tagen Gefängniß wird der etwa 26 Jahre alte Kutscher Albin Welke verurtheilt, der seinem Dienstherrn 22 Mk. einkassirte Kundengelder unterschlug. — Der Steinbrecher Adolf Friedel in Gittersee, der Steinmetz Friedrich August Siemang in Altcoschütz und der Heizer Oswald Julius Baßler, ebenda wohnhaft, hielten kürzlich in einer hiesigen Schankwirthschaft Einkehr, ohne über Geld zu verfügen. Da sich durch die Verhandlung ergiebt, daß Friedel den beiden Mitangeklagten vor Betreten des Lokals gesagt hatte, daß er die Zeche bezahle, so werden Letztere von dem Zechbetrug freigesprochen. Friedel, bei dem noch eine zweifache Uebertretung der Verkehrsordnung ebenso wie bei Baßler in Frage kommt, wird zu 10 Mk. Geldstrafe oder zu 2 Tagen Haft und 2 Tagen Gefängniß verurtheilt; Baßler erhält 5 Mk. Geldstrafe oder 2 Tage Haft. — Nach Verbüßung einer Freiheitsstrafe von 2 Wochen 5 Tagen wird die mehrfach vorbestrafte Arbeiterin Christiane Pauline Böhmert aus Sohland a. d. Spree, die beim Betteln und Diebstahl ertappt worden war, der Landespolizeibehörde überwiesen. — Der 41 Jahre alte vorbestrafte Fahrradhändler Georg Paul Winkler, der seinen Wohnsitz zuletzt nach Kassel verlegte, hatte sich bei seinem Aufenthalt in Dresden im Jahre 1897 eines Diebstahls schuldig gemacht, für den er nun zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt wird. — Das 16jährige Schneidermädchen Martha Emilie Bischoff suchte bei ihren Besuchen zu stehlen und eignete sich in sechs Fällen Beträge von 60 Pfg. bis zu 11 Mk., sowie Kleidungsstücke an. Das Urtheil lautet auf 6 Wochen Gefängniß. — Der 20 Jahre alte Markthelfer Gustav Wegner hatte sich ebenfalls des Diebstahls schuldig gemacht und hat dafür auf 14 Tage seine Freiheit zu opfern. — Der 23jährige Arbeiter Max Georg Leidenfrost, jetzt in Lausa bei Klotzsche wohnhaft, veranlaßte durch ungebührliches Benehmen in einer Weinstube zu Pieschen seine Festnahme; hierbei sprangen ihm seine Freunde, die Eisendreher Franz Joseph Beeck und Richard Hugo Zürz und der Schlosser Carl Otto Beier unter Beleidigungen gegen den Gendarm bei. Der Urheber Leidenfrost kommt mit 10 Mk. Geldstrafe oder 4 Tagen Haft davon; dagegen werden seine sich ereifernden Freunde wegen Beamtenbeleidigung zu je 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der in der Johannstadt wohnende Hausbesitzer und Priv. Heinr. Th. Bernhardt war über das Gebahren mehrerer jungen Leute ärgerlich geworden; er machte seinem Unmuth Luft, indem er einen Burschen mit dem Holzpantoffel prügelte. Hierdurch machte er sich der gefährlichen Körperverletzung schuldig; diese ist mit 75 Mk. Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängniß zu sühnen. — Der Agent Richard Curt Kleinpaul erhob gegen den Agenten Friedrich August Filve auf Grund des Reichsgesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs die Privatklage. Kl. kaufte von der Ehefrau des Beklagten im vorigen Jahr das von den Filve'schen Eheleuten Rampischestraße 8 betriebene Stellenvermittelungsbureau für Schweizer und anderes landwirthschaftliche Personal. Kl. zahlte für das Geschäft 1000 Mk. und erwarb es mit allen Befugnissen und Rechten, so auch mit der Fortführung der bisherigen Firma Fr. Filve's Schweizerbureau. Filve errichtete ein neues Geschäft auf der Frohngasse, das bald in die Gegend des alten Geschäftes zurück verlegt wurde. Am 28. August schrieb Filve an den Oberschweizer Anton Ruf auf der Insel Rügen, daß er sein früheres Geschäft nach An der Frauenkirche verlegt habe. Filve wollte den an seinen Konkurrenten verkauften Namen wieder streitig machen, worauf die Fassung von seinerseits erlassenen Inseraten hindeute. Es haben auch Civilprozesse zwischen den Streitenden stattgefunden. Der Beklagte wendet durch seinen Vertheidiger ein, daß er mit seinem früheren Geschäft das auf der Frohngasse betriebene gemeint habe und wenn er jetzt klagte: „Fr. Filve's Schweizerbureau Zum Alpenröschen", so bedeute das Fr. Friedrich, während in der verkauften Firma das Fr. Frau bedeutet habe. Er erhebe Widerklage, weil Kl. inserire: „nur" Rampischestraße 8. Die Widerklage wird nach längerer Berathung des Gerichts für zulässig erklärt, jedoch, wie es in der Urtheilsbegründung heißt, materiell für unbedeutend gehalten. Der Widerbeklagte wird daher freigesprochen; dagegen wird Filve des unlauteren Wettbewerbs für schuldig befunden und zu 100 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen Haft verurtheilt. Neben der Erstattung der Auslagen hat der Beklagte an Kl. 50 Mk. Buße zu zahlen. Dem Kläger wird die Befugniß zugesprochen, das Urtheil auf Kosten Filve's in den „Dresdner Nachrichten" bekannt zu machen. — Der Dienstag, 4. Dezember, wegen Schankvergehens verurtheilte Speisewirth Karl Franz Anton Rapp ist, wie wir auf besonderen Wunsch mittheilen, mit Schankwirth Johannes Rapp, An der Mauer 4, nicht identisch.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts ist zu besetzen: die zweite Lehrerstelle an der Kirchschule zu Cunewalde. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Gehalt, freie Wohnung und Gartennutzung. Gesuche bis zum 31. Dezember an den Königl. Bezirksschulinspektor Bach in Löbau; — gesucht vom 15. Januar ab ein Vikar für eine ständige Lehrerstelle an einer vierklassigen Schule in der Nähe von Oschatz. Gesuche sind beim Königl. Bezirksschulinspektor in Oschatz einzureichen.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 21. Dezember, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.		Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.		Wetter.	Tp.
Eisenow	—	—		·	—	Hamburg	752	SSW	frisch	bedeckt	+ 7
Blackfeld		—		—	—	Helder	—	—		—	—
Christiansd	725	O	leicht	Regen	+ 10	Scilly	58	W	frisch	halbbed.	+ 8
Haparand	34	S	leicht	Regen	+ 1	Münster	46	W	stürm.	bedeckt	+ 7
Stykenbrd	26	SSW	Sturm	Regen	+ 8	Berlin	57	NW	frisch	bedeckt	+ 4
Stockholm	43	S	mäßig	bedeckt	+ 6	Karlsruhe	63	S	schwach	bedeckt	0
Kopenhag.	49	SW	frisch	Dunst	+ 7	Frankf. M.	61	SW	leicht	bedeckt	+ 2
Memel	54	S	mäßig	bedeckt	+ 5	Metz	62	SSW	mäßig	bedeckt	+ 4
Swinem.	54	SSW	frisch	bedeckt	+ 5	Paris		—		—	
Stagen	41	SW	frisch	bedeckt	+ 9	München	66	SSW	leicht	wolkenl.	— 2
Sylt	48	SW	steif	bedeckt	+ 7	Chemnitz	61	SSO	leicht	heiter	+ 6

Minimum und Niederschläge werden am Mittag abgelesen.

Unter durchweg heiterem, vielfach sonnigem Wetter hielten am 20. Dezbr. die übernormalen Temperaturen noch immer an. Nachtfrost trat nur stellenweise ein (Minimum Fichtelberg — 4,5 Gr.), die Mittelwerthe lagen 2 Gr. (Zittau) bis 6 Gr. (Freiberg) zu hoch gegen den vieljährigen Durchschnitt, im Maximum wurden wieder 7 Gr. (Freiberg) erreicht. Am Morgen stärkere Reifbildung. Das nordwestliche Minimum ist an der norwegischen Küste angelangt und hat sich unter 725 Mm. festgesetzt, in weitem Umkreis stürmische Südwestwinde mit trüber, warmer Witterung und stellenweisen Niederschlägen hervorrufend. Auch auf dem Kontinent ist das Barometer stark gefallen, bei uns seit dem Vortag um 11 Mm.; doch herrscht unter dem Einfluß des Druckmaximums im Südosten über 765 Mm. noch immer heiteres Wetter mit zunehmender Temperatur. Die Wetterlage wird aber auch hier allmählich unsicher.

Dresden, 21. Dezember. Barometer von Optiker Wiegand (vorm. Otto Bösold), Waisenstraße 1. Abends 6 Uhr. 754 Millimeter. 6 gefallen. Aussichten: Niederschläge. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 11 Gr. Wärme, niedrigste 1 Gr. Wärme. Trübe. Westwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
20. Dezember	— 4	— 12	+ 13	— 5	+ 1	— 109
21. Dezember	— 6	— 13	+ 10	— 12	— 2	— 110

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Schwarzwurzelsuppe. Muschel-Ragout. Hasenbraten mit Salat. Pflaumenmuskuchen. — Für einfachere: Kartoffelsuppe. Hackbraten mit Kartoffelsalat.

Dresden, 21. Dezember. Bericht über die Waarenpreise in der städtischen Markthalle auf dem Antonsplatze. Fleisch und Fleischwaaren (½ kg): Rindfleisch I 65—70, Rindfleisch II 50—60, Kalbfleisch I 50—65, Kalbfleisch II 50—65, Schweinefleisch I 60—80, Schweinefleisch II 50—60, Schöpsenfleisch I 60—70, Schöpsenfleisch II 60, Rauchfleisch 70—90, Schinken, im Stück 90—120, Schinken im Aufschnitt 140—160, Speck, geräuchert 70—80, Schweineschmalz 70—80, Rindschmalz 40—60, Cervelatwurst 140—180, Salamiwurst 160—180, Leberwurst 60—110, Mettwurst 70—80, Blutwurst 50—100, Ziegen, junge, (1 Stück) —. Wildpret: Roth- und Damwild, Kochfleisch (½ kg) 25—35, dergleichen Rücken (1 Stück) 1400—2200, dergl. Keule 1200—2000, Rehwild (1 St.) Rücken 600—1100, dergl. Blatt 100—200, dergleichen Keule 400—700. Haben im Fell, 250—380, dergleichen gespickt 200—350, Kaninchen 80—100. Wildgeflügel: Fasanenhähne 300—400, Fasanenhennen 250—300, Wildenten (1 St.) 150—200, Birkhähne 250—300, Birkhühner 200—250, Haselhühner 150—170. Zahmes Geflügel, lebendes: (1 St.) Hühner, alte, 200—250, dergl. junge 100—150, Tauben 50—70, geschlachtetes: Gänse (½ kg) 55—65, Enten (1 St.) 250—350, Kapaunen 200—300, Truthähne 600—800, Truthühner 400—600, Perlhühner 200—250, Hühner, alte 150—250, dergleichen junge 80 bis 170, Tauben 50—70. Lebende Fische und Schalthiere: (½ kg) Karpfen 80—85, Schleien 160—180, Hechte 100—120, Zander 120—150, Barsche 40—60, Bunte Fische (Backfische) 80—50, Weiße 80—100, Aale 150—170, Forellen (1 Stück) —, Krebse (1 Stück) —. Fischwaaren, frische (½ kg): Elblachs —, Silberlachs —, Steinbutt 100—150, Seezungen 150—200, Schleien 60—80, Zander 80—100, Hechte 80—90, Schollen 50—60, Kabliau 45—60, Schellfische 45—50, Dorsche —, Rothzungen 60—70, Heringe, grüne —; gesalzene, geräucherte, eingemachte: Flundern (½ kg) —, Kieler Pöklinge (1 Stück) 7, Schwedische Pöklinge 5—6, Kieler Sprotten (½ kg) 80, Nordseesprotten 50, Aale 100—160, Vollheringe (1 Stück) 4—12, Matjesheringe —, Bratheringe (½ Fäß) 240—260, Bricklinge (½ kg) 13—15, Kräuter-Anchovis 30, Christiania-Anchovis 50. Sardellen 180—200, Russische Sardinen 45—60, Oelsardinen 100—160, Caviar amerik. 600—700. Obst-, Süd- und Gartenfrüchte: (½ kg) Aepfel 6—10, Borsdorfer 10—20, Rothe Stettiner 15—20, Grüne Stettiner 10—13, Rothe Reineiten 10—18, Graue Reineiten 12—20, Eiserneiten —, Marchansäer 13—15, Grafensteiner —, Tyroler 20—25, Amerikanische 25, Kochbirnen große 10—15, dergleichen kleine 10—12, Tafelbirnen 15—30, Pflaumen —, Preißelbeeren —, Weintrauben inländische (½ kg) —, ausländische 80—90, Wallnüsse trockne 28—30, Wallnüsse, grüne, (60 Stück) —, Nüsse ausländische 30—45, Haselnüsse (½ kg) 45—70, Apfelsinen 30—35, Mandarinen (1 Stück) 10—13, Citronen 5—8, Datteln (½ kg) 30, Feigen 25—60, Melonen (1 St.) —, Johannisbrot (½ kg) 20, Kastanien, edle 15—25. Backobst: Aepfel, hiesige (½ kg) 45, Ringäpfel 45—60, Birnen —, Kirschen 25, Pflaumen 25—50, Gemischtes Obst 35, Brünellen 60—65, Hagebutten 70—75. Honig: (½ kg) 120—150. Grünwaaren: Blumenkohl (1 St.) 20—40, Rosenkohl (½ kg) 40—50, Grünkohl 8—10, Rothkraut (1 St.) 8—20, Weißkraut 5—20, Welschkraut 5—25, Karotten (15 Bd.) 40—80, Möhren (½ kg) 3—5, Kohlrüben (1 St.) 6—10, Rothe Rüben (15 St.) 30—50, Teltower Rüben (½ kg) 20—25, Weiße Rüben (½ kg) 4—5, Kohlrabi (1 St.) 3—10, Meerrettig 30—40, Radieschen (1 Bund.) 3—5, Rettige (1 St.) 5—10, Schwarzwurzel (1 Bund.) 8—10, Petersilienwurzel 5—15, Sellerie (1 Stück) 5—12, Porree (1 Bündchen) 3—5, Spinat (½ kg) 8—10, Radiesschen 60, Zwiebeln 6—8, Kopfsalat, hiesiger (1 Stck.) 5—20, fremder 15—30, Endivien, hiesige 5—6, dergleichen fremder 10, Bohnen, grüne (½ kg) 50—70, Schoten, grüne —, Einlegegurken (15 Stück) —, Salatgurken (1 Stück) 60—80, Paradiesäpfel (½ kg) 20—100. Kartoffeln: hiesige, alte (50 kg) 240—260, dergleichen (½ kg) 3, Malta-Kartoffeln —. Sauerkraut: (½ kg) 8—10, Gurken, saure (15 St.) 55—60, Senfgurken (½ kg) 25—30, Pfeffergurken (15 Stück) 60, Preißelbeeren, eingekochte mit Zucker (½ kg) 40, dergl. eingesottene ohne Zucker 30, Pflaumenmus 28—30, Marmelade 45—50. Molkerei-Erzeugnisse: Molkereibutter (½ kg) 125—130, Bauernbutter 110—120, Koch- und Backbutter 100—110, Vollmilch (1 Liter) 16—18, Milch, abgerahmte 8—10, Sahne 40—80, Quark (½ kg) 13—15, Dresdner Bierkäse (60 Stück) 120, Altenburger Ziegenkäse (1 Stück) 35—60, Kümmelkäse □ 10—25, Sahnenkäse □ 18—30, Heinrichsthaler Frühstückskäse 12, Neufchateller 20—25, Koppenkäse 4, Harzer Käse 4, Limburger Käse (½ kg) 40—50, Schweizerkäse 80—120, Reibekäse 30—40. Margarine (½ kg): 50—60. Eier: Landeier (15 St.) 110—120, dergl. verd. frische (1 Stück) 12, Böhmische (15 Stück) 100—110, Galizische 95—98, Russische 96—98, Kalkeier 80—85. Pilze (½ kg): Champignons 160—180, Steinpilze fr. —, getrockn. 250—280, Morcheln getr. 250—280. Trockenes Gemüse (½ kg): Bohnen 16—20, Erbsen, geschält 16—20, Erbsen, ungeschält 16—18, Graupen 20—40, Gries 18—24, Hafergrütze 25—30, Heidegrütze 25—30, Hirse 15—24, Linsen 15—36, Reis 16—40. Brot (½ kg): Dresdner Brotfabrik Nr. 1 —, Nr. 2 11,5, Nr. 3 10,5, Niederseidlitzer Tafelbrot Nr. 1 —, Nr. 2 —, Plauensches Nr. 1 13, Nr. 2 12, Nr. 3 11, Landbrot 11.

Rothwein-Schlummerpunsch-Essenz in bekannter wohlbekömmlicher Qualität empfehlen à ½ Fl. Mk. 2.50 und ¼ Fl. Mk. 1.30 **Schilling & Körner, Dresden-A., Gr. Brüdergasse 16.** Ein Theil dieser Essenz, mit zwei Theilen kochenden Wassers gemischt, giebt einen vorzüglichen Punsch.

Reine Van.-Bruch-Chocolade Pfd. 88, 100 u. 120 Pf. erhältlich b. Karl Bahmann, Waisenhausstr. 9, gegenüb. Centraltheater.

ff. Gänsebraten täglich von 12 Uhr Mittags an im Ganzen und auch in Stücken. **ff. Gänsefett. Aug. Sommerschuh's Nachf. Paul Richter,** Fleischermeister, Bismarckplatz 8.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfiehlt die älteste Meißner Weinessigfabrik von **Röstler & Co.,** Cölln-Meißen.

Weihnachtsgeschenk für **Kranke** und **Schwächliche. Wiener Kraftpulver** (diätetisches Nahrungsmittel). **Dose 1,25 M. u. 75 Pf.** Zu haben b. **Hermann Roch,** Altmarkt 5.

Vorzüglich bekommen die **Punsch-Essenzen** der rühmlichst bekannten Firma **Otto Jannasch, Bernburg.** Spezialitäten: **Saronia-, Rojal-, Burgunder-, Kaiser- und Rothweinpunsch-Essenzen.** Käuflich in **Wein-, Kolonialwaaren-, Delikateß-Handlungen** und **Destillationen.**

Reine lösliche Cacaos von aromatischem, kräftigem Geschmack, wovon 1 Pfund sofort ohne Aufkochen 100 Tassen ergiebt, erhältlich zu M. 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 und 2.20 bei **Karl Bahmann, Waisenhausstraße 9 (neun).**

Jedermann findet noch ein passendes **Festgeschenk** unter der großen Auswahl von **Spirituosen** der **Liqueurfabrik** mit Dampfbetrieb von **Schilling & Körner, Dresden-Altstadt,** große Brüdergasse 16. Auf die bekannten und wohlrenommirten Specialitäten dieser Firma: **Alpenrose,** feinster **Alpenkräuter-Liqueur,** Ersatz für Chartreuse und Benedictiner, à ½ Fl. 4 M., ½ Fl. 2 M., ¼ Fl. 1 M., **Dresdner Bitter-Liqueur,** chemisch geprüft und ärztlich begutachtet, à ½ Fl. 2 M., ¼ Fl. 1,15 M., **Dresdner Getreide-Kümmel** à ½ Fl. 1,25 M., **Rothwein-Schlummerpunsch-Essenz** à ½ Fl. 2,50 M., ¼ Fl. 1,30 M., feinsten **Cognac-Ei-Crême,** ges. gesch. Marke **„Geheimrath",** à ½ Fl. M. 3,50, à ¼ Fl. M. 1.75, sowie **„Allasch",** stärkster Doppelkümmel nach russ. Art, à Orig.-Fl. M. 2, sei besonders aufmerksam gemacht.

Wiege * Altar * Grab.

Geboren: Assessor Dr. Klaue's S., Leipzig. Otto Handmann's S., Leipzig-Reudnitz. Karl Lindner's S., Leipzig. Otto Stumpf's T., Leipzig-Lindenau. Carl Schneider's S., Zwickau. Gustav Gräbner's T., Zwickau. Bernhard Lohse's S., Plauen i. V.

Verlobt: Frieda Gauck, Hamburg m. **Apotheker Arthur** Dorich, Leipzig.

Gestorben: Kaufmann Otto Ludwig Neuschütz, 33 J., Leipzig. Hofrath Dr. phil. Joseph Förstemann, Leipzig. Kaufmann Oskar Berndt, Leipzig. Sophie Christiane Müller geb. Vollrath, Leipzig-Connewitz. Auguste verw. Langbein geb. Weber, 81 J., Chemnitz. Emilie Schulze geb. Lange, Reichen. Schneidermeister Karl August Schmieder, 65 J., Reichenbach. Pens. Bahnmeister Johann Wilhelm Taubert, 86 J., Neumarkt. Christiane verw. Busch geb. Caspari, 84 J., Wurzen. Anna Ludwig geb. Leopold, 59 J., Zwickau. Henriette Therese Blaaß, Prausitz. Carl Ernst Franke, Heidenau, Privatus Carl August Ehlich, 83 J., Lohmen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser einziges, herzensgeliebtes Töchterchen

Frieda

infolge Unglücksfalls verschieden ist.

Die tieftrauernden Eltern:

Max Diettrich und Frau geb. Eichler,

Vorsbergstraße 35.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. ¾3 Uhr auf dem Striesener Friedhof statt.

Nach jahrelangen Leiden verschied am 20. d. Mts. unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der pensionirte Weichenwärter

Eduard Greibig.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernde Wittwe nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags ½3 Uhr von der Halle des St. Pauli-Kirchhofes aus statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Donnerstag früh 4 Uhr unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte und Vater, Herr

Robert Julius Wustlich,

Schirrmeister der K. S. St.-E.-B.,

nach kurzem aber schwerem Leiden sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten

Cotta-Dresden, am 20. Dezember 1900.

Die tieftrauernde Familie Wustlich
nebst den übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Vormittag verschied sanft nach langem, schwerem Leiden meine herzensgute und treusorgende Frau, unsere Schwester und Schwägerin

Therese Clara Langer

geb. **Muth.**

In tiefstem Schmerze zeigt dies allen Verwandten und Bekannten hierdurch an

Dresden, den 21. Dezember 1900.

Carl Heinr. Otto Langer,

Krim.-Gendarm,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. Dezember Nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause, Cranachstraße Nr. 12, aus nach dem Trinitatisfriedhofe statt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nur hierdurch die betrübende Nachricht, daß heute Vormittag unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau Wilhelmine Haubold

geb. Talkenberger,

Wohlfahrtspolizei-Oberaufsehers-Wittwe,

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Dresden, am 20. Dezember 1900.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittags ½12 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 20. Dezember Abends 9 Uhr unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Johanna Christiane verw. Graf

im Alter von 89 Jahren sanft verschieden ist.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 23. Dezember Nachmittags 2 Uhr von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Blumenschmuck wird dankend abgelehnt.

Schmerzbewegt und auf's Tiefste erschüttert erfüllen wir die traurige Pflicht, allen lieben Verwandten und Bekannten den heute erfolgten plötzlichen aber sanften, in Gott ergebenen Tod unserer innigstgeliebten, treusorgenden Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin

Frau

Johanne Sophie verw. Wougk

hiermit anzuzeigen.

Dresden, Darmstadt und Leipzig, den 20. Dezember 1900.

Oswald Wougk, Obersteuerkontroleur, und Frau,
Paul Wougk, Lackirermeister, und Frau,
Richard Wougk, Kaufmann, und Frau,
Emil Wougk, Schriftmaler, und Frau,
Max Wougk, Kaufmann, und Frau,
und Enkel.

Die Beerdigung findet Sonntag den 23. Dezember Nachmittags ½3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergeßlichen, lieben Mannes, unseres Vaters, Bruders und Großvaters, Herrn Zimmerfrotteur

Emil Schlegel

drängt es mich, allen Denen, die durch ihre innige Theilnahme und Blumenschmuck mich zu trösten suchten, insbesondere Herrn Pastor Mensing für seine tröstenden Worte am Grabe und ferner den Militär-Vereinen Jäger und Schützen und Sächs. Kriegerverein für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte des Entschlafenen nur hierdurch meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Ernestine verw. Schlegel
im Namen aller Hinterbliebenen.

Kirchen-Nachrichten

für den 4. Advent, den 23. Dezember, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Texte. Vorm.: Joh. 1, 19—27. Abends: Joh. 3, 27 30.

Hof- und Garnisonkirche. Vorm. ½9 Uhr hält Hofprediger Klemm Beichte und darauf Kommunion. Vorm. ½10 Uhr: Hofpred. Klemm. (Chorgesang: „Machet die Thore weit", von R. Becker.) Mittags ½12 Uhr: Diak. Dr. Kölsch. Abends 6 Uhr Adventsandacht: Cand. rev. min. Saul.

Kreuzkirche. Vormitt. ½9 Uhr halten Superint. D. Dibelius u. Archidiakonus Dr. Neubert Beichte; darauf am Altare Kommunion. Vormitt. ½10 Uhr: Superint. D. Dibelius. („Kommet, ihr Hirten", altböhmisches Weihnachtslied.) Nach dem Gottesdienst hält Diak. Nubert in der Nebenkirche Beichte und Kommunion. Mitt. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Superint. D. Dibelius. Abds. 6 Uhr: Diak. Dr. Kölsch. — Montag (am 24. Dezember) Nachm. 2 Uhr Vesper in der Kreuzkirche: Orgelvorspiel; Weihnachtsoratorium für Chor, Solostimmen, Orchester und Harfe von Oskar Hermann. (1. Theil vor, 2. Theil nach der Vorlesung.) — Sonnabend den 29. Dezember hält die Vesper a. d.

Betsaal in Hannewitz. Vorm. 9 Uhr Lesegottesdienst.

Schulsaal in Kleinnaundorf. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst: Hülfsgeistl. Stock.

Frauenkirche. Vormitt. ½10 Uhr: Diak. Kretzschmar. Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Diakonus Kretzschmar. („Schöner Herr Jesu", Motette für gem. Chor, bearbeitet von Friedrich Brachmann.) Nachm. ½3 Uhr Taufgottesdienst: Diak. Kretzschmar. Abds. 6 Uhr: Archidiakonus Wedemann. Sonnabend (29. Dezember) Nachm. 4 Uhr Beichtstunde. Orgel-, Chor- und Salonvorträge. — Taufen und Trauungen: Diak. Kretzschmar. Beerdigungen: Archidiak. Wedemann.

Dreikönigs-Kirche. Vormitt. ½10 Uhr: Pastor Dr. Schmidt. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Vor der Predigt: „Gloria in excelsis Deo", Motette von R. Schwalm.) Mitt. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Unger. Abends 6 Uhr: Diak. Winter. — Kindertaufen: Sonntag Nachm. ½3 Uhr: Past. Dr. Schmidt. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

Garnisonkirche. Vorm. 9 Uhr Militärgottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Kühn.

Annenkirche. Vorm. ½9 Uhr Beichte und Kommunion: Archidiak. Hesse. Vorm. 9 Uhr: Diak. Rotberg. Mitt. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Archidiak. Hesse. Abds. 6 Uhr: Diakonus Schneidel.

Matthäuskirche. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diak. v. Seydlitz-Gersdorf. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Abds. 6 Uhr: Archidiak. Mauer. — Wochenamt: Archidiak. Mauer.

Johanneskirche. Vorm. 9 Uhr: Diak. Bayert; nach der Predigt Beichte und Kommunion: Derselbe. Mitt. ½12 Uhr: Predigtamtskand. Ludwig. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Diak. Mensing. Abds. 6 Uhr: Archidiak. Uebjana. — Donnerstag keine Bibelstunde. Der Kindergottesdienst fällt ebenfalls aus.

Martin-Luther-Kirche. Vorm. ½10 Uhr: Diak. Wolff; im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mitt. 12 Uhr Konfirmandengottesdienst: Pastor Dr. Sturm. Abends 6 Uhr: Archidiak. Alger. — Sonntag Nachm. ½3 Uhr Kindertaufen: Diakonus Schäfel.

St. Pauli-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Archidiakon. Forberger. Abends 6 Uhr fällt der Gottesdienst aus. — Kindertaufen und Kinder-Beerdigungen: Archidiak. Forberger. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

St. Petri-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Diak. Schneider. Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und Abendmahl: Derselbe. Mitt. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

Kirche der St. Jacobigemeinde (Wettinerplatz 5). Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diak. Zesing. — Vorm. 9 Uhr: Derselbe. — Freitag Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion: Pastor Gotzler. Taufen und Trauungen: Diak. Zesing. Beerdigungen: Diak. Pilschmann.

Trinitatiskirche. Vorm. 9 Uhr: Diakon. Müller. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Abds. 6 Uhr: Diak. Dr. Lucchesi.

Kirche der Lukasparochie (Winckelmannstraße 4). Vormittags ½9 Uhr Beichte und Abendmahl: Archidiakonus Droese. Vorm. ½10 Uhr: Pastor D. Kühn. Mitt. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Kühn. Abds. 6 Uhr: Cand. rev. min. Fleig.

Erlöserkirche in Vorstadt Striesen. Vorm. 9 Uhr: Pastor Lic. Weile. Beichte und Abendmahlsfeier: Diakon. Dr. Martin. Abends 6 Uhr: Diakonus Lic. Neuberg. — Sonntagsamt für Taufen u. Trauungen: Diak. Dr. Martin, für Begräbnisse: Pastor Hoff. — Wochenamt für Taufen u. Trauungen: Diak. Lic. Neuberg; für Begräbnisse: Pastor Dr. Weile.

Betsaal der Christusparochie (Vorstadt Striesen), Rockwitzerstr. 19. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Lic. ab. Richter. Donnerstag Beichte und Abendmahlsfeier.

St. Markuskirche zu Dresden-Plauen. Vorm. ½9 Uhr Beichte; Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Magirius. Abds. 6 Uhr Predigt: Diak. Schulz.

Stadtkrankenhauskapelle, Vorm. 10 Uhr: Pastor Mogalla.

Diakonissen-Anstalt. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Lic. Geßner.

Heilige-Geist-Kirche zu Blasewitz. Vormitt. 9 Uhr: Diak. Leuschner. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe.

Kirche in Gruna. Vorm. 9 Uhr: Cand. theol. Kraus.

Kirche zu Leuben. Vorm. ½9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Winkler. Vorm. 9 Uhr: Diak. Wend („Heilig, heilig, heilig", Sopranarie mit Orgelbegleitung von Bortniansky.) — Wochenamt für Kindertaufen und einfache Trauungen hat vom Montag ab: Diak. Wend.

Kirche zu Leubnitz-Neuostra. Vorm. ½9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diak. Kaspar. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Dr. Apfelstedt.

Kirche zu Plauen b. Dr. Vorm. ½9 Uhr Beichte und Kommunion: Diak. Steinbach. Vormitt. 9 Uhr: Pastor Kunze. Nachm. ½3 Uhr Kindertaufen: Diakonus Steinbach. Nachmittags 4 Uhr Christvesper nach gedruckter Gottesdienstordnung: Pastor Liebe. Einfache Kindertaufen und Trauungen: Diak. Steinbach. Einfache Beerdigungen: Pastor Kunze. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

Friedenskirche in Löbtau. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Böhmer. Vormitt. 9 Uhr: Diak. Fiebig. (Abd. Weihnachtslied: „Den die Hirten lobern sehre", von Praetorius.) Vorm. 11 U. Kindergottesdienst: Diakonus Böhmer. Abds. 6 Uhr Adventsandacht: Pastor Walther.

Kapelle in der Schule (Lindenstraße 31, II.). Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Past. Walther.

Kirche zu Cotta. Vorm. 9 Uhr: Hülfsgeistlicher Kroll. — Wochenamt: Pastor Schmidt.

Kirche zu Briesnitz. Vorm. ½9 Uhr Beichte: Pastor Dunger. Vorm. 9 Uhr: Diak. Leidig. Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dunger. — Wochenamt: Pastor Dunger.

Kapelle in Cossebaude. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Diak. Wendler.

Kapelle in Gorbitz. Vorm. tägl. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Diak. Drechsler. — Am heiligen Abend soll Abends 6 Uhr Christmetten mit Kriptrache gehalten werden. (Eingangsgesang: „Prophezeiung", von Teichert.)

Kirche zu Kaditz. Vorm. ½9 Uhr Beichte: Pastor Henkel. Vorm. 9 Uhr Predigt: Diak. Scheckenbach.

Betsaal zu Trachau. Vorm. 9 Uhr Predigt: Diak. Fischer. („Der Hirten Wiegenlied", Weihnachtslied von Fr. Nagler.)

Betsaal zu Mickten. Taufen und Predigtgottesdienst finden erst am 1. Feiertage statt.

Parentations-Halle Mühlitz. Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst.

Kirche in Klotzsche. Vorm. ½9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.

Kirche in Weißer Hirsch. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Kunath.

Erlöserkirche zu Bühlau. Vorm. 9 Uhr: Pastor Jacob.

Kirche zu Loschwitz. Vormitt. 9 Uhr: Pastor Thymig.

Kirche zu Hosterwitz-Pillnitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in Pillnitz.

B. Evang.-reform. Kirche.

Reformirte Kirche. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Gamper.

C. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.

All Saints'. 8.0 a. m. 12.0 m. d. Holy Communion. 11.0 a. m. Matins and Sermon. 3.30 p. m. Litany and Address. 6.0 p. m. Evensong and Sermon. — 24. Dec. 9.0 a. m. Matins. 6.0 p. m. Festal Evensong Carols. — 25. Dec. 8.0 a. m. 9.0 a. m. 12.0 m. d. Holy Eucharist. 11.0 a. m Matins and Sermon and Carols. 4.30 p. m. Evensong. Chaplain: Revd. C. A. Moore, M. A. B. C. L.

Presbyterian Church, Bernhardstr. 2. Services every Sunday at 11 a. m. and 6 p. m. Communion on the first Sunday of the month. Revd. J. Davis-Bowden, Clergyman, Bernhardstrasse 2, I.

American Church of St. John, Reichsplatz 5. Divine Service with sermon every Sunday at 11 a. m. Evening Prayer at 5½ p. m. Celebration of the Holy Communion on first Sunday of the month at 11 a. m. and every Sunday at 8 a. m. — Revd. T. F. Caskey, Rector.

Kapelle der sep. evangelisch-luther. St. Trinitatisgemeinde, Klausstraße 41. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Hanewinckel.

Kirche der apostolischen Gemeinde, Friedrichstr. 12. Früh 6 Uhr Gottesdienst; Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; Nachm. 5 Uhr Abenddienst; Abends ½7 Uhr Predigt.

Kapelle Görlitzerstr. 35. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst; Abds. 8¼ Uhr Predigt.

Kapelle Striesenerstr. 13. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst; Abds. 8¼ Uhr Predigt.

Baptisten-Gemeinde. Friedenskapelle, Comeniusstr. 16. Vorm. 9½ Uhr Predigt: Prediger Mischer. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt: Pred. Hellwich. Abends 7 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Verein.

Methodisten-Gemeinde, Predigtsaal Wettinerstr. 30, I. Etg. Vormitt. 9 Uhr und Nachm. ½5 Uhr Gottesdienst: Pred. W. Meyer.

Evangel. Gemeinschaft. Zionskapelle, Neugasse 8. Vorm. 9 Uhr und Nachm. 4 Uhr Predigt: Pred. Huber. — Versammlungslokal Wittenbergerstr. 56, 2. H.-H. part., Abds. 6 Uhr Sonntagsschulweihnachtsfeier: Pred. Huber. — Versammlungslokal Klausstraße 40, 2. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pred. Freemann. — Versammlungslokal Bischofsweg, Leubnitzerstr. 8 im H.-H. Nachm. ½4 Uhr Sonntagsschulweihnachtsfeier: Pred. Freemann.

Synagoge, Zeughausstraße Nr. 1b. Von Sonntag bis Freitag früh ½8 Uhr, v. Sonntag bis Donnerstag Abend 4 Uhr, Freitag Abend ½5 Uhr, Sonnabend Vorm. ½9 Uhr, Nachm. 4 Uhr, Abends 4 Uhr 56 Minuten. — Sonntag und Montag nach Tempelweihfest. Sonntag zweiter Neumondsfestag (1. Theben.)

Julius Schädlich

Am See 16.

Beleuchtungs-Gegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Julius Schädlich, Am See 16, part. u. 1. Etg.

Bücher,

besonders für
Weihnachten,
neu und herabgesetzt.

C. Winter,
8 Galeriestraße 8.

Bilderbücher u. Jugendschriften
empfohlen von der Jugendschriften-Kommission und von einer Kommission für künstlerische Erziehung der Jugend hält in großer Auswahl vorräthig
A. Müller-Fröbelhaus,
Waisenhausstr. 24, I.

Prachtvoller kleiner
Stutz-Flügel
berühmtes Fabrikat, mit prachtvollem Ton, im Auftrage mit großem Verlust zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Prachtv. Nussbaum-
Pianino,
kreuzsaitig, prachtvoller Ton, ganz billig, desgl. in schwarz
für 340 Mk.
unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Bismarck
in seinen
letzten Lebensjahren.
Dieses herrliche Bild ist in allen Buch- und Kunsthandlungen
Sachsens
vorräthig.

Fabrikation von
ff. Cylinderhüten,
Chapeauxclaque von 9 M. bis 20 M.

Hauptdepot von
P. & C. Habig, Wien,
Christy London hats.
Spezialität:
Deutsche, engl., Wiener Haarfilzhüte
6 M. und 6.50 M., unübertroffen schön.

Weiche Filzhüte,
Borsalino und Rusticana, Marke „Ideal" 5 M.
Wollhüte, gute Qualität, 2.50, 3.00 und 3.50 M.
Rich. Schubert,
Hutfabrikant,
Altmarkt 3,
Filiale:
Annenstraße 12a.

Pianino,
Rusb., schöner Ton,
für 395 Mark
zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Frisches
Hasenklein
à 20 Pf. Johannesstraße 22.

Briefmarkensammlung, über 1600 St., in Album, bill. zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wolfframm,
Victoriahaus,
empfiehlt gute
gebrauchte Pianinos
für 285, 320, 360 Mark,
ein kreuzsaitiges
Concert-Pianino,
wie neu, für die Hälfte des Neuwerthes,
1 Piano für 85 Mark
billig zum Verkauf.

Weihnachts-Bücher,
Jugendschriften,
Bilderbücher,
neu u. zu ermäß. Preisen.
Pracht- und Geschenk-Werke,
Gedicht-Sammlungen,
Gesangbücher,
von 1,50 Mk. an,
Kochbücher,
Konversations-Lexika,
wie neu, außergewöhnlich billig,
Klassiker 2c.
F. Katzer,
Buchhandlung u. Antiquar.
Postplatz.

Meine
Haarschoner
ermöglichen den Damen, sich selbst in wenig Minuten eine kleidsame, moderne Frisur herzustellen, ohne das Haar durch vieles Brennen zu schädigen. **Haarschoner** ersetzen die ganze Vorderfrisur und sind im Preise von 3—12 Mk. vorräthig beim Damenfriseur
Ad. Marth.
Man achte auf **Wallstr. 14,** gegenüber der Zahnsgasse.

Unterrichts-Ankündigungen.

Privat-Kurse
für Erwachsene in Tages- oder Abend-Stunden in nachfolgenden beliebig einzeln auswählbaren Fächern:
Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechselkunde, Schönschreiben, Rundschr., Deutsch (Sprachlehre), **Briefstil, Rechtschreiben, Geometrie, Zeichnen, bes. Bauzeichnen, Litteratur, Stenogr., Geographie, Englisch, Französisch, Chemie, Physik, Volkswirtschaft, Verfassungs- u. Gesetzeskunde, Maschineschreiben, Mimeographieren.**
Getrennte Abteilungen für ältere und jüngere männliche u. weibliche Personen.
Klemich'sche Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungs-Schule.
Dresden A, Moritz-Strasse Nr. 3.
Direktion: 2 Treppen.
Teleph. **Amt I, 257.**

Handlinien-Deutung
auch streng wissenschaftl. Methode Chirologin **Meta Hickmann,** Gr. Meißnerstr. 29, I.

Gesuche, Gedichte
Toaste, Tafellieder, Briefe 2c.
Rath und Auskunft!
Litterat R. Schneider,
Scheffelstraße 14, 1.

Paedagogium Waren i. Meckl.
a. Müritzsee, dicht a. Laub- und Nadelwald geleg., 2½ St. v. Berlin, bereit. für Tertia, Secunda, Prima u. das Einj.-Examen mit bestem Erfolge vor. Anerk. gute Pension, Sorgfält. Körperpflege. F. Schüler ohne Aussicht auf Ostervertretung empf. sich Eintritt zu Neujahr.

Rackow,
Altmarkt 15.
Vierteljahrskurse für Herren u. Damen. Ausbildung zum Buchhalter, Korrespondenten, Kassirer, Stenographen, Maschineschreiber. Auskunft u. Prospekte kostenfrei.

Perfekte Ausbildung auf der Schreibmaschine
10 Mark.
10 Maschinen nur erstklass. Syst.
Stenogr. Gabelsberg. täglich 1 Std., Dauer 3 Mon., Beginn Anfang jed. Mon.

E. Friedrich's Tanz-Institut
Bautznerstrasse 13,
Reissigerstrasse 78.
Montag den 7. und Mittwoch den 9. Januar beginnen die **Neujahrs-Curse.**

Paradiesgarten Zschertnitz.
1. Weihnachts-Feiertag:
A. Füssler's
Quartett- u. Couplet-Sänger.
Anfang 5 Uhr.

Restaurant
Fischhaus
Große Brüdergasse 15/17, Dresden.

Aus dem Fischhaus-A. B. C.:
Dein Lob muß ich erklingen lassen
Zu Haute, Freund, und auf den Straßen,
Dein Rath war gut, drum bleib dem Fischhaus treu
Ich stets, auch wenn vom Kater frei

Echt
Münchner Bockbier
aus der
Brauerei „Zum Spaten"
von
Gabriel Sedlmayr
in **München.**
Versandt in Gebinden und Flaschen.
Gebinde von 25 Litern an aufwärts.
1 Flasche (½ Liter) 25 Pf.
NB. Während der ganzen Winter-Saison stets vorräthig.

Bestellungen erbeten an:
Oscar Renner,
Dresden,
Bier-Groß-Handlung und Flaschenbier-Geschäft,
Friedrichstrasse 19.
2 Fernsprechstellen:
I. 176 und I. 2025.

Neu! Neu!

Schloß-Keller

Schloss-Str. 16.

Sehenswerthes, einzig in seiner Art eingerichtetes

Echt Bayrisch-Bierlokal

Ausschank der weltberühmten Biere:

Kulmbacher Reichel-Bräu, Münchner Löwen-Bräu

in nur ½-Liter-Gläsern à 20 Pf.

Grosspriesener Böhmisch

⁴⁄₁₀ Liter 20 Pf.

Grosser Mittagstisch

von 12–3 Uhr.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte

zu nur kleinen Preisen.

Heute

wie jeden Sonnabend

Spezialität:

Schweinsknochen

mit Kloß u. Kraut 40 Pf.

Hochachtungsvoll

Heinrich Miertschke.

Carolagarten.

Vorzüglicher **Mittagstisch**, gut **bürgerlicher Verkehr.**

Menus

zu kleinen Preisen.

Carl Liebschner,

Schloßstraße 1,

nächste Nähe des Altmarktes.

Echt Bayrisch-Bier- und Frühstücks-Stube.

Jägerhof

Niederlössnitz.

Gesellschaften und Vereinen bei Ausflügen und Festlichkeiten bestens empfohlen.

Schöner Saal.

Fischhaus,

Große Brüdergasse 15/17,

empfiehlt:

Echt Astrach.

Caviar

à Pfd. Mk. 8.–.

Das Beste, was existirt!

à Pfd. **13** u. **15** Mk.

Versandt nach auswärts prompt gegen Nachnahme. §

Adolf Schrammel.

Zum Rebstock

Stillvergnügt.

Warum ich so froh? — Ich weiß
nicht recht,
Ich frag' auch nicht, und thu'
mir gütlich,
Der Sang ist frisch, der Wein
ist echt,
Die Stimmung nett und ur-
gemüthlich.
Und wenn ich so am Stammtisch
bin
Und wohlgemuth mein Kräutlein
schmauche,
Da freut's mich stets in meinem
Sinn,
Daß ich mich nicht zu ärgern
brauche!

Schössergasse 12

S. Strengnart & Co.

Weingutsbesitzer
Weingroßhandlung
Winningen a. d. N.

Zweigniederlassung mit Probir-Stube

„Mosel-Schänke"

Schiessgasse 1
Ecke König Johann-Strasse
DRESDEN.

Wein-Lieferanten Nr:
„Moselthal"
Weinhandlung u. Weinstuben
Tittmannstr. 20 b
(gegenüb. d. Gemeindeamt)
Dresden-Striesen.

Privat-Besprechungen

Nachmittags 3 Uhr Trinitatis-Friedhof. Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, des Herrn Stadtbaumeisters **Vetters.** Zahlreiche Betheiligung der Herren Sänger erbeten.

Der Vorstand.

Samariter-Verein

(Freiwillige Rettungsgesellschaft)

zu Dresden.

Freitag den 28. Dezember 1900 Abends 8 Uhr im „Redlichhaus", Amalienstr. 23, 1 Treppe, hierselbst

Ausserordentliche Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Vorlegung der Jahresrechnung von 1899 und Abnahme derselben. 2. Wahl des Prüfungsausschusses für die Jahresrechnung von 1900.

Die Mitglieder werden hierzu eingeladen; stimmberechtigt sind nur die ordentlichen Mitglieder.

Der Vorstand.

Morgen Ausflug laut Wanderkalender.

„Allemannia".

Verein ehemaliger Einjährig-Freiwilliger

(gegründet 1875).

Vereinsabend jeden Sonnabend: **Kneift's Restaur.**, gr. Brüderg.

Neffe Ernst. Br. l. unter „Glücksklee" Postamt 6.

Neffe Paul, l. Briefk. Br liegt unter **L. U. N. 50** Hauptpostamt.

M. Brspr. fr. drf. i. nt. wdrk. vrgb. m. Art! D. wrst. all m. Glk. m. Hlt. M. Gbt. f. D. gbe. D. Frdn. Bit. wsche. a. D. m. nt. mhr! Dlf. trgn. Z. Ltztm. lngst. Wnsche. J. Gst. übrll. d. D.

Neffe Ernst, Br. l. hauptpostl. W. 14.

Aber lieb. Herz! War d. n. e. indir. Abweis.? Fröhl. Weihnacht.

Die **billigste** Bezugsquelle von

echt. Brillant- u. Goldwaaren,

bei **15–20 %** Rabatt, finden Sie in dem **Ausverkauf, Schloßstraße 12.** § **R. G.**

Maria Herzig

hält den geehrten **Herrschaften zu passenden Weihnachts-Geschenken** ihr Lager **künstl. Blumen für Ball, Vasenzweigen, Jardinieren-Füllungen** und herrlichen **Lampenschirmen** zu billigsten Preisen empfohlen. Hüte werden modernisirt. **Johannesstr. 17, part.,** Eingang durch die Hausflur. §

Reizende Damen-

und solide **Herren-Uhren,** sowie moderne Zimmer-Uhren finden Sie in großer Auswahl bei **Felix Brückner,** Uhrmachermeister, **große Meißnerstraße 3.** § **L. K.**

Heute

und

morgen

Alle zum weitbekannten billigen

Mäntel-Albricht

§ **R. M.**

Dasda

Glücks-Nüsse.

Will die Zukunft man ergründen
Und hat man 'ne feine Nase,
Wo wird man das Mittel finden?

Nr. 3 Grunaerstrasse

Nüsse sind's aus Blei, gar zierlich,
Die manch' schönen Kern enthalten:
Auch ein Sprüchlein, ganz manierlich,
Kann beim Oeffnen man entfalten.
Schmelzend läßt man sie zergehen,
Um in's Wasser sie zu gießen;
Aus den Formen, die entstehen,
Kann man auf die Zukunft schließen.
Schauerlich zu nächt'ger Stunde
Weh'n um uns der Bleinuß Geister.
Wo kauft man die Nuß? Gebt Kunde!
Bei **Carl Horn,** dem Nadlermeister. §

Prinz Heinrich

ist eingetroffen. Diese **feine 8 Pfg.-Cigarre** kann man jedem Raucher auf's Beste empfehlen. Zu beziehen von **Albert Kaul,** Dresden, Pillnitzerstraße 10, 2. Geschäft Ecke Albrecht- u. Pillnitzerstraße. 100 Stück Mk. 7,50. §

M. Holzweissig's Kochbuch,

anerkannt vorzüglich,

à Stück **2** Mark.

Zu beziehen durch den Verlag von

L. A. Donnerhak,

Bautzen. §

Goldene Ringe,

14kar. und 8kar., unzählige neue Muster, mit Brillant, Opal, Türkis, Rubin u. s. w. kaufen Sie billigst **Marienstraße 13** bei

Arno Frieser.

Ehe Sie Damen- und **Herrenuhren** in Gold oder Silber kaufen, besichtigen Sie die Schaufenster des renommirten Uhrengeschäfts von

Arno Frieser,

Marienstr. 13, vis-à-vis 3 Rab.

Achtung!

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit bitten wir unsere verehrten Hausfrauen, ihren Bedarf in der Markthalle am Antonsplatz zu decken, wo jederzeit für frische, wohlfeile Waaren gesorgt ist. §

Der I. Dresdner Markthallen-Verein.

A. Wo kauft man wohl jetzt die schöne **Wasservergoldung** zum **Nüsse-Bronziren?** Sie war sonst Amalienstraße.

B. Auf dem **Christmarkt,** Reihe 9, Bude 2, gegenüber von Hartwig & Vogel. §

A. Also **Altmarkt,** danke sehr.

Soeben erschien:

Verzeichniß über vorräthige antiquarische Musikalien.

Man bittet, dasselbe gratis und franko zu verlangen.

E. Hoffmann, Musikalien-Handlung,

Amalienstr. 15, pt. (kein Laden). §

Alle Kellnerinnen,

welche ihren Gästen zum Neujahr ein kl. Präsent verehren, seien auf die enorme Auswahl von

Neujahrs-Cigarrenspitzen und Jux-Geschenken

aufmerksam gemacht, welche das Papierw.-Haus **C. S. Adam, Frauenstraße 14,** bietet. Nach auswärts Versandt gegen Nachnahme. §

Das schönste und praktischste

Weihnachts-Geschenk

ist unbedingt ein mit nur gutem und brauchbarem Material gefüllter Holz-Nähkasten, welchen man in größter Auswahl bei **Ernst Götting,** Webergasse Nr. 25, findet. **S.** §

Puppenhängematten, Markttäschchen,

die so beliebten schwarzen sind Spezialität des Seilerwaaren-Geschäfts **A. W. Wehner, 25 Pragerstraße 25.** §

Zum Sylvester

enormes Lager von scherzhaften

Bleinüssen und Figuren

à St. 10 Pfg., Dtzd. 1 Mk., im **Papierw.-Haus S. Adam,** Frauenstr. 14, Ecke Schuhm.-Gasse. Diese Blei-Sachen sind, weil mit Anh.-Oesen versehen, gleichzeitig ein schöner Christbaumschmuck.

Wiederverkäufer Rabatt.

Neueste Jux-Artikel zu Sylvester-Scherzen. §

Portemonnaies,

Cig.-Etuis, Briefl., Hand-, Markt- und Reise-Taschen, Koffer, Albums, Schultornister ꝛc., gut gearbeitet und billigst bei **C. Heinze, nur Breitestraße 21, Eckladen, Lederwaaren-Specialität.** B.

Tabakspfeifen,

Imhoff's Vat.-Gesundh.-Pfeifen, **Spazierstöcke, Regenschirme, Cig.-Spitzen, Damenbretter,** Schachspiele, **Dominos, Kammwaaren** ꝛc. findet man in größter Ausw. billig bei **B. Schädlich's Nachf.,** Wettinerstr. 5. **H.**

Man findet in **Scheeren,** Taschenmessern und Tischmessern eine große Auswahl in dem Geschäft von **J. Peschel,** Annenstraße Nr. 37. **A. S.**

1900—1901.

Wer denkt nicht beim Weihnachtsgeläute
Mit Bangen an's kommende Jahr?
Wird Segen es spenden und Freude,
Uns schützen vor Noth u. Gefahr?
Im Voraus die Zukunft zu künden,
Solches Mittel man suchen muß.
Und doch ist so leicht es zu finden:
„Horn's bleierne Wahrsage-Nuß". —
Geheimnißvoll emsig d'rin weben
Geisterhafte Weisen im Chor:
Orakelsprüche für's Leben.
Die steigen beim **Schmelzen** empor. —
Die Nuß, sie birgt Wahrsage-Geister,
Die verkünden uns allerlei,
Und **Carl Horn,** der Nuß-Nadlermeister,
Haust **Grunaerstraße Nr. 3.**

Der Z.-Club.

Lampen.

Kronleuchter, Haus- u. Küchengeräthe, Reibmaschinen, Kohlenkäst. kauft man billig bei **Knauth, gr. Brüdergasse 33.** B.

---

31 Jahre

befindet sich **das Hutgeschäft** von **Oswald Köberling Freibergerstraße 13,** Ecke Marienstraße.

Jedermann erhält daselbst einen **guten, feinen Filzhut** wirklich billig. **J. R.**

Brillanten,

farbige Edelsteine empfiehlt billigst **Arno Stegmann, Edelstein-Schleiferei, gr. Brüdergasse 2, 3, Etg.** (Restaurant Kneift) Anfertigung u. Auswahl von Brillant-Schmuck. Reparaturen. Gelegenheitskäufe. Einkauf von altem Gold u. Silber, Edelsteinen, Antiquitäten ꝛc. **F. H.**

Niemand,

der eine **gute Uhr** kaufen will, versäume, vorher die Schaufenster des bekannten **Lorenz'schen Uhrengeschäfts, Schöffergasse 2,** anzusehen.

Ein Kunde.

Nur noch

dieses Jahr bekommt man bei Einkauf von **Corsets** in jeder Preislage die seltene Weihnachtszugabe in Form einer Broschüre über das Deuten der Zukunft aus den Linien der Hand (höchst interessant) bei **Leo Stroka, Seestraße 16, 1. Et. K.**

Fleischerjacken,

Jacken für **Köche, Konditoren** u. **Bäcker, Schürzen, Mützen, Hemden, Strümpfe u. s. w.** liefert am Besten das Special-Geschäft von **A. Altus, Große Brüdergasse 43, 1.** (gegründ. 1876), gegenüber der Sophienkirche, im Hause der Dampfschleiferei des Herrn Herfurth. **Man bittet, genau auf die Firma zu achten.** Preisliste wird frei zugesandt. Telephon Amt I 4101. **K. L.**

Gold. Armbänder

Uhrketten, besonders lange Damenketten, neueste Muster, große Auswahl, **altes Gold** und **Silber, Uhren, Münzen** und **Medaillen** werden gekauft und auch in Zahlung genommen bei Juwelier **Franz v. Schlechtleitner, Annenstr. 21,** neben **Hotel Annenhof.** **R.**

Bei

Johannes Schneider,

Wettinerstr. 2, nahe Postplatz kauft man die schönsten und neuesten **Cravatten** in allen Façons, vorzügliche **Herrenwäsche, Hosenträger, Socken, Taschentücher.**

B. S.

Bei

Johannes Schneider,

Wettinerstr. 2, nahe Postplatz kauft man die haltbarsten **Glacéhandschuhe,** eigenes Fabrikat, gefüttert und ungefüttert, Wildleder, Krimmer, Trikot.

R. B.

Möbel,

Sophas, Plüschgarnit., Schreibtische, Stühle, Spiegel, Küchen- und Kleiderschränke, Kommoden, Waschtische kauft man zu Fabrikpreisen u. unter den coulantesten Bedingungen nur **Wettinerstraße 7, pt. u. 1. Et. Z.**

Leibmassage

gegen Fettleibigkeit, gestörte Verdauung, Appetitlosigkeit, Blähungen ꝛc. wendet mit gr. Erfolg an Frau **Pauline Seibt,** Sachsen-Allee 6, Halb-Etage. Sprechzeit 3–7 N. **Veritas.**

Sie brauchen silb. Löffel?

Verlangen Sie daher Preise v. **W. Faust, Schloßstr. 4, 3.** Selten billige Gelegenheit. §

Wo ist das erste Dresdner

Filzschuhhaus

mit seinen guten, dauerhaften **Filzschuhen, Stiefeln u. Absatzschuhen?** — Immer noch **Freibergerstrasse 13,** wie vor **31 Jahren! F.**

Auf das

Schuhwaarengeschäft

von **B. Süss, Hauptstr. 1, Neustädter Rathhaus,** wird bei Bedarf von Weihnachts-Einkäufen besonders aufmerksam gemacht. **O. R.**

Schirme

findet man in großart. Auswahl (nur eigene Herstellung) in der Schirm-Fabrik von C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Annenstr. 9 (Stadthaus), **Pragerstr. 46.** **L.**

Stammseidel

in Glas und Steingut, sowie Bierservices u. Humpen, mit ff. Zinn- u. Neusilberdeckel, in größt. Auswahl, Wärmflaschen a. Zinn und Kupfer in der Zinngießerei von **C. Ad. Focke, große Brüdergasse 6.** **M. W.**

Badewannen,

Sitzwannen, Wasch- und Kinderwannen nur billig bei **Knauth, gr. Brüdergasse Nr. 33.** **B.**

Wer noch

vor Schluß des Ausverkaufs ein ausgezeichnetes **Fahrrad** für Damen, Herren oder Kinder spottbillig erwerben will, bemühe sich zu **E. Dittmann, Lindenaustraße Nr. 22 (vom 1. Jan. ab Lindenaustr. 14).** **O. K.**

Präsent-Cigarren, zum Weihnachtsfest passend, findet man in reichhaltiger Auswahl zu **25** Stck., **50** Stck. und **100** Stck., elegant verpackt u. in **jeder Preislage** bei **H. v. Wehren,** Seestraße 6. **A. K.**

Bürsten- und Kammwaaren

aller Art kauft man **solid** und **preiswerth** bei **Moritz Claus,** Mitte Webergasse 16. **A.**

Theater, Concerte, 22. Dez.

Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße Nr. 5, I.

Königl. Opernhaus.

281. Vorstellung.

(Große Preise.)

Lohengrin.

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler	Hr Rains
Lohengrin	Hr Anthes
Elsa von Brabant	Frl Malten
Herzog Gottfried, ihr Bruder	— — —
Friedrich von Telramund	Hr Perron
Ortrud, seine Gemahlin	Frl Hahn
Der Heerrufer des Königs	Hr Hopfl
Brabantische Edle	Hr Jager, Hr Kruis, Hr Gaßstach, Hr Dekarli
Edelknaben	Frl Zink, Frl Dillrich, Frl Scherr, Frl Meinel

Anfang ½7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag: Die Zauberflöte.
Montag: Geschlossen.
Dienstag: Samson und Dalila.

Königl. Schauspielhaus.

Nachmittags zu ermäßigten Preisen.

Die Wunderglocke.

Märchen in sieben Bildern mit Gesang und Tanz von Franz Baum und Franz Bertram. Musik von Oskar Hermann. Ballet von August Berger.

Graf Wendenburg	Hr Bauer
Die Gräfin	Frau Hildebrandt
Theobald, beider Sohn	Hr Dettmer
Georg, Schloßwart	Hr P. Neumann
Frau Liebhart, eine Witwe	Frau Zirle
Marie, Johanna, Paul — deren Kinder	Frl Malino, Adolfine Schön, Alfa Bergen
Martha, eine Nachbarin	Frl Schendler
Genius der Mutterliebe	Frl Lorenz
Hirtl, Pirzel — zwei Waldgeister	Frl Griebel, Frl Günther
Parza, eine böse Hexe	Frau Wolff
Schnüffel, ihr Diener	Hr Gunz
Gertrude, Kammermädchen	Frl Weber
Hexen Frauen	Hr Eggerth
Der Knecht	Hr Gebühr
Die Magd	Frl Müller
Der Obersteiger	Hr Meno
Ein Knabe	Herm. Bachmann
Ein Mädchen	Hans Ricken
Der Bader	Hr Huff

Neubesetzte: Herren Dillrich, Blume, H. Neumann und Lachmann.

Anfang ½4 Uhr. Ende ½8 Uhr.

Abends:

(Gewöhnliche Preise.)

26. Vorstellung im zweiten Abonnement.

Unter vier Augen.

Lustspiel in einem Vorspiele von Ludwig Fulda.

Dr. Felix Volkart, Arzt	Hr Stahl
Hermine, seine Gattin	Frau Basse
Baron Humbert v. Berkow	Hr Lechert
Baumann, Diener	Hr Huff
Lotte, Kammermädchen	Frl Dreer

In Fesseln.

Lustspiel in vier Aufzügen nach Sardou von Franz Wallner.

Graf von Saint-Géran	Hr Müller
Louise, seine Gemahlin	Frau Basse
Gérandeau	Hr P. Neumann
Aline, seine Tochter	Frl Godny
Henri d'Albret, s. Neffe	Hr Franz
Hector Ballandard	Hr Stahl
Ein Notar	Hr H. Neumann
Julien, Kammerdiener	Hr Walther
Olivier, ein Diener	Hr Ollrich
Anna	Frl Schenoler

Anfang ½8 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Sonntag:
Nachmittags zu ermäßigten Preisen.
Die Wunderglocke.
Abends:
Für die Dienstag-Abonnenten bei 25. Vorst.
Gyges und sein Ring.
Montag: Geschlossen.
Dienstag:
Nachmittags zu ermäßigten Preisen.
Die Wunderglocke.
Abends: Flachsmann als Erzieher.

Residenz-Theater.

(Fernsprech-Amt I, Nr. 3202.)

Nachmittags zu ermäßigten Preisen.

Schneeweißchen und Rosenroth.

Kindermärchen mit Gesang und Tanz in sechs Bildern und einer Apotheose nach dem gleichnamigen Märchen von Gebrüder Grimm von Adolf Selig und Carl Witt. Musik von Bruno Brenner. Ballet von Ernst Friedrich.

Prinz Wegemuth	Emil Reiter
Prinz Edelgold (ein Bär)	Georg Wolfsch
Der Hofmarschall	Carl Berbarte
Komtesse v. Zimperlich	Julie Kronthal
Baronin Süßlich	Sophie Gerber
Der Jagdmeister	Georg Feldegger
Jux, der Hofnarr	Carl Friese
Frau Thomas, Witwe	Hermann Benedix
Schneeweißchen	Franci Huß
Rosenroth	Hilde Gerse
Heiner König	Jenny Janda
Hockel	Carl Beyer
Stoffel	Carl Mockel
Gerdi	Josephine Janda
Lisel	Jeanette Dupont
Der Schutzengel	Bertha Blanden
Habichtl, ein Zwerg	Richard Hunger

Anfang ¼4 Uhr. Ende nach 6 Uhr.

Abends:

Geschlossen.

Sonntag:
Nachmittags zu ermäßigten Preisen.
Schneeweißchen und Rosenroth.
Abends: Boccaccio.

Concerte u. Vergnügungen.

Gewerbehaus (Dreßler) Anfang ½8 Uhr.
Wiener Garten (Restaurant) Anfang 6 Uhr.
Palast-R. Restaurant (Hentschel) Anf. 4 u. 6 Uhr.
Palais, Anfang ½8 Uhr.
Linnemann-Theater, Anfang ½8 Uhr.

Heute! Sonnabend! Heute!

Eröffnung des grössten Kulmbacher Special-Ausschankes

„Reichel-Bräu"

20 Grosse Brüdergasse 20 und 19 Kleine Brüdergasse 19.

Zum Ausschank gelangen nur die Biere der altrenommirten Kulmbacher Brauerei

„Reichel-Bräu"

in ½ Liter-Gläsern, dunkel 20 Pfg., hell 17 Pfg. und Salonbier 20 Pfg.

Nach Umbau fassen die Lokale über 1000 Personen. ◆ Nach Umbau fassen die Lokale über 1000 Personen.

Seit Jahren erfreut sich das **„Reichel-Bräu"** als gut bürgerliches Speisehaus bei billigsten Preisen des besten Rufes.

Telephon Amt I, Nr. 2861.

Besitzer: **Ernst Kolpe,**
langjähriger Besitzer des „Deutschen Kaiser", Pieschen.

NB. Säle, 20 bis 200 Personen fassend, für Vereine, sowie zur Abhaltung aller Familien-Feste bestens empfohlen.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Spezial-Cigarren-Lager: Moritzstrasse 9,
dicht an der König Johann-Strasse, im Hause der Paulig'schen Leihbibliothek.

1900er Havana-Importen: **La Sirena; — Los Hermanos; — La Sofia; — La Ibaseta; — La Conocida; — La Verdadera; — El Certamen; — La Capitana; — La Flor de Tomas Gutierrez; — El Aquila de Oro (Bock y cia); — La Rosa Aromatica; — El Ecuador; — La Flor de A. Fernandez Garcia; — La Flor de J. S. Murias; — La Africana; — H. Upmann; — La Intimidad etc. etc.**
Desgleichen empfehlen wir unsere schöne und große Auswahl Importen **vorjähriger Ernte,** außer vorstehenden Marken: **Figaro; — La Flor de Benito Suarez; — Filoteo; — El Nuevo Mundo; — Manuel Garcia; — La Miel; — La Diligencia; — La Flor de Henry Clay; — A. de Villar y Villar; — La Flor de Inclan; — La Espanola; — H. de Cabanas y Carbajal; — La Flor de Cuba; — High Life; — La Corona; — Don Quijote etc. etc.**
in allen Preislagen von **150** bis **1000 Mark** pro Mille.
Aeltere Jahrgänge erheblich im Preise herabgesetzt von Mk. 80.— pro Mille an.

Bremer und Hamburger Cigarren, sowie andere inländ. Fabrikate Mille 20–200 Mk.
Echte Holländische Cigarren von N. O. Estoppey & Co., Utrecht, G. Rippius Peletier jr., Utrecht, **Mille v. M. 50 an.**
Echte Manila, Mille 75 Mark. — Echte Osterr. Virginier, Mille 80 und 170 Mark.
Echte Schweizer Cigarren von Vautier frères, Grandson, Mille von Mk. 30 an.

Cigaretten: **Deutsche Fabrikate,** in allen Preislagen, 100 Stück von **60 Pf.** an. **Aegyptische** von **Kyriazi frères,** sowie **Dimitrino & Co., Cairo,** 100 Stück von **M. 3,–** an. — **Russische** von **A. M. Poppoff, Odessa,** und **W. J. Asmoloff & Co., Rostoff.** **Amerikan.: Old Judge,** Kart. **30** u. **60** Pf., **Cameo,** Kart. **40** u. **80** Pf.

Rauchtabake: **Echte türkische, amerikanische** u. **österreichische,** geschnitten, lose und in Packeten, sowie in Rollen, von **Friedr. Justus, Hamburg; — Th. Köster, Alsfeld; H. Oldenkott & Söhne, Ahaus; Kreller** ꝛc.

Schnupftabake; — Kautabake; — Stralsunder Spielkarten.

Zur gefl. Beachtung! Bezug von den ersten und besten Firmen und Importeuren, sowie Kalkulation mit bei Cigarren sonst nicht üblichen kleinsten Nutzen setzen uns in den Stand, den **vorzüglichen Qualitäten** gegenüber **aussergewöhnlich billige Preise** zu normiren.
Ausführliche Preislisten gern und kostenfrei zu Diensten.

Elegante Weihnachtspackungen in Kistchen zu 25 und 50 Stück
in allen Preislagen von 75 Pf. per Kistel an.

Eger's Livrée-Kleidung
solideste Ausführung.

Diener-Anzüge 24-42
Geschäftsanzüge 22-42
Kutscher-Anzüge 36-57
Piccolo-Anzüge 27-39
Portier-Anzüge 42-60
Servir-Anzüge 36-71
Kutscher-Mäntel 42-80

Muster und Kataloge zu Diensten.

Rob. Eger & Sohn

5 Frauenstraße 5
vis-à-vis „Zum Pfau".

Steuer-Stollen!

Nach allgemeiner Nachfrage sind dieses Jahr wieder **4000 Stück Steuer-Stollen** von bekannter Güte in Mandel- und Sultania-Rosinen-Stollen abzugeben. Probestückchen. **3 Stück 5 M., 6 Stück 10 M.,** unter **Garantie** nur bester und reiner Zuthaten, versendet nach allen Stadttheilen, sowie **auswärts** die **renommirte Stollen-Bäckerei** von **Rich. Göring, Glacisstraße Nr. 18.**

Wer seine Augen schonen will, brenne keine Petroleum-Lampe mehr, sondern nur die preisgekrönte

Spiritus-Lampe „Phöbus".

Brenner auf jede Lampe passend.
Alleinverkauf Waisenhausstr. 17, neben Café König.

Grosse Auswahl.
Spezialität.
Brillant-Ringe

Brillanten zum alten Preise!

empfiehlt
William Hager jun.,
Juwelier,
Dresden-A., Schlossstrasse,
Ecke Kleine Brüdergasse 2,
zunächst dem Königl. Schlosse.

Harmonium,
prachtvoll. Ton, für
nur 200 Mk.
unter Garantie gegen Kasse zu verkaufen.
Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee 18, pt.

Christbaum-Konfekt.
Selbmann, Grenadierstr.

Regen-Schirme

empfiehlt die **Schirmfabrik** von

Alwin Teuchert,
Schloßstraße 8.

Gebr. Herrenpelz u. div. **Herrenkleider** bill. zu verk. Blasewitzerstr. 62, 2, r.

Weihnachts-Geschenke!

Specialität
Laterna magica

u. groß. Ausw. Bilder zu billigst. Preisen. **Rentzsch,** Marienstr. 36, p.

Billiger als im Laden.
Reparaturen aller **Lat. magicas.**
Anfert. von Familienbildern.

Ansichtskarten, Liebesbriefe, Briefmarken, Albums
sowie
ERNST PETRITZ,
Inhaber des Postwertzeichen-Versandes
Schlossgasse 8.
BRIEFMARKEN GROSSTE AUSWAHL

Gewerbehaus.

Heute Sonnabend

Sinfonie-Concert

(I. u. II. Theil ohne Tabakrauch)

vom Königlichen Musikdirektor **A. Trenkler** mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden

Gewerbehaus-Kapelle.

1. Fest-Ouverture von R. Bochmann (1. Mal). 2. Adante, Sarabande u. Bourrée von Seb. Bach. 3. Sammelschlag, 1. sinfonische Dichtung aus „Mein Vaterland" von B. Smetana. 4. Symphonie Nr. 6 (G-dur) mit dem Pariserschlag von Jos. Haydn. 5. Vorspiel zu „Parsifal" von Rich. Wagner. 6. Fantasie Capriccio für Violin-Solo von H. Wieniawski (Herr Concertmeister Hoffmann). 7. Ungarische Rhapsodie Nr. 3 (D-dur) Franz Liszt.

Einlaß 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang ½8 Uhr.

Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Morgen Sonntag nur **Abend-Concert.**

ZOOLOGISCHER-GARTEN

Sonnabend den 22. Dezember

kein Concert.

Sonntag den 23. Dez., v. Nachm. 5 Uhr an:

Grosses Concert

von der Kapelle des K. S. 1. (Leib-) Grenad.-Regim. Nr. 100.

Direktion: O. Herrmann.

Die Direktion.

Wiener Garten

Täglich

Gr. Concert des Dresdner Künstler-Sextetts,

Direktion: **Kapellmeister Hölein,**

unter Mitwirkung der **italienischen Concert-Sängerin und Violin-Virtuosin**

Virgina Colorni.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Morgen von 11—1 Uhr **Frühschoppen-Concert.** Eintritt frei.

Moritz Canzler & Co.

Victoria Salon

Abschieds-Auftreten

Lona Barrison.

Außerdem

J. Modl, Wiener Humorist, Otto Richard, Orig.-Humorist

und die

grossen Attraktionen!

Anfang ½8 Uhr. Vorverkauf von 9 Uhr an.

Central-Theater.

Adele Morav

vom k. k. priv. Josefstädter-Theater in Wien.

Henry de Ory

mit seinen Riesen-Relief-Marmorbildern.

Florenz-Truppe,

Salon-Akrobaten.

Sato,

der komische Jongleur.

Bachus Jacoby,

Gesangshumorist.

Carl Reinsch,

Schulreiter mit Pferd und Dogge,

und das **andere grosse**

Weihnachts-Programm.

Einlaß 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.

Kasse im Vestibül tagsüber von 10 Uhr an geöffnet.

Neustädter Löwenbräu,

Königsbrückerstraße, Haltestelle Arsenal-Hauptbahnhof.

Täglich CONCERT

von der beliebten italienischen Concertgesellschaft **Genova La Superba,** 3 Damen, 5 Herren, in Nationalkostüm. — Täglich wechselndes Programm.

Anfang ½8 Uhr. Eintritt Programm 10 Pf.

Hochachtungsvoll **R. Nächster.**

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Täglich Grosses Concert

vom **Wiener Damen-Orchester. Anfang 5 Uhr.**

Eintritt frei! Eintritt frei!

Hund, Wachtelstraße, Rüde, zu verkaufen Amalienstraße 18, I.

Ein eleg., neuer Rover und gebr. billig zu verkaufen Schössergasse 3, „Bavaria".

Zum Besten

des unter dem Protektorate Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, H. z. S., stehenden

Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder in Dresden

Mittwoch den 23. Januar 1901

Abends 7 Uhr

Vorlesung

von

Peter Rosegger

im Saale des **Vereinshauses,** Zinzendorfstr. 17.

Eintrittskarten zu 5, 4, 3 und 2 Mark (sämmtl. num. Sitzplätze) in der **Richter**'schen Hofkunsthandlung (Inh. H. Holst), Pragerstrasse 13 (Ecke Ferdinandstrasse).

PALAST-Restaurant

DRESDEN-A. Ferdinandstr. 4.

Vorzüglicher Mittagstisch von ½12 bis 3 Uhr in jeder Preislage.

Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit.

Täglich Nachmittags 4—½7, Abends 8—11 Uhr — **Populäre Concerte**

von der **Palast-Kapelle** unter Direktion des

Musikdirektors A. Wentscher.

Sonntags von 11—1 Uhr

Mittags-Concert. Eintritt frei.

Montag den 24. Dezember Nachmittag 4—8 Uhr

Grosses Weihnachts-Concert.

An den Weihnachtsfeiertagen

Täglich 3 gr. Fest-Concerte,

Mittags v. 11—1, Nachm. v. 4—½7, Abends v. 8—11 Uhr.

PALAST FERDINANDSTR.

FERDINANDSTRASSE 4.

Kronprinz Rudolf,

12 Schreibergasse 12.

Heute sowie täglich in der 1. Etage:

Frei-Concert

der beliebten **Melzer-Kapelle.**

Anfang Wochentags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Die Weihnachts-Feiertage von 11—1

Frühschoppen-Concert.

Hochachtungsvoll **C. W. Pachmann.**

Francke's

Kaiser-Panorama,

Pragerstraße 48, I. Etage.

Grosse Weihnachts-Serie.

Das heilige Land Palästina.

Apel's Theater,

Hotel Münchner Hof, Kreuzstraße.

Heute Sonnabend: **„Er ist Baron"** oder Kaspar im Frack. Anfang 8 Uhr. Morgen Sonntag zwei Vorstellungen.

Heute Sonnabend

I. grosses Kloster-Schlachtfest

im **Klosterstübel, Crystallhallen.**

Von 10 Uhr an **frische Leberwürstchen,** Mittags **frische Schlachtschüsseln.**

Echte Bayr. Biere in ½-Litergläsern.

Tel. 880. Um zahlr. Besuch bittet **E. P. Wicke,** Scheffelstr. 18.

Hotel vier Jahreszeiten

am Markt und Klosterplatz

60 Zimmer und **Salons** mit über **100 Betten** von 1,50 M. an, verbunden mit großem **Familien-Restaurant, bekannt renommirter Mittagstisch, Diners** von 1 M. an, **Abendkarte** zu kleinen Preisen. Hochfeine und nur echte **Biere** und **Weine.** Säle für **Hochzeiten, Christbescherungen, Vereine** ꝛc., 20—150 Pers. fassend.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Empfehle dem geehrten Publikum mein vollständig neu eingerichtetes

Friseurgeschäft

geneigter Beachtung.

Separate Salons für Herren und Damen.

Specialität: Amerik. Shampooing.

Mäßige Preise.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Paul Türck,

Specialist für Haarpflege,

Christianstraße 39, Eingang Sidonienstraße.

Einzige Dresdner Anstalt für elektrische

Vibrations-Massage,

System **Muschik,** Deutsches Reichs-Patent Nr. 99209. Dresden-Altstadt, **Wettinerstraße 26, I.,** 2 Min. vom Postplatz.

Die besten Heilerfolge wurden in kürzester Zeit erreicht bei Gicht, Rheumatismus, skrophulösem Magen- u. Darmleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Herz-, Lungen- und Frauenkrankheiten, sowie Nervenleiden und Schwächezuständen jeder Art. Geöffnet von Morgens 8 bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis Mittags 1 Uhr. n

Zum Weihnachtsfeste

bietet die

Hut- und Filzwaaren-Fabrik

von

Bruno Köberling,

Wallstraße 12 u. Antonsplatz 12,

eine so überraschend große Auswahl in

wirklich gut gearbeiteten Filzhüten,

weich und steif,

Cylindern, Mechanik- und Velour-Hüten, Filzschuhen, Pantoffeln, Stiefeln, bis hochelegantesten für Straße u. Haus zu den billigsten Preisen zu kaufen.

Crimmitschauer Maschinenfabrik,

Crimmitschau,

baut als Specialität: Stehende und liegende **Dampfmaschinen,** und zwar: Eincylinder-, Zwei- und Dreicylinder-Dampfmaschinen, sowie Tandem-Compound-Maschinen für Fabrikbetrieb, elektr. Kraft- und Lichterzeugung mit zwangläufiger Ventilsteuerung, Patent König, Flachschiebersteuerung oder zwangläufiger Corlißsteuerung, unter Garantie geringsten Kohlenverbrauchs. Ferner: Pumpen, Transmissionsanlagen verschiedener Systeme, Reibungskupplungen, bewegl. Patent-Metallstopfbüchsen, Patent-Oelabscheider ꝛc. ꝛc. — Prima Referenzen, kurze Lieferfristen, Kostenanschläge franko. — Lieferung kompletter Dampfanlagen, sämmtlicher Maschinen für Wollwäscherei, Färberei und Trocknerei.

„Das Beste ist der Feind des Guten",

deshalb ist die Friedenspfeife resp. Friedensspitze allen Gesundheits-Rauchutensilien vorzuziehen.

Zu haben in allen Mustern bei:

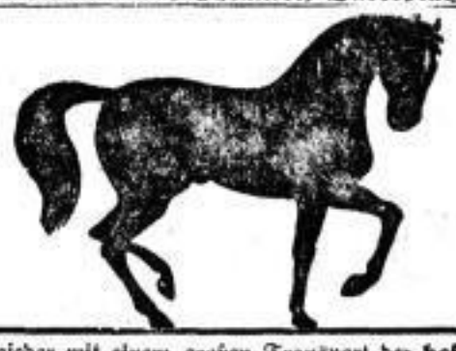
Th. von Harbou, Cigarrengeschäft, Gerokstraße 58, **Reinhold Strauss,** Central-Theater-Passage, Eingang Trompeterstraße, **Weise vorm. Wangemann,** Victoriahaus.

Einzelne Sorten:

Max Albert, Victoriasalon, **Max Christoph,** Wallstraße 25, **Oskar Klopfer,** Pillnitzerstraße 3.

Gutachten franko durch

E. Landfried, Chemiker, Türerplatz 2.



Bin wieder mit einem großen Transport der **besten Schweden und Dänen** eingetroffen und stehen dieselben zu möglichst billigen Preisen unter Garantie bei mir zum Verkauf.

Franz Augustin, Hechtstr. 30. Telephon A. II. 2197.

Hugo Treppenhauer

20 Scheffelstrasse 20.

2 Jahre Garantie

HUGO TREPPENHAUER

Specialität:

Gold. Damen- und Herrenuhren.

Größte Auswahl moderner **Tafeluhren, Hausuhren, Regulateure** usw.

Gegr. 1871.

20 Scheffelstrasse 20, part. und I. Et.

Aepfel und Wallnüsse zu verkaufen Helgolandstraße 11. **B. Müller.**

2 Landauer, 200 Mk. u. 600 Mk., zu verkaufen Rosenstraße 55.

Verantwortl. Redakteur: **Armin Lendorf** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält **32** Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Theilausgabe, sowie die Humoristische Beilage.

Oertliches und Sächsisches.

— **Weihnachtsschau.** (XV.) Immer näher rückt das Fest mit seinem Lichterglanz, schon winkt der „goldene Sonntag", und die Kauflust des Publikums ist auf's Höchste gestiegen, so daß es immer schwerer wird, namentlich in den Mittags- und Abendstunden, seine Einkäufe selbst in großen Geschäften rasch zu erledigen. Wer es darum ermöglichen kann, der suche sich den Vormittag aus, um seine Festgeschenke in Ruhe besorgen zu können, wenn er nicht genöthigt sein will, eine Phalanx von Käufern vor den Ladentischen zu durchbrechen, wie man das jetzt allabendlich in dem Geschäft von J. Bargou Söhne am Postplatz beobachten kann. Die Fülle des in allen einzelnen Artikeln Gebotenen ist hier allerdings auch so enorm, daß man schon eine Weile braucht, wenn man alle seine Wünsche befriedigen will. Namentlich Kinderspielsachen in jedem Genre und in allen Preislagen nehmen diesmal das Interesse gefangen neben Waaren der Galanterie-, Bijouterie- und Papierbranche, wie denn überhaupt die größte Mannigfaltigkeit und außerordentliche Billigkeit der Lagerbestände das große Renommée der Firma begründet haben. — Wer einen guten Koffer für den Weihnachtstisch zu kaufen beabsichtigt, der versuche es einmal mit den Fabrikaten der Sächsischen Kofferfabrik „Stabilit" (Friedr. Jone u. Co) auf der Strehlenerstraße 8, die in ihrem Fabriklager einen Ausverkauf aller Koffer arrangirt hat, die in der nächsten Saison durch andere Formen und Größen ersetzt werden sollen. Die Fabrikate der Firma, die auch bei Herrn Max Kretzschmar (Seestr. 7) zu haben sind, können als tadellos und sehr preiswerth auf's Beste empfohlen werden. — Eine in des Wortes bestem Sinne glänzende Weihnachtsausstellung in allerhand Schmuck für den Christbaum hat die auf dem Gebiete der Dekoration hervorragend renommirte Firma Franz Fröhlich (Am See 11) arrangirt. Glitzernde Sterne in Gold und Silber, schillernde Fäden, allerhand sonstiger Goldschmuck, Perlmutter-Schnee, verschiedene Scherzartikel, Attrapen mit Chokoladenfüllungen kann man hier in immer neuer Aufmachung zu den billigsten Preisen kaufen, so daß es kein Wunder ist, wenn der Kundenkreis des Hauses Fröhlich von Jahr zu Jahr an Ausdehnung zunimmt. — Zu den renommirtesten Firmen der Herrenhut-Branche gehört die Firma Richard Schubert (Altmarkt 3). Langjährige Geschäftsverbindungen mit den ersten Welthäusern wie die mit Habig-Wien, Christy-London, Borsalino-Italien rc. ermöglichen es dem Haus, immer mit dem Besten und Elegantesten zu dienen bei nicht zu hohen Preisen und vorzüglicher Haltbarkeit. — Eine duftende Weihnachtsausstellung hat auch in diesem Jahre der Hoflieferant R. Schwammerkrug (Altmarkt, Rathhaus) arrangirt. Parfüms und Seifen der renommirtesten Fabriken, Toilette-Gegenstände in jeder Ausführung und allen Preislagen findet man hier neben dem berühmten Perlmutterwasser, das, nach eigenem Rezept hergestellt, als das beste Mittel gegen Haarausfall und Schuppenbildung gelten darf. — Ein apartes Weihnachtsgeschenk ist die selbstthätige Zimmerfontaine „Sanitas", die zugleich als Blumentisch dient und in hygienischer Beziehung außerordentlich werthvoll ist. Man findet dieses ebenso praktische wie originelle Geschenk, neben anderen Fontainen für Gärten und Zimmer, Fontainenaufsätzen, Rasensprengern und allen erdenklichen „Wasserartikeln" in dem auf's Beste renommirten Spezialgeschäft von J. Körzinger (Gewandhausstr. 7), das außerdem noch reiche Lagerbestände in modernen Gaskronleuchtern, Gaskochapparaten, Selbstzündern für Gasglühlicht rc. aufweist, so daß die weitgehendsten Ansprüche bei coulanter Bedienung und billigen Preisen mit Leichtigkeit befriedigt werden können. — In seinen beiden Geschäftslokalen: Wallstr. 1 und Hauptstr. 30 hat die altbekannte Tapisserie- und Posamentenfirma Erdmann Anders eine reichhaltige Weihnachtsausstellung arrangirt. Man findet da eine große Auswahl von praktischen Weihnachtsgeschenken namentlich für die Damenwelt, als Schleifen, Schleier, Boas, Shawls, Handschuhe, Kissen, Wäsche, sowie Cartonnagen in Leinen und Plüsch. Enorm ist hierbei die Auswahl in Gesundheits- und festen Coriets von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung; namentlich das von namhaften Aerzten warm empfohlene Reform-Corset „Gesundheit und Schönheit" erfreut sich immer größerer Sympathien. — Als Spezialität fertigt die Firma Paul Kappel, Fabrik sächsischer Möbel zu Dresden (Marschallstr. 28) Sitz-, Ruhe-, Schlaf- und Kindermöbel, neben Stühlen in den verschiedensten Geschmacksrichtungen. Auch die Phantasiemöbel und die altbekannten „Faulenzer" der Fabrik, die Comfort mit Solidität der Machart verbinden, dürfen auf den Beifall des kaufenden Publikums rechnen, nicht minder wie die Schaukelstühle und Schlafsophas der verschiedensten Systeme, die für Weihnachten in besonders großer Auswahl eingetroffen sind. — Als empfehlenswerthe Einkaufsquelle sei an das Messergeschäft von J. Peichel (Annenstr. 37) erinnert, das unter seinem jetzigen Inhaber bereits seit nahezu 40 Jahren besteht. Man findet hier nicht nur alle möglichen Taschen-, Tisch- und Rasirmesser, vorzügliche Scheeren, Brothobel und andere Haushaltungsgegenstände, sondern auch als Neuheit für ältere Leute zum Zerkleinern des Fleisches die vorzüglichen Kaumaschinen. — Wer für die festlichen Tage sich etwas Besonderes an Fußbekleidung leisten will, der bemühe sich in das altrenommirte Schuhwaarengeschäft von Louis Pönitz, das hier zwei Verkaufsstellen, die eine Wallstr. 6, die andere in Striesen, Markgraf Heinrich-Platz 25, unterhält. Die Firma führt nur gute Schuhwaaren aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl, sowie die weltberühmten Oschatzer Filzschuhwaaren, ferner Normalschuhwerk (System Jäger und Lahmann), das aus dem besten Schafwollstoff gefertigt wird und wegen seiner warmen, weichen und elastischen Beschaffenheit allen Rheumatismuskranken und Fußleidenden auf's Beste empfohlen sei. — Als ein Spezialgeschäft für die Anfertigung von Herrenwäsche nach Maß erfreut sich das von Emil Haase (An der Kreuzkirche 2, im Hause der Seidenfirma Zschucke) des besten Renommees. Besondere Aufmerksamkeit wird der Anfertigung von Oberhemden gewidmet, für die die Firma ein besonderes Verfahren erfunden hat, dem das Patentamt den reichsgesetzlichen Musterschutz (unter Nr. 87 105) zugebilligt hat. Auch fehlt es nicht an einer großen Auswahl gutpassender fertiger Herrenwäsche, Tricotagen, Cravatten, Handschuhe rc., so daß jeder Geschmack rasch und in civilen Preisen befriedigt werden kann. — Ein reiches Lager von allen erdenklichen Lederwaaren bietet das Sattler- und Riemergeschäft von E. Bank (Heinrichstr. 3) bei wirklich billigster Preisberechnung und in durchaus gediegenen Qualitäten. Namentlich in praktischen Festgeschenken, wie Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Koffer, Hand-, Damen- und Schultaschen, Schulranzen rc. giebt es da allerlei reizende Sachen, während für die Kinderwelt die verschiedenen Schaukel- und Spielpferde ein großes Entzücken bedeuten werden. — Ein ebenso passendes, wie praktisches Weihnachtsgeschenk für den Gabentisch unserer Damen ist ein mit gutem Nähmaterial gefüllter Holzkasten, wie ihn in verschiedenen Ausstattungen, mehr oder minder reich gefüllt, die Firma Ernst Gölling (Webergasse 25) schon seit Jahren zum Weihnachtsmarkt bringt. Da der Inhaber der Firma die Stick-, Näh- und Häkelkästen selbst und zwar nur mit dem besten Material füllt, so kann man versichert sein, etwas wirklich Gediegenes zu erhalten. — Eine besonders günstige Einkaufsgelegenheit bilden die Lagerbestände der Fabrikniederlage von Adolf Freidank (Wettinerstr. 16, 1. Etage), unter denen sich zu Weihnachtsgeschenken geeignete prachtvolle Winterkleiderstoffe in allen Farben — auch Rester! — in großer Masse befinden. Auch Tuch- und Buckskinrester für Herren- und Knabenanzüge werden, um zu räumen, unter Preis abgegeben. — Eine blühende Weihnachtsausstellung von allen erdenklichen Kindern Floras hat die Blumenfirma Rudolph Böhm (Pragerstr.) in ihren Geschäftsräumen veranstaltet. Blatt- und blühende Pflanzen, Palmen, kleine Tannenbäume, in reizende Töpfe gepflanzt, wechseln ab mit prächtigen Blumenkörben und geschmackvollen Bindereien, die einen allenthalben mit Freude begrüßten Tafelschmuck in den kommenden festlichen Tagen bedeuten. Auch ganze Jardinièren werden auf Wunsch nach eigenen Angaben in bestimmten Farben für den Weihnachtstisch gefüllt in allen Preislagen und jeder gewünschten Blumenart. — Ein erfreuliches Weihnachtsgeschenk für Hubertusfreunde ist das Geweih eines Edel- oder Damhirsches, vielleicht gar eine kleine Sammlung von Rehkronen oder sonstigen „gehörnten Abnormitäten", wie sie die Firma M. Schiemann (Ziegelstr. 16) zu annehmbaren Preisen auf Lager hält. Auch Auswahlsendungen für Einrichtungen ganzer Jagdzimmer werden auf Wunsch in's Haus gesandt.

— Am Mittwoch den 19. Dezember hielt die Abtheilung „Königreich Sachsen" des Verwerthungsverbandes Deutscher Spiritusfabrikanten im Restaurant „Drei Raben" 12 Uhr Vormittags eine Abtheilungssitzung nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres ab. Zuerst erstattete Herr Oekonomierath Steiger-Kleinbautzen den Geschäftsbericht in einem längeren Vortrag, der mit Dank und großem Beifall aufgenommen wurde. Am Schlusse der Diskussion konnte konstatirt werden, daß sich die Versammlung mit dem Ergebniß des ersten Geschäftsjahres für befriedigt erklärte und anerkannte, daß das geschlossene Syndikat nicht nur die Interessen der Landwirthschaft und der Spritfabriken, sondern auch der gesammten deutschen Bevölkerung wahre. Eine scharfe Kritik erfuhr das Verhalten der außenstehenden Brennereibesitzer, deren Spiritus fast lediglich für Trinkbranntweinzwecke verwerthet werde und dadurch höhere Preise erzielte, während das Syndikat den Verbrauch des Spiritus zu technischen Zwecken mit allen Mitteln hebe und den Ueberschuß mit Verlust im's Ausland exportiren müsse, um den nicht zu Trinkbranntwein verbrauchten Spiritus zu verwerthen. Es fielen harte Worte über die, welche auf Kosten des gesammten Gewerbes ihre Einnahmen vergrößern und nicht einsehen, daß nur durch das Syndikat die konstante und befriedigende Marktlage geschaffen worden ist und daß es Pflicht jedes Einzelnen sei, zusammenzuhalten, um die Vereinigung immer fester zu machen und nicht deren segensreiche Wirkung zu gefährden. Die Versammlung erledigte hierauf verschiedene geschäftliche Angelegenheiten, und zuletzt hielt der Vorstand der technischen Abtheilung der Centrale, Herr Professor Dr. Wittelshöfer, einen ebenfalls mit großem Beifall aufgenommenen interessanten Vortrag über die Verwendung des denaturirten Spiritus zu technischen Zwecken: für Koch- und Beleuchtungszwecke und für den Motorbetrieb. Auch hieran knüpfte sich eine lebhafte Aussprache. Der Vorsitzende, Herr Oekonomierath Andrä, brachte sodann einen Antrag ein, der darauf hinzielte, im Deutschen Reiche möglichst überall in allen Orten eine genügende Anzahl Verkaufsstellen von denaturirtem Spiritus und von Koch- und Beleuchtungsapparaten zu errichten und den Verkauf des denaturirten Spiritus in plombirten Flaschen möglichst durchzuführen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und die Versammlung halb drei Uhr geschlossen.

— Einen Akt der Wohlthätigkeit begeht alljährlich zum Weihnachtsfest der Verein der Christbaumbrüder, der sich die Aufgabe gestellt hat, arme und würdige Bewohner der Johannstadt durch praktische Geschenke zu erfreuen. Die diesjährige Bescherung findet Sonntag Nachmittag 6 Uhr im „Carola-Garten" statt.

— Die Ortsgruppe Plauen i. V. des Alldeutschen Verbandes hat in einer am 19. ds. M. im „Kaiserhof" abgehaltenen Versammlung nach einem Vortrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Petzoldt über die Düsseldorfer Tagung und den Empfang bei dem Präsidenten Krüger im Haag eine Entschließung angenommen, in der die Ortsgruppe ihrer Freude darüber Ausdruck giebt, daß der Beschluß gefaßt und ausgeführt worden ist, dem Präsidenten Krüger eine Adresse zu überreichen, in der sie ferner dem Reichstags-Abgeordneten Prof. Dr. Hasse für seine Reichstagsrede über die Abweisung Krüger's Dank ausspricht und darthut, daß sie in den Ausführungen des Reichskanzlers eine irgendwie begründete Rechtfertigung des Standpunktes der Regierung nicht erblicken kann.

— Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt hielt gestern seine diesjährige 19. öffentliche Sitzung, die letzte in diesem Jahre, ab. Von den zur Berathung stehenden Konzessionsgesuchen erfuhren befürwortende Beantwortung dieselben Friedr. Wilh. Habucke's in Plauen zum Kaffeeschank (Uebertragung), Karl August Starke's in Dresden zum Bier- und Branntweinschank in Mohorn-Bahnhof (Uebertragung) und des Speisewirths Karl Gustav Adolf Standfuß in Naußlitz zur Schankwirthschaft. Das letztere Gesuch hatte den Bezirksausschuß schon zu wiederholten Malen beschäftigt, zuletzt im Oktober in öffentlich-mündlicher Verhandlung, wußte aber auch damals abgewiesen werden, weil der Bezirksausschuß den Nachweis eines Bedürfnisses nicht als erbracht ansehen konnte. Nachdem inzwischen eine Anzahl neuer Wohnungen fertiggestellt, auch der Nachweis für eine erhebliche Zunahme der Bewohner des Ortes geführt worden, lag für den Bezirksausschuß keine Veranlassung mehr vor, das Gesuch erneut abfällig zu bescheiden, um so weniger als seit 1892 in Naußlitz keine Konzession ertheilt worden ist. Abfällige Entschließung wurde gefaßt zu den Gesuchen Ernst Klitzsch's in Löbtau, Wilsdrufferstraße 52, um Konzession zum Wein- und Liqueurschank, Silbermann's in Potschappel zum Kleinhandel mit Spirituosen in verschlossenen Flaschen (mangels Bedürfnisses und aus verkehrspolizeilichen Gründen), Max Kaulke's in Cossebaude zum Wein- und Liqueurschank, Louis Hinckel's in Bradischütz zum Bier- und Weinschank für die Sommermonate, Gottlieb Hermann Neubauer's in Dresden zum Weinschank für Niederteblitz, des Gastwirths Karl Kurzisch in Cotta „Zur Linde" zur Abhaltung von Singspielen und theatralischen Vorstellungen und Robert Schönberg's in Cossebaude zum Kleinhandel mit Spirituosen. — In einer Verwaltungsstreitigkeit zwischen den Ortsarmenverbänden Löbtau und Deuben, Unterstützungsgelder in Höhe von 267,20 M. für die Familie Gosch betr., erachtete der Bezirksausschuß den Ortsarmenverband Deuben für zahlungspflichtig. — Einem Gesuche des Fleischermeisters Max Lode in Hainsberg um Genehmigung zur Errichtung einer Schlächtereianlage wurde anstandslos entsprochen und ebenso die nachgesuchte Dispensation zur Dismembration bei Fol. 1 und 6 für Dölzschen ertheilt. — Ferner wurden genehmigt bez. befürwortend begutachtet ein 7. Nachtrag zur Ortsbauordnung für Löbtau, Adjacentbeiträge bei der Weiterführung betr., ein Ortsgesetz über die Erhebung einer Biersteuer für Cotta, ein 1. Nachtrag zum Ortsstatut für Plauen, ebensolche über die Pensionirung der Hebammen im 23. Hebammenbezirke und in Cotta, ein Regulativ der Gemeinde Lockwitz über die Abgaben bei örtlichen Besitzwechseln, die Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Löbtau infolge Wegebaues und die Bildung eines Gemeindeverbandes Lockwitz-Niederteblitz zum Zwecke der Erbauung einer gemeinsamen Wasserleitungsanlage und die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten seitens dieser Gemeinden, wozu sich noch die Gemeinde Leuben gesellen wird, worüber indeß der Bezirksausschuß Dresden-Neustadt zu befinden hat. Die Gemeinden beabsichtigen, durch diese Anlage sich gesundes Trinkwasser zu schaffen. Das Wasser soll aus Quellen von Kreischa her geleitet werden. Zum Sachverständigen wurde Herr Ingenieur Saalbach ernannt. Schließlich genehmigte man der Aktiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens die Errichtung eines neuen Gasofens in Löbtau. — Der öffentlichen Sitzung folgte eine geheime.

— Volkszählungsergebnisse. Wilsa 2736. Hetzdorf 764.

Angesichts des bevorstehenden Vierteljahrswechsels sei daran erinnert, dass die

Leser der Dresdner Nachrichten

in Dresden und den Vororten infolge des zweimaligen Erscheinens Morgens und Abends

über alle wichtigen Ereignisse schneller unterrichtet werden,

als die Leser jeder anderen Dresdner Tageszeitung.

— Landgericht. Im Trubel der Vogelwiese fuhr der Motorwagenführer Wilhelm Gustav Hofmann in den späten Nachtstunden des 11. August mit seinem Wagen vom Terrassenufer nach dem Sachsenplatz, vergaß aber an der dortigen Haltestelle das rechtzeitige Bremsen und fuhr mit einem daselbst stehenden Straßenbahnwagen zusammen. Er ist deshalb wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports angeklagt und giebt in der Verhandlung an, daß er durch zu langen Dienst übermüdet gewesen sei. Der Gerichtshof nimmt diesen Einwand auch als durchaus glaubhaft an, muß aber doch mit der Begründung, daß andere Wagenführer am Unfalltage trotz langer Arbeitszeit ihren Dienst tadellos verrichtet haben, auf 10 Mk. Geldstrafe oder 2 Tage Gefängniß erkennen. — Fahrlässige Körperverletzung in Ausübung seines Berufes wird dem bisher als zuverlässig und pflichttreu geltenden Kutscher Gustav Adolph Große zur Last gelegt. Der Angeschuldigte fuhr am 30. August mit seinem Coupé von der Seestraße vorschriftswidrig in die Breitestraße ein und brachte den 16jährigen Markthelfer Kunze zu Falle, der überfahren, aber nur leicht verletzt wurde. Das Gericht erachtet 25 Mk. Geldstrafe oder 5 Tage Gefängniß als genügende Ahndung. — Auch der in Prag geborene Malergehilfe Wenzel Gabriel hat sich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Im Auftrage eines hiesigen Malermeisters sollte er die Malerarbeiten in einem Raume der auf der Wachsbleichstraße gelegenen Bezirksschule ausführen, benutzte aber zu dem aufgebauten Gerüst unsicheres Material. Das Gerüst brach zusammen und der darunter befindliche Arbeiter wurde von einer fallenden Leiter erheblich am Kopfe verletzt. Mit 10 Mk. Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängniß hat G. die Vernachlässigung seiner Berufspflichten zu büßen. — Empfindlich vorbestraft ist der Arbeiter Ernst Hoffmann, 1878 in Weida geboren. Am 23. November entwendete er seinem Quartierwirth Pietzsch eine goldene Damenuhr mit Kette und mehrere Kleidungsstücke sowie aus einem erbrochenen Küchenschrank einen Baarbetrag von 8 Mk. Aus dem Erlös der gestohlenen Sachen bestritt er für einige Zeit seinen Lebensunterhalt. Ferner unterschlug er einen Betrag von 2,30 Mk., der ihm von P. zum Ankauf von Kartoffeln übergeben worden war. H. wird auf 1 Jahr 2 Tage in's Gefängniß geschickt und verliert die Ehrenrechte auf 5 Jahre. — Die Anklage legt dem Baugewerken Friedrich August Heinze aus Söbrigen zur Last, zum Schaden der hiesigen Ortskrankenkasse 352 Mk. Beitragsgelder unterschlagen zu haben. Dieser Fehlbetrag ist aber zum größten Theil auf einen Rechenfehler der Kasse zurückzuführen, jedoch verbleiben immer noch 127 Mk., die H. wohl seinen Arbeitern abgezogen, aber nicht abgeliefert hat. Hierbei wird aber auch vom Gerichtshofe berücksichtigt, daß der Beschuldigte von seinen Geldgebern in Stiche gelassen wurde und sich sodann selbst bemühte, das Manko zu decken. Er wird zu 50 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	4, 5	Miethgesuche u. Angebote	13
Privatbesprechungen	6	Pensionen	13
Unterrichts-Ankündigungen	5	Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe	13
Vergnügungsanzeigen	5, 6, 7, 8	Versteigerungen	15
Angebotene Stellen	13	Kirchennachrichten	5
Stellen-Gesuche	13		
Geldverkehr	13		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen und Handelstheil. Technisches.

Bank-Disconto Reichsbank 6 Proc. Lombardzinsfuß 6 Proc. Amsterdam 3½ Proc. Brüssel 4 Proc. London 4 Proc. Paris 3 Proc. Petersburg 6½ Proc. Wien 4½ Proc.

Börsenbericht der Zwickauer Bank, 21. Dezbr. Industrie-Aktien. Bochumer Gußstahl 388 G., Oberschlesischer Steinkohlen-Gesellsch. 1810 G., Actien-Bierbrauerei Zwickau vom Politz —, do. do. 1735 G., Vereinsbrauerei zu Zwickau —, Portland-Cementfabrik Göhnitz 900 G., do. do. 3400 G., Zwickauer Bank 4½ Zinsen v. 1. Januar 1901 112 % G., do. do. —, Vereinsbank 4% Zinsen vom 1. Januar 1900 108 % G., eisenbahnfabrik Reichenbach 90 G., Zwickauer Maschinenfabrik 4% Zinsen vom 1. Mai 1900 72,5 % G., Schlemaer Holzstoff u. Papierfabrik 4% Zinsen v. 1. Januar 1900 177,50 % G. — Steinkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Bochum-Hohndorf Vereinigtes. Zinsentschein A. —, do. do. B —, Concordia 348 G., do. Paternus-Aktien 530 G., Erzgebirg. Steinkohlen-Aktien-Verein 1150 G., Gerhard 716—695 bez. 695 G., do. Paternus-Aktien Serie I. 1220 G., do. do. Serie II. 1116 G., Gottes Segen zu Lugau 1300 bez. 1495 G., do. Prioritäts-Aktien —, do. Aktien Serie III. —, Hohndorf bei Lichtenstein 515 bez. u. G., do. Prioritäts-Aktien 712—699 bez. 697 G., Kaisergrube 806 G., do. Prior.-Aktien Serie I. 1010 G., do. Serie II. 1002 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein 1030 G., do. Prioritäts-Aktien 1190 bez. 1170 G., Oberhohndorf-Gorna 140 bez. u. G., 412 G., do. Schacht —, Oelsnitzer Vereinsglück 63 G., do. Prioritäts-Aktien Serie I. —, do. do. Serie II. —, Zwickauer Bürgergewerkschaft —, Zwickauer Brückenberg abgem. Vereinigt-Aktien —, do. Hebezeichen 2600 G., Zwickau-Oberhohndorf —, Zwickauer Steinkohlenbauverein Vereinigtes 2383 G. — Steinkohlen-Kuxe. Deutschland Gewerkschaft —, Deutzmiter Bergbau-Gewerkschaft 1150—20 bez. 18 G. 22 B. — Diverse Sächs. Staatsanleihe 99 B., Landes-Creditbanken ant. Chemnitz. 91,50 B., do. do. 100 B., Altenburger Landesbank-Oblig. 94 G., Alt-Bierbrauerei Zwickau v. Politz —, Chem. Fabrik Dresden 96 G., Crimmitschauer Maschinenfabrik 101,25 G., Hutmacher Alp- u. Kr.-Fabrik —, Königin-Marienhütte Obligat. 99 B., Zwickauer Stadt-Oblig. 92,50 B., 92,60 G., do. do. v. 72 u. 76 —. — Kohlenwerks-Aktien. Bochum-Hohndorf-Vereinigtes 88,50 G., Concordia 160,50 G., Gewerkschaft Deutschland 101,75 G., Erzgebirgischer Verein 96 G., Hohndorf b. Lichtenstein 88,60 G., Kaisergrube 89 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein vom Jahre 1873 98,75 G., do. do. vom Jahre 1874 98,75 G., do. do. vom Jahre 1885 98,75 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft Zus. I. 101,50 G., do. Zus. II. 101,50 G., Oelsnitzer Vereinsglück 95 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 99 G. 99,25 bez. u. G., Zwickauer Brückenberg 98,50 bez. u. G., Zwickau-Oberhohndorf 98,60 G.

Dresden (Getreidepreise), 21. Dezbr. An der Börse: Per 1000 Kilogr.: Weizen, weißer 163—158 M., do. polnischer 166—172 M., do. braun, alter 75 78 Kg. —,— M., do. braun, alter 72,74 Kg. —,— M., do. braun, neuer 75 78 Kg. 144 150 M., do. russischer rauh 176—185 M., do. amerikanischer Kansas 128-1-6 M. Roggen, sächsischer neuer 70—70 Kg. 138—146 M., do. preußischer neuer 72—76 Kg. 148—153 M., do. russischer neuer 142 152 M. Gerste, 100 Kg. sächsische 147 162 M., do. schlesische u. polnische 152 172 M., do. böhm. u. mähr. 167—192 M., Futtergerste 135 145 M. Hafer, inländischer, alter —,— M., do. do. neuer 137 bis 145 M., do. russischer 134—143 M. — Auf dem Markte: Kartoffeln per 50 Kilo 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 50 Pf. Butter per Kilo 2 M. 70 Pf. bis 2 M. 80 Pf. Heu per 50 Kilo 3 M. — Pf. bis 3 M. 30 Pf. Stroh per Schock 36 M. — Pf. bis 40 M. — Pf.

Preis-Notirungen für Petroleum am 20 Dezember (mitgetheilt von Wachs & Klöppner, Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 7,35. Philadelphia 6,10. Rohes Petroleum 6,55. Pipe line Certificates per Januar 107. Bremen loco 7,85 B. — Hamburg: behauptet. Standard white loco 6,75.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Aktien der Preußischen Hypothekenbank sanken heute um 8¼ % auf 31,25 %. Deutsche Grundschuldbank blieb unverändert. Die Pfandbriefe der Hypothekenbank behaupteten ihre gestrigen Kurse, während die 3½-proz. Grundschuld-Obligationen 2,40 % nachgaben. 4-proz. Grundschuld-Obligationen notirten 0,40 % höher. Die Pfandbriefe der Pommerschen Hypothekenbank wurden heute wieder notirt und zwar die 4-proz. 2½, die 3½-proz. 2 % unter ihrem letzten Kurse. Mecklenburg-Strelitzsche Pfandbriefe und Aktien ebenso wie Pommersche Hypothekenbank-Aktien wurden gestrichen. Die übrigen Hypothekenbankaktien und Pfandbriefe wiesen nur geringfügige Veränderungen auf. Die Generalversammlung der Preußischen Hypothekenbank zur Entgegennahme des Berichts der Revisionskommission wird auf den 30. Januar einberufen. Von der Revisionskommission wird anerkannt, daß wenigstens die Hälfte des Kapitals der Bank als verloren anzusehen ist. In den letzten Tagen hat sich eine Differenz von ca. 7 Mill. M. zwischen der Bank und einer der mit ihr verquickten Gesellschaften herausgestellt; diese Differenz hat sich trotz aller Bemühungen bisher nicht aufklären lassen. Es wird als nicht unwahrscheinlich angesehen, daß zu den Verhaftungen der Direktoren diese unaufgeklärte Differenz den unmittelbaren Anstoß gegeben hat. Die für die Spielhagenbanken eingesetzte staatliche Prüfungskommission wird ihre Revision der Hypotheken der Preußischen Hypothekenbank zwischen Weihnachten und Neujahr beenden. Die Experten verschiedener Provinzialstädte sind mit ihren Berichten noch im Rückstande geblieben. Die Bank hat fast in sämmtlichen größeren Städten Preußens Beleihungen vorgenommen, welche geprüft werden müssen. — Der Nachfolger für den als stellvertretendes Mitglied des Centralausschusses der Reichsbank ausscheidenden Generalkonsul Schmidt (Anhalt & Wagener Nachf.) soll erst in der Generalversammlung der Reichsbank nominirt werden. — Der Börsenvorstand hat die von der Schutzvereinigung für die Pfandbriefe der Preußischen Hypothekenbank ausgegebenen Certifikate für lieferbar erklärt. — Der Börsenvorstand beschloß auf Antrag seiner Disciplinarkommission den Ausschluß der börsenberechtigten Mitglieder der Firma Anhalt & Wagener Nachf. vom Börsenbesuch.

Preußische Hypotheken-Aktienbank. Die Inhaber von Pfandbriefen werden durch Inserat in vorliegender Nummer nochmals darauf hingewiesen, daß der Beitritt zur Schutzvereinigung bis zum 27. Dez. Mittags 12 Uhr zu bewirken ist. Diese Anmeldung dürfen Interessenten durchaus nicht unterlassen.

Fahrrad- und Maschinenfabrik vorm. H. W. Schladitz, Dresden. In der am 18. d. M. stattgefundenen Aufsichtsrathssitzung berichtete der Vorstand über das abgelaufene Geschäftsjahr und legte die Bilanz- und das Gewinn- und Verlust-Conto vor. Die Krise in der Fahrradindustrie hat naturgemäß die Prosperität der Gesellschaft stark beeinträchtigt. Der große Preisdruck auf die Fabrikate, hervorgerufen durch die zu Schleuderpreisen bewirkten Verkäufe von Fahrrädern zahlreicher kleiner, theilweise fallit gegangener Fabriken, dazu die Kohlennoth, welche ihenere Feuerungsmaterialienpreise veranlaßten, mußten ein ungünstiges Ergebniß bringen. Der aus der Fabrikation resultirende Verlust erhöhte sich durch Aufnahme der Vorräthe zu Preisen, welche in Zukunft eine weitere Reduktion ausgeschlossen erscheinen lassen, wodurch die Grundlage gewinnbringender Geschäfte im neuen Jahre gegeben ist. Nachdem reichliche Abschreibungen vorgenommen sind, ist zur Deckung des Verlustes ein Theil des ordentlichen Reservefonds herangezogen worden; die Höhe desselben übersteigt jedoch alsdann immerhin noch den gesetzlich vorgeschriebenen Betrag, außerdem bleiben die Spezialreservefonds vollständig bestehen. Das neue Geschäftsjahr berechtigt zu guten Hoffnungen, um so mehr, als sich die neu aufgenommenen Branchen außerordentlich gut entwickeln und auch der Markt für Fahrräder ein gesünderer geworden ist. Die Generalversammlung wird für den 26. Januar 1901 einberufen. Im vorigen Jahre wurde eine 5-proz. Dividende vertheilt.

Amerikanische Konkurrenz. Wie sehr die amerikanische Konkurrenz auf dem Weltmarkte wächst, dafür führt die Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen einige neue Beispiele an. Die Hafendirektion in Calcutta schrieb kürzlich eine Lieferung von Lokomotiven aus. Das billigste englische Angebot lautete auf 9 Monate Lieferfrist und den Preis von 30 880 M. für die Lokomotive, das billigste amerikanische dagegen auf 6 Monate und 25 200 M. Die amerikanische Firma erhielt darauf den Zuschlag. Die Lieferung eines größeren Postens gußeiserner Röhren für die holländischen Kolonien wurde unlängst einer amerikanischen Firma übertragen, welche das deutsche Angebot um fast 25 % zu unterbieten vermochte. Ferner sind in letzter Zeit größere Lieferungen von Eisenbahnschienen von Holland nach den Vereinigten Staaten vergeben worden. Selbst die englische Regierung sieht sich genöthigt, amerikanische Lieferanten den eigenen englischen Werken vorzuziehen, weil die Amerikaner billigere Preise stellen und kürzere Lieferungsfristen anbieten. Aus diesen Gründen ist der Bau der Ugandabrücken in Ostafrika amerikanischen Werken übertragen worden. Besonders stark wird sich die amerikanische Konkurrenz auf dem chinesischen Markte fühlbar machen, wenn nach Beendigung der chinesischen Wirren der Handelswettkampf dort neu aufgenommen werden wird. Bereits werden eine Reihe neuer Dampfer gebaut, um in den Verkehr von San Francisco nach Japan und China eingestellt zu werden. In San Francisco geht man überdies mit dem Plane um, ein Handelsmuseum zu errichten nach Art des Philadelphia Commercial Museums. Dasselbe wird insbesondere dem amerikanischen Handel nach Ostasien gute Dienste leisten.

Bankausweis. Die Wochenübersicht der Bank von England zeigt eine weitere erhebliche Anspannung. Während das Portefeuille um 1 657 000 Lstr. auf 28 704 000 Lstr. anschwoll, wurden dem Institut auf Giro-Conto 1 016 000 Lstr. und für Staatsrechnung 708 000 Lstr. entzogen. Von Regierungssicherheiten wurden 2 Mill. Lstr. realisirt. Eine bemerkenswerthe Verminderung erfuhr der Goldvorrath und zwar um 971 000 Lstr., so daß der gegenwärtige Bestand auf 30 132 000 Lstr. zurückgegangen ist. Die Reserve reducirte sich um 1 361 000 Lstr. und erreichte damit den außergewöhnlich niedrigen Stand von 18 274 000 Lstr. Sie deckt 40¼ % der Passiven gegen 41¾ % in der Vorwoche. — Die Wochenübersicht der Bank von Frankreich zeigt keine erheblichen Veränderungen. Die Anlagen auf Wechsel und Lombard sind um 4 Mill. Frcs. zurückgegangen, auf Giro-Conto wurden 13 Millionen Francs eingezahlt. Das Guthaben des Staatsschatzes verminderte sich um 25 Mill. Frcs. Der Notenumlauf findet eine Baardeckung von 83,39 % gegen 83,96 % in der Vorwoche.

Vermischtes.

** An Bord des Kriegsschiffes „Württemberg" hat während der Fahrt durch den Nordostseekanal von Kiel nach Wilhelmshaven ein Arzt Gift genommen. Er hatte Abends vorher seinen Burschen abgelohnt und ihn angewiesen, ihn nicht zu wecken. Am Morgen wurde er todt aufgefunden.

** Eine Feuersbrunst hat die im Petersburger Stadttheil „Staraja Dierewna" gelegene, einer belgischen Aktiengesellschaft gehörige große Dampfsägemühle und die daran grenzenden kolossalen Holzläger vollständig eingeäschert. Der materielle Schaden wird auf 1¼ Millionen Rubel geschätzt. Fünf Arbeiter kamen in den Flammen um.

** In Wien wurde unter ganz sonderbaren Umständen eine vor einem Vierteljahr geschlossene Ehe gerichtlich für ungiltig erklärt. Der Vorfall hatte sich folgendermaßen ereignet: Während der Priester die Traurede hielt, war die Braut, welche sich schon vorher sehr aufgeregt benommen hatte, in die Knie gesunken. Sie war ohnmächtig geworden. Man bemerkte dies um so weniger, als auch der Bräutigam kniete. Der Geistliche segnete das Paar und es fiel ihm, sowie den Hochzeitsgästen auf, daß die Braut das bindende „Ja!" nicht aussprach; aber man konnte es auch überhört haben. Nach Beendigung der Ceremonie wurde die Braut in die Sakristei gebracht und gelabt. Als sie wieder bei Besinnung war, fragte sie erstaunt, ob die Trauung schon vorüber sei und war ganz konsternirt, als man dies bestätigte. Sie verließ noch am selben Tage ihren Mann, fuhr zu ihren Eltern nach Olmütz und beauftragte ihren Rechtsanwalt, die Ungiltigkeit der Ehe zu erwirken, die sie nicht mit freiem Willen geschlossen habe. Da sie an hochgradiger Neurasthenie leide und ihre Willenskraft zeitweilig gänzlich gehemmt sei, habe sie, den durch zwei Jahre fortgesetzten Bestürmungen des Beklagten nachgebend, ihre Zustimmung zur Verlobung und dann auch zur Vermählung gegeben. Der Vertheidiger wies in der Verhandlung darauf hin, daß seine Klientin vor der Hochzeit Selbstmordpläne faßte; sie sei zur Aspernbrücke gelaufen, um in den Donaukanal zu springen, habe aber doch Furcht bekommen und sei deshalb zurückgekehrt. Eine Stunde später sei sie zur Kirche gefahren. In formeller Richtung sei die Ehe ungiltig, weil die Braut das Jawort nicht gesprochen habe. In dem auf sie ausgeübten Zwange liege ein Verschulden des Mannes. Der Vertreter des Beklagten trat gleichfalls für die Auflösung der Ehe ein, bestritt aber, daß ein Zwang vorgelegen habe und betonte nachdrücklichst den unterlaufenen Formfehler. Es wäre für beide Theile unendlich traurig, wenn diese Ehe bestätigt würde. Der Priester, welcher das Paar getraut hat, gab, als Zeuge vernommen, an, daß er das Jawort der Braut nicht gehört, und auch keine Bewegung der Lippen gesehen habe. Doch habe er darauf kein Gewicht gelegt, weil Bräute häufig sehr leise sprechen und er es auch übersehen konnte, da sie vor ihm kniete und einen dichten Schleier trug. Sonst hätte er die Frage wiederholt. Der Gerichtshof erkannte schließlich, daß die Ehe ohne Verschulden beider Theile für ungiltig erklärt werde. Das bürgerliche Gesetzbuch verlange ausdrücklich die feierliche Erklärung der Einwilligung, welche von der Klägerin unstreitig nicht abgegeben wurde.

** In Wien findet ein Ehrenbeleidigungsprozeß statt, der in der Wiener Gesellschaft bedeutendes Aufsehen erregt, weil es sich dabei um eine seitens des Korpskommandos verfügte Verrufserklärung eines der elegantesten Restaurants der Ringstraße handelt. Am 24. Oktober Nachmittags erschien ein Baron Thavonat, der Reserveoffizier ist, in Civilkleidung im Restaurant Hartmann, bestellte Forelle, aß die Hälfte und gab dann den Fisch mit der Behauptung zurück, daß er nicht frisch sei, sondern übel rieche. Der Kellner verlangte Zahlung. Es kam zu einem erregten Wortwechsel, wobei Baron Thavonat den herbeigeeilten Besitzer Hartmann „Schwein" nannte. Hartmann antwortete: „Selber Schwein". Thavonat ohrfeigte den Hartmann, und als Kellner zu Hilfe eilten, zog Thavonat einen Revolver. Die Staatsanwaltschaft lehnte die Erhebung der Anklage wegen Bedrohung gegen Thavonat ab. Das Korpskommando verfügte, daß Offiziere das Restaurant Hartmann zu meiden haben, und alle Bemühungen der Gastwirthe-Genossenschaft, die Zurücknahme dieser Verfügung zu erwirken, scheiterten bisher an der Weigerung Hartmann's, eine öffentliche Erklärung abzugeben, daß er nicht gewußt habe, daß Thavonat Offizier sei.

** Bei Ausübung seines Berufes hat der dritte Offizier Lenz an Bord des von der Westküste Südamerikas im Hamburger Hafen eingetroffenen Hamburger Dampfers „Denderah" einen entsetzlichen Tod gefunden. Beim Abfeuern der auf dem Vordertheile des Schiffes festgelegten Signalkanone platzte diese mit gewaltiger Detonation, wobei das Geschütz in Stücke zersprang. Der bei dem Geschütz stehende Offizier wurde von den umher geschleuderten Geschütztheilen buchstäblich zerrissen, so daß der Tod sofort eintrat. Der so plötzlich um's Leben Gekommene hatte sich kurz vor der Katastrophe mit einem als Passagier an Bord befindlichen jungen Mädchen verlobt.

** In Augsburg ist dieser Tage Ludwig Freiherr v. Hungen gestorben. Er hieß eigentlich Prinz zu Solms-Braunfels, sah sich aber veranlaßt, auf seinen Namen und die „Rechte des hohen Adels" zu verzichten und erhielt 1896 vom König von Preußen den Titel eines Freiherrn v. Hungen. Er ist ein Nachkomme der Schwester der Königin Luise von Preußen, die zuerst mit dem Prinzen Ludwig, dem Bruder Friedrich Wilhelms III., dann mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Solms-Braunfels und zuletzt mit dem König Ernst August von Hannover vermählt war.

** In Paris leistete die erste Frau, welche zum Advokatenstande zugelassen wurde, Mademoiselle Jeanne Chauvin, vor Gericht den Anwaltseid. Mademoiselle Chauvin trug die üblich schwarze Amtstrobe mit dem Barett. Wenn unter dieser Kopfbedeckung nicht eine helle Schildkrotnadel verrätherisch hervorgeblickt hätte, dann mußte man Fräulein Chauvin für einen jungen Concipienten männlichen Geschlechts halten. Sie wurde von ihren neuen Kollegen herzlich beglückwünscht.

** Von Pariser Moden wird geschrieben: Seitdem die Theatersaison wieder in vollem Gange ist, kann man sich allabendlich in den verschiedenen Kunst- und Unterhaltungsstätten von Paris über den Stand der Mode belehren. Die Toilettenpracht im Zuschauerraum, die früher das Monopol der großen Oper und höchstens noch der Comédie Française war, wird jetzt auch in jedem Boulevardtheater entfaltet, wo ein Stück eine besondere Anziehung auf die elegante Welt ausübt. Man gab in der letzten Zeit Weiß den Vorzug, sei es für tief dekolletirte Roben, sei es für „demi-toilettes", deren kleiner Ausschnitt mit Spitzen verhüllt ist und deren halblange Aermel aus dem gleichen durchsichtigen Material bestehen. Reichlicher Flitterbesatz, auf Atlas oder zwischen Tüllrüschen hervorschimmernd, giebt einen strahlenden Effekt im Glanze der vielen elektrischen Flammen. Dazu trägt man Hüte vom allerleichtesten Bau aus gold- und silberdurchwirkter Gaze, mit vollerblühten Blumen oder auch mit dichten zartfarbenen Federn geschmückt. Für den Theaterbesuch, sowie für die intimen Diners, die im kleinen Kreise in den eleganten Restaurants eingenommen werden, hat ein feiner Geschmack eine eigene Art von Mantel geschaffen, ein Mittelding zwischen dem in Schnitt und Farbe einfachen Mantel, der auf der Straße getragen wird, und den kostbaren Hüllen, die über duftige Balltoiletten geworfen werden. Ein solches Gewand wird gewöhnlich aus einfarbigem Tuch in einem hellen Farbenton hergestellt, mit wallenden Aermeln, die mit Hermelin oder anderem werthvollen Pelzwerk gefüttert sind, das auch den hochstehenden Kragen bildet. Um den Charakter der Straßentoilette zu wahren und ihr doch zugleich etwas Frische und Anmuth zu geben, gesellt man ihr einen Muff aus Blumen bei, der in der Hand einem duftigen Strauße aus Veilchen, Chrysanthemen oder Gardenien gleicht. Volants aus weißem Atlas um die Oeffnungen, auch wohl eine Kamelienblüthe mit ihren glänzend grünen Blättern und hier und da eine Tüllrüsche, die aus der Blumenmasse hervorschimmert, vervollständigen diese neueste Art von Muff, der gleichzeitig auch Behälter von Fächer und Operngloas sein muß, und so den bisher unvermeidlichen Pompadour ersetzt.

* Mit einem vortrefflichen Weinjahr hat das alte Jahrhundert Abschied genommen, und der Jahrgang mit den beiden Nullen dürfte dereinst für Feinschmecker eine beliebte Marke werden. Der „Neue", der mit Sang und Klang eingeheimst wurde, ruht nun, da der Herbst entschwunden, wohlgeborgen im Keller. Es ist ein prächtiger Tropfen, der nach den Mißernten der letzten Jahre doppelt willkommen kam. Wenn auch der Ertrag im Durchschnitt eine halbe Ernte nicht überstieg, so bietet doch die Qualität des 1900er eine vollwichtige Entschädigung für den Ausfall in der Menge. Auch in diesem Jahre sind es wieder die „Rheingauer Musterwirthschaften", welche die höchsten Erfolge erzielten. Ein großer Antheil an den jüngsten Ernteresultaten gebührt der Bodenpflege und der rationellen Behandlung des Rebstocks. Um die Nährkraft des Bodens zu erhöhen, sind in neuerer Zeit Versuche

Fortsetzung siehe nächste Seite.

** Wittig, Scheffelstr. 15, 2. Et., heilt Hautausschläge, Geschwüre, alte Ausflüsse, Schwäche, 9—5, Abds. 7—8.

** Schwarze, Annenstr 43, I., heilt schnell u. solid geheime Leiden und Folgen, Ausflüsse, Ausschläge, Flechten, Geschwüre, Schwäche. Sprechz. 9—3, 5—8, Sonnt. 9—2 Uhr.

** Bötteher, Schloßstr. 5, heilt seit 20 Jahr. frische und veralt. geheime u. Hautkrankh. jed. Art. 9—4, Abds. 6—8.

** Panorama-Cigaretten nennt die Compagnie Laferme, Tabak- u. Cigaretten-Fabriken in Dresden, ihre gefällige Weihnachts-Neuheit: Ein hübsches Kästchen mit 50 preiswürdigen Cigaretten enthält eine Vorrichtung, die 10 Ansichten aus Dresden (es giebt auch Kästchen mit Panoramen von Berlin, Hamburg, Leipzig usw.) nacheinander sehen läßt. Wer nach auswärts ein Andenken mitnehmen oder Geschenke versenden möchte, thut gut, solche Panorama-Cigaretten mit beizulegen. Sie haben den Vorzug, dem Spender über das Verrauchen des duftigen Inhaltes hinaus ein bleibendes Andenken zu sichern.

** Von jetzt ab bis Weihnachten verkaufe ich wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel Speise-Service, Waschgarnituren, weisses Porzellan und Steingut, Küchengeschirre, überhaupt sämmtliche Bedarfs-Artikel mit höchstem Rabatt, theilweise zu jedem annehmbaren Preise. Selten günstige Gelegenheit für Brautpaare. Der Verkauf dieser Gegenstände nur in der I. Etage. Franz Junckersdorf, Pragerstr. 23.

** Weihnachtsgeschenke nach auswärts. Da, wo die The Continental-Bodega-Company Filialen unterhält, liefert dieselbe von einem Platze zum andern selbst einzelne Flaschen ihrer Port-, Sherry- 2c. Weine franko Porto, Packung und Zoll frei in's Haus. Filiale hier: Waisenhausstr. 14, Ecke Pragerstraße.

** Die für den Weihnachtstisch viel begehrten Port-, Sherry- u. s. w. Flaschenweine der hiesigen Bodega, Waisenhausstraße 14, Ecke Pragerstraße, werden zu Weihnachten bei Ankauf von 6 Flaschen unter Gratiszugabe eines praktischen Flaschenkorbes abgegeben.

** Das schönste und praktischste Weihnachts-Geschenk ist und bleibt die Thee-Spar-Dose „Triumph", Pragerstraße 32, nur 1. Etage.

** Die Bilderschablonen von Gebr. Protzen, Landhausstraße 11, sind ein so unterhaltendes, Talent und Lust zum Zeichnen förderndes Beschäftigungsspiel für Kinder jeden Alters, daß sie allen damit Beschenkten eine wirkliche Freude gewähren. Sortirte Kästen mit Vorlagen und allem Zubehör à 3, 6 und 9 Mark.

Sächsische Discont-Bank
(Aktien-Gesellschaft, gegründet 1868)
Kreuzstrasse 1, I. Et.
Discont- und Contocorrent-Verkehr.
Darlehne auf courshabende Werthpapiere, sowie gegen hypothekarische Sicherstellung. §

Fabrik photogr. Apparate auf Aktien
vorm. R. Hüttig & Sohn.
Die am 1. Januar fälligen Zinsscheine unserer
Priorität
werden vom Verfalltage ab bei unserem Bankhause
Eduard Rocksch Nachfolger
in Dresden, Schlossstrasse 24,
ausgezahlt.
Dresden, den 15. Dezember 1900. §
Der Vorstand.

Colibri
Praktischste
Nähmaschine
für Mädchen v. 8-14 Jahren.
Dieselbe ist einfach und dauerhaft konstruirt, näht in jedem Stoff gleich gut und ist auch für praktische Zwecke verwendbar. §
H. Niedenführ, Struvestr. Nr. 9.

Produktenbörse zu Dresden.

Montag, den 24. Dezember 1900 — keine Börse.

Dresden, den 20. Dezember 1900.

Der Vorstand der Produktenbörse zu Dresden.
Kommerzienrath Otto Sieg, Vorsitzender.

Ich fordere alle Diejenigen, welche von mir etwas zu fordern haben, auf, ihre Forderungen bei Herrn W. A. Geitner in Meißen, Gerbergasse 2, anzumelden.
Paul Förster, Gasthofsbesitzer, Weinböhla.

6 gut erhaltene Kachelöfen auf Abbruch sofort zu verkaufen Waisenhausstraße 2.

Papagei, vorzügl. Sprecher, bellt, pfeift, singt, zu verk. Strehlen, Königsteinstraße 1 (bei der Picardie).

Kaffee täglich frisch geröstet in nur besten Qualitäten empfehlen
Hoflieferanten Ehrig & Kürbiss Hoflieferanten
Aelteste Kaffee-Rösterei Dresdens im Grossbetriebe
8 Webergasse 8
Ausser unseren bekannten Melangen M. 1.00—2.20 pr. Pfd. führten als neu eine
hochfeine Mocca-Melange
M. 2.40 pr. Pfd.
ein und halten dieselbe Feinschmeckern bestens empfohlen. D. O.

Spezial-Geschäft für Lederwaaren
C. Heinze,
Dresden-A., 21 nur Breitestrasse 21,
Eckladen Breitestraße und An der Mauer.
Große Auswahl und neueste Muster von: Portemonnaies in allen Fermaten und Ledersorten, Cigarren-Etuis und Brieftaschen mit und ohne Stickerei, Photographie-Albums, Markt-, Reise- u. Damentaschen aller Art, Koffern, Schulranzen, Musik-, Akten-, Schreib- u. Schulmappen, Schmuck- u. Handschuhkästen u. s. w. in allen Preislagen, gut und billig.
Bitte um gütigen Besuch!
Gegründet 1865.

India-Faser Company
Voigt & Burkert,
Kaufhaus, Laden Nr. 8, 9 u. 1. Et.,
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken ihre mottensicheren India Faser-Polstermöbel, als:
Sophas, Fauteuils, Chaiselongues, Puffs, Stühle, Klaviersessel, Klappstühle.
Verstellbare Chaiselongues mit Bettraum, auch zum Belegen mit Decke geeignet.
Tischler-Möbel:
Bücherspinde, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha-, Blumen-, Spiel- u. Nähtische, Noten-Etagèren, Toilettenspiegel, Schreibtisch- und Schaukelstühle etc.
Kinderbettstellen und Kinderstühle
in verschiedener Konstruktion. §
Grosses Lager von Bettstellen u. Matratzen.
Fernsprechstelle Nr. 1318.

Wir bitten um den Besuch unserer reichhaltigst ausgestatteten
Weihnachts-Ausstellung.
Müller & C. W. Thiel,
Inh. Rich. Müller, Hofl.
Pragerstraße 35. §

Approb. Zahnarzt Dr. Kuzzer,
Dr. chir. dt. D. D. S. Spezialität f. Zahnersatz u. Orthopädie d. Zähne
Sprechz. 9—5 U. u. Sonntags Vorm. Ferdinandstr. 7, gegenüber der Philharmonie.
Anatomisch richtiger, daher stets brauchbarer Zahnersatz unter Garantie. Spezialität: Amerik. Kronen- u. Brückenersatz ohne Platten. — Operationen in allgem. u. örtl. Betäubung. — Dauernd haltbare Plomben. Privatklinik für Unbemittelte, Kassenmitgl. 2c. halbe Preise. (Solider Zahnersatz à 2—3 M.). §

Geheime Leiden,
Ausflüsse, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche 2c. (26jähr. Praxis) heilt nach einfach bewährter Methode O. Goestinsky, Dresden, Zinzendorfstr. 47, p. r., tägl. v. 9—4 u. 6—8 Abd., Sonnt. v. 9—4. (16 J. b. verstorb. Dr. med. Blau thätig gewesen.) [§

mit künstlicher Beidüngung mittelst Thomasmehl, Kali und schwefelsaurem Ammoniak gemacht worden. Die Mühe und Kosten, die hierauf verwandt wurden, sind nicht vergeblich gewesen. Nach den Beobachtungen, die man bis jetzt gemacht, kann es als unzweifelhaft gelten, daß die künstliche Düngung auf hohe Mostgewichte und edle Reife der Trauben in vortheilhaftester Weise einwirkt. Daß die Interessenten einem solch herrlichen Tropfen, wie es der 1900er ist, nicht theilnahmslos gegenüberstanden, ist selbstverständlich; sie erwarben so viel für ihre Kellereien, wie sich ihnen nur bot. Das Einkaufsgeschäft war denn auch in diesem Jahr ein dementsprechend lebhaftes; es sind in Rüdesheim 130 bis 160 Mk. für 200 Liter Maische (gestampfte Beeren) bezahlt worden. Besonders wegen des günstigen Verhältnisses, in welchem der Zuckergehalt des Mostes zu dessen Säuregehalt steht, hegen die Winzer für den 1900er die besten Erwartungen. Während er im Durchschnitt weniger Säure besitzt, als der 1897er, weist er selbst in den geringen Lagen durchgehends höhere Mostgewichte auf, als der große Jahrgang 1893. Aber in den „Spitzen", in den feinen Auslesen, erreicht der „Neue" den letztgenannten nicht, da der übermäßige Regen das Ende der Weinlese allzu oft störend beeinträchtigte. Jedenfalls darf der 1900er als ein mit den reichsten Vorzügen ausgestatteter Jahrgang angesehen werden, der, zu den besten Hoffnungen berechtigend, sicherlich eine große Zukunft hat.

* Einen Pastor als Zeitungsreklame zu benutzen hat die Londoner „Sun" fertig gebracht, deren Abonnentenzahl auf dem Krebsgange begriffen ist. Sie hat nämlich den in London wohlbekannten Pastor Dr. Parker auf acht Tage zum Chefredakteur bestellt, um das Blatt nach christlichen Grundsätzen zu leiten. Dr. Parker, der sich solcher Art als Aushängeschild benutzen läßt, spielt nun der „Sun" den Streich, die dem Sport gewidmete, nebenbei gesagt einträglichste Spalte des Blattes statt mit Wettrennberichten mit Bibelsprüchen gegen Spiel und Sünde überhaupt zu füllen. Er schließt mit folgender Apostrophe: „Wenn meine Zeitung nicht einmal versuchsweise sechs Tage lang bestehen kann, ohne den niedrigen Instinkten des Spielers, des Trunkenboldes und des Sensualisten zu schmeicheln, dann mag sie lieber eingehen."

* Eine moderne Komödie der Irrungen sogar in vermehrter Auflage spielte sich in New-York ab. Auf dem im Hotel Waldorf-Astoria veranstalteten, nur von der fashionablen Welt New-Yorks besuchten Ball erschienen die drei Töchter Edith, Ethel und Elsy des Millionärs Duncan Cryder zum ersten Male in der Gesellschaft. Die Drillinge — das sind nämlich die im 18. Jahre stehenden Schwestern — sind nicht nur sehr schön, sondern einander so ähnlich, daß selbst die nächsten Familienangehörigen sie schwer von einander unterscheiden können. Da überdies die Farbe der Haare und der Augen bei allen drei jungen Damen die gleiche ist, und die Schwestern in genau gleichen Toiletten, mit gleichem Blumenschmuck, gleicher Haartracht ꝛc. erschienen waren, so erregten sie nicht allein große Bewunderung bei der Herrenwelt, sondern verursachten auch eine Menge Verwechselungen. Heute spricht „ganz New-York" von den „triplet-bells", die übrigens schon in Deutschland und Frankreich, wo sie sich mehrere Jahre zur Vollendung ihrer Erziehung aufhielten, durch ihre Schönheit und staunenswerthe Aehnlichkeit so großes Aufsehen erregt hatten, daß sie es nicht wagten, sich öffentlich zusammen sehen zu lassen.

* Man hat sich, wie die „Kreuzn. Ztg." erzählt, erinnert, daß noch aus dem Jahre 1871 1500 Cigarren von einer besonders feinen Sorte übrig seien, die damals für die Offiziere bestimmt waren, aber in Folge des Friedensschlusses nicht mehr zur Verwendung gelangten. Es gelang denn auch, ausfindig zu machen, daß diese Cigarren noch auf dem Speicher des Landrathsamtes in Kreuznach abgelagert werden. Die Cigarren sind nun glücklich jetzt abgeliefert und werden sich wohl schon auf der Reise nach China befinden. Es ist auch behauptet worden, daß diese Cigarren schon von den Liebesgaben des Jahres 1866 übrig geblieben seien. Solches aber ist nur eine böswillige Erfindung.

In Folge mehrfacher Nachfrage haben wir von der

Tageschronik von Dresden von 1852 bis 1892

noch einige Exemplare fertigstellen lassen. Dieselben sind zum Preise von **4** Mark von der unterzeichneten Geschäftsstelle zu beziehen.

Wie in der Vorrede zu dem Buche gesagt wird, war dasselbe ursprünglich nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt, es war vielmehr nur zum privaten Gebrauch als praktisches Hilfsmittel gedacht, und wenn es jetzt einem weiteren Kreise, der zufällig Interesse dafür hat, zugänglich gemacht wird, so darf seine ursprüngliche Bestimmung doch nie vergessen werden. Der Inhalt der „Tageschronik" macht keinen Anspruch auf litterarischen Werth oder streng sachliche Genauigkeit, die jeder Kritik gewachsen ist. Von Mitarbeitern unseres Blattes gelegentlich zusammengestellt, soll sie als Nachschlagebuch für lokale Ereignisse und sonstige Vorgänge von allgemeinem Interesse dienen. In zeitlicher Anordnung verzeichnet sie im Anschluß an D. A. Caggesell's „Tagebuch eines Dresdner Bürgers" (1806 bis 1851) zahlreiche bemerkenswerthe Mittheilungen, wie sie im Verlaufe von Jahrzehnten, vom Jahre 1852 bis 1892, in unserem Blatte erschienen sind. Erfüllt die Chronik auch nicht alle Anforderungen, die an ein Nachschlagebuch im strengeren Sinne des Wortes gestellt zu werden pflegen, so bietet sie doch immerhin eine Fülle von Aufsätzen und Notizen, die manche Erinnerung wecken und über Vieles Auskunft ertheilen wird.

Haupt-Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten"
Marienstraße 38, I.

Bücher-Neuheiten.

† Dr. R. Bürner. Albert Lortzing in Detmold, Pyrmont, Münster und Osnabrück. Zweite Auflage. Detmold, Verlag von Karl Borgmann. — Die vorliegende Broschüre, die in erster Auflage als Festschrift zu der im Juni in Pyrmont veranstalteten Lortzingfeier erschien, behandelt eine Periode im Leben des Komponisten, die bisher in der Litteratur nur kurz abgefertigt wurde, nämlich die Jahre 1826—1833, in denen Lortzing als Sänger und Schauspieler in oben genannten Städten engagirt war und die Grundlagen zu seinem späteren Schaffen legte. Erinnerungen, die der Verfasser an Ort und Stelle sammelte, und namentlich zahlreiche, bisher unbekannte Briefe Lortzing's gewähren einen interessanten Einblick in sein damaliges Geistesleben und geben ein klares Bild von dem Charakter des als Mensch und Künstler gleich hoch stehenden Meisters. Für alle Lortzingverehrer gewiß eine willkommene Gabe.

† Im Verlage von Georg Heinrich Meyer (Berlin SW. 46) erscheinen folgende, allen Freunden der Heimathkunst herzlich zu empfehlende, Bücher: Fritz Lienhard: „Helden", Bilder und Gestalten; Rudolf Huch: „Teufelskirk", eine Geschichte aus alter Zeit; Willy Pastor: „Berlin, wie es war und wurde".

† „Meine Erlebnisse und Erfahrungen im Boerenkriege" von Adalbert Graf Sternberg. Berlin 1901. Druck und Verlag von Georg Reimer.

† E. Schrill: „Der Vasenpfennig". Novelle aus dem Leben der Gegenwart. Verlag von E. Ungleich in Leipzig. Die Erzählung ist von der ersten bis zur letzten Seite so spannend, daß man nicht aufhören kann, zu lesen, bis das Buch zu Ende ist.

† E. Schrill: „Steppenbilder und Steppenleute". Erzählungen. 2. Auflage. (Verlag von E. Ungleich in Leipzig.) Man kann die Erzählungen niehmals lesen, sie erwecken immer wieder neues Interesse und fesseln den Leser immer wieder von Neuem. Wir wünschen dem Werke eine recht weite Verbreitung und begrüßen es daher mit Freuden, daß die Verlagsbuchhandlung neben der bisherigen Ausgabe noch eine billige Volksausgabe hergestellt hat.

† „Farben und Feste". Kulturhistorische Studie von Louise v. Kobell. (Verlag von Jos. Albert in München.) Einer originellen Idee der Verfasserin entsprungen, bildet es die Frucht einer ganz ungeheuren Belesenheit in alten und neuen Schriftstellern. Louise v. Kobell hat sich die Aufgabe gestellt, die Art der Verwendung der verschiedenen Farben, ihre symbolische Bedeutung an Kleidung, Gegenständen, Thieren, bei Festlichkeiten ꝛc., ihre wechselnde Ausdrucksfähigkeit bei verschiedenen Völkern und zu verschiedenen Zeiten durch den ganzen Lauf der Geschichte zu verfolgen. Hand in Hand damit gehen Darstellungen der höfischen, bürgerlichen und Volksfeste bis auf unsere Tage, und manch' geschichtlich bedeutungsvolles Bild wird uns hierbei in glänzender Weise aufgerollt.

† Die Verlagsbuchhandlung von Alexander Köhler (Dresden, Weißegasse 5) verschickt soeben das jüngsterschienene Dresdner Kochbuch, enthaltend die besten Rezepte für den bürgerlichen Mittagstisch nebst praktischen Anleitungen über Bereitung von Backwerk, über das Einmachen der Früchte und die Herstellung kalter und warmer Getränke. Als Anhang ist eine Anzahl praktischer Winke für den Haushalt beigegeben, die das inhaltsreiche, schön gebundene Buch zu dem wohlfeilen Preise von 2 M. als für den Weihnachtstisch einer jeden Hausfrau recht empfehlenswerth erscheinen lassen.

Deutsche Bank.

Kapital: 150,000,000 Mk. Reserven: 48,049,200 Mk.

Depositenkasse in Dresden

Pragerstrasse 2

(im Bureau der Firma **Menz, Blochmann & Co.**)

empfiehlt sich 6

zur Verzinsung von Baareinlagen,

bei täglicher Verfügung	à 3 %	Zinsen p. a.
„ monatlicher Kündigung	à 3½ %	
„ dreimonatlicher Kündigung	à 4 %	
„ sechsmonatlicher Kündigung	à 4 %	

zum **An- und Verkaufe von Effekten**, zur **Gewährung von Darlehen auf börsengängige Werthpapiere**, zur **Anschaffung von Checks, Wechseln und Reise-Kreditbriefen**, zum **Incasso von Connossementen** ꝛc., zur **Annahme geschlossener und Verwaltung offener Depots.**

Viel zu wenig! sieht man oft auf den **regelmäß. Stuhlgang.** Vieles **Unbehagen, viele Krankheiten** lassen sich verhüten, wenn man **rechtzeitig** die als sicher wirkend und rühmlichst bekannten **Pfarrer Kneipp's Pillen** nimmt. Man erhält sie in den Apotheken in Blechschachteln zu 1 Mark. §

Bestandtheile: Rhabarber 0,0, Aloe 0,0, Myrrhen 0,0, Skyphus 0,0, Kreuzwurz 0,0, Salz 0,0, Fenchelöl 0,3, Kochsalz, Zucker und Fenchelsamen, Mehl und Honig q. s. ad 1,0 Pillen gemischt.

Rasirmesser, Rasirapparate Abziehriemen.

Abziehsteine — Abziehapparate — Haar- u. Bartschneidemaschinen.
Illustrirte Preisliste gratis und franco.

W. Moritz Kunde, Rampischestr. 31.

Hermann Günkel,

Dresden, Webergasse 16,
empfiehlt sich **Konsumenten** sowohl als **Wiederkäufern** als beste und billigste Bezugsquelle von **Gas-Verbrauchs-Artikeln** aller Art, **Gasglühkörpern, Gaskochern, Gasplätten, Spirituskochern** ꝛc. §

Für jeden Haushalt Küchen-Einrichtungen mit Küchenmöbel Gebr. Eberstein Altmarkt

Hohenzollern-Veilchen der Kgl. Hofl. **J. F. Schwarzlose Söhne,** Berlin, Markgrafenstr. 29, ist nach dem Urtheil unserer Damenwelt unstreitig der **bestes Veilchen.** Veilchen à Flasche Mk. 1.50, Mk. 2.50, Mk. 5.00—10.00. §

Chemnitzer Handschuh-Haus §
jetzt nur 1 Pragerstr. 1, 1. Et.

Höchst angenehm sind Apotheker **Hoffmann's Flaschen mit Reservekork** im Boden! **Nur in der Storchapotheke,** Pillnitzerstraße, werden diese Flaschen abgegeben und leere Flaschen mit 10 Pf. zurückgenommen bezw. abgerechnet.
Echt Helfenberger Eisenliqueur (keine Nachahmung) 1 Reservekorkfl. à 500,0 = 1,50 M., ½ Fl. = 80 Pf.
Auch für Krankenkassenmitglieder in dieser prakt. Verpack.
Hoffmann's Salol-Ratanha-Mundwasser 1 Fl. (doppelt so viel wie Odol) 1.50 M. (1 Probefl. 40 Pf.).
Allerfeinstes Nizza-Tafelöl (Vierge surfine, direkter Bezug) à 50 Pf. und 1 M.
Echt Meyer'scher Leberthran à 50 Pf. und 1 M.
Pepsinwein, Chinawein, Kräuterwein, Bay-Rum, Eau de Cologne ꝛc. in Hoffmann's Reservekorkflaschen, **nur Storchapotheke,** Pillnitzerstr., neben Justizpalast. §

Allen denkenden Köpfen

empfohlen:

1. Dr. med. **Klencke-Mannhart's** (Dresden) Hauptwerk

Vernunft und Dogma,

eine gesunde, frische, freudige Welt- und Lebensanschauung, das zugleich die erkenntniß-theoretische Grundlage von Dr. Klencke's Heilsystem enthält.

Dr. Klencke hat sich dadurch nach dem Ausspruch maßgebender Männer ein **Verdienst** um die **Kultur erworben.**

2. **Jesus Christus** im Lichte unserer Zeit.

3. **„Hilf Dir selbst".**

Dieses Buch wird **binnen Kurzem** mit viel neuen Erfahrungen und Bemerkungen auf dem Gebiete der Heilkunst in **7.** Auflage erscheinen.

Zu bestellen resp. zu beziehen durch die Buchhandlung von

F. Volkmar, Leipzig,

direkt, sowie durch **jede andere Buchhandlung.** §

Mit Schmidt's gef. gesch. **elektr. galv. Heilapparat,** welcher in zwei Größen zu haben ist, kann sich Jedermann **selbst,** ebenso auch seine Angehörigen, ohne irgend welche Beihilfe vollkommen schmerzlos **bei allen heilbaren Krankheiten** behandeln, wodurch viele andere umständliche, mitunter völlig nutzlose Kuren entbehrlich werden. — Durch regelmäßige, ausdauernde milde u. ganz schmerzlose **Elektrizitätszufuhr** mittelst **meiner Apparate** wird dem Kranken die ihm fehlende Kraft künstlich wieder zugeführt und finden dadurch die natürlichen inneren Thätigkeiten des Organismus eine derartige Unterstützung, daß die **neu innewohnende Naturheilkraft** dann alles Weitere zu besorgen im Stande ist. ◆ Diese bewährten gef. gesch. **galv. Heilapparate** sowie auch **Inductionsapparate** eigener Construction bedürfen keiner so peinlichen Pflege wie viele derartige Apparate und sind **käuflich** (für stetige Einwohner oder auch **leihweise**) zu haben in **P. Schmidt's elektr. Anstalt** in **Dresden,** Lothringerstr. 2, gegenüb. d. Amtsgericht. Prospekte gratis. ◆ Broschüre darüber 25 Pfg. franco. ◆

Oschatzer Filzschuhe

von **Ambrosius Marthaus, gewalkte Filzschuhe** M. **2.—, leichte Filzschuhe** M. **1.25, elegante Filzschuhe** mit Ledersohlen M. **3,** M. **4,** M. **5** ꝛc.

Elegante

Filzpantoffeln f. Herr. u. Dam., mit Sammet, Plüsch, Otter und Pelz garnirt und gefüttert, von M. **2.50** bis M. **5.**
Kinderfilzschuhe u. **Pantoff.,** elegant u. starke Qual., v. 75 Pf.
Warm gefütterte **Lederstiefel.**

Tuch- und Filz-Stiefel,
Filz-Galoschen u. Gummischuhe.

Rich. Schubert,
Annenstrasse 12a.
gegenüber der Straße Am See.

Oschatzer Filzwaren
mit Filz- u. Lederstiefeln von
AMBROSIUS MARTHAUS
empfehlen
LANGE & JÄGER
Marienstr. 13.
Nähe „Zeisiges".

Einlegesohlen
von:
Filz
Kork
Stroh
Rohhaar
Kamelhaar
Engl. Patentsohlen
Sohlen zum Ausmähen
Hausschuhe und Pantoffeln,
sowie sämmtliche Filzwaren
empfehlen in größter Auswahl
Lange & Jäger
Marienstrasse 13

Kuli-Hosenträger

mit unzerreißbaren Kopflöchern und Patent-Flügel-Rollen-Schnallen

Durch seine Haltbarkeit und Bequemlichkeit der beste u. billigste Hosenträger

Paar **2** Mk. **50** Pfg.

J. Bargou Söhne

An die Inhaber von Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Aktien-Bank (sämmtl. Serien).

Hierdurch fordern wir **dringlich** und **wiederholt** alle Besitzer von obigen Pfandbriefen zum Beitritt zu unserer Schutzvereinigung auf.

Die Satzungen derselben sind durch **die unten genannten Hinterlegungsstellen und von der**

Deutschen Treuhand-Gesellschaft, Französische Strasse 66–68,

welcher die Führung der Secretariatsgeschäfte der Schutzvereinigung übertragen ist, unentgeltlich zu beziehen.

Die **Schutzvereinigung** bezweckt die Wahrnehmung aller Interessen der Pfandbriefgläubiger der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank und wird ihre Thätigkeit im Wesentlichen dahin richten, die Besitzer der Pfandbriefe in ihren sämmtlichen Rechten und Ansprüchen zu vertreten und zu schützen.

In den Satzungen ist ausdrücklich bestimmt, daß **alle Maassnahmen, welche einen Verzicht auf Rechte der Mitglieder aus den hinterlegten Pfandbriefen einschliessen, der Genehmigung der Generalversammlung unterliegen.** Zwecks Beitritts sind die Pfandbriefe mit sämmtlichen Coupons und Talons nebst einer zu unterzeichnenden Beitrittserklärung bei einer der nachstehenden Stellen einzuliefern:

General-Direction der Seehandlungs-Societät,
Preussische Central-Genossenschafts-Kasse,
Bank für Handel und Industrie,
Berliner Bank,
Berliner Handelsgesellschaft,
S. Bleichröder,
Born & Busse,
Breslauer Disconto-Bank,
Commerz- und Discontobank,
Delbrück Leo & Co.,
Deutsche Bank,
Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parisius & Co.,
Direction der Disconto-Gesellschaft,
Dresdner Bank,
Mendelssohn & Co.,
E. J. Meyer,
Mitteldeutsche Creditbank,
Nationalbank für Deutschland,
A. Schaaffhausen'scher Bankverein,
C. Schlesinger-Trier & Cie.,
Robert Warschauer & Co.,

sowie bei **allen Filialen, Depositenkassen und inländischen Correspondenten der vorgenannten Banken und Häuser,** ebenso bei den in der Bekanntmachung der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank vom 13. cr. weiter genannten öffentlichen Bankanstalten.

Vordrucke dieser Beitritts-Erklärungen können von jeder dieser Stellen bezogen werden. Gegen die eingelieferten Pfandbriefe werden nach Fertigstellung Certificate zur Ausreichung gelangen, **deren Notiz an der Berliner Börse beantragt ist.**

Mit Rücksicht auf die am 31. Dezember cr. stattfindende Versammlung der Pfandbriefgläubiger ist der **Beitritt bis Donnerstag, den 27. Dezember, Mittags 12 Uhr, zu bewirken.**

Die Schutzvereinigung ist in der Lage, von allen denjenigen Besitzern, welche sich ihr bis zu diesem Termin anschließen, sofern ihre Pfandbriefe Januar/Juli-Coupons tragen, **den am 1. Januar 1901 fälligen Coupon sofort** und, sofern dieselben April/Oktober-Coupons, **den am 1. April 1901 fälligen Coupon** am 15. März 1901 ohne Abzug gegen Baar zu erwerben.

Zu jeder weiteren Auskunft ꝛc. ist das obengenannte Secretariat **(Deutsche Treuhand-Gesellschaft)** gern bereit.

Die Generalversammlung der Pfandbrief-Inhaber vom 31. cr. ist nur beschlussfähig, falls mindestens die Hälfte aller ausgegebenen Pfandbriefe in derselben vertreten ist. Kommt infolge zu geringer Anmeldungen eine beschlussfähige Versammlung nicht zu Stande, so sind schwerwiegende Nachtheile für alle Besitzer unvermeidlich.

Die Besitzer von zur Schutzvereinigung angemeldeten Pfandbriefen werden durch den Vorstand in dieser Versammlung vertreten werden, ohne dass es irgend welcher weiteren Formalitäten bedarf.

Berlin, den 20. Dezember 1900.

Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken Aktien-Bank.

A. Gwinner. **Dr. Salomonsohn.**

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik **Arthur Krupp.**

Berndorfer Alpacca-Silber

ART. KRUPP · BERNDORF ·

Schutzmarke für 1. Qualität.

Das mit nebenstehender Schutzmarke versehene **Berndorfer Alpacca-Silber** besteht aus dem von den Berndorfer Werken eigens erzeugten silberweissen Nickelmetall, genannt Alpacca, und aus garantirt reinem Silber. Die garantirte Silberauflage beträgt 90 Gramm per Dutzend Eßlöffel und Gabeln. Gravirungen von Wappen, Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiss.

Die **Berndorfer Alpacca-Silber-Tafelbestecke** sind dem praktischen Bedürfniss angepasst und für den täglichen Gebrauch berechnet.

Der Werth der **Berndorfer Alpacca-Silberbestecke** ist unvergänglich, da man sie immer wieder neu versilbern kann. Löffel und Gabeln mit beistehender Garantiemarke werden jederzeit im abgenutzten Zustande um ⅔ des Fabrikpreises gegen neue Waare zurückgekauft.

Verkaufsstelle für Tafelmesser, Dessertmesser, Gabeln, Löffel, Fisch-Essbestecke etc. bei

Preislisten gratis u. franco. **C. Robert Kunde** **Preislisten** gratis u. franco.

Wallstr. 1 (Ecke Wilsdruffer Str.) und Prager Str. 31.

Prio-Bücher
gratis in Werth von 1000 Mark

Bei Blasenleiden u. Ausfluß
sind
Grötzner'sche Tarolincapseln

(Name geschützt) das vielfach und wirklich bewährteste Mittel. Erfolg überraschend, das ohne Berufsstörung anzuwenden ist. Man verlange nur **Grötzner'sche Tarolincapseln** und weise alles angeblich bessere streng zurück. Inhalt von Schachtel zu 50 Kapsel 11 Sandelöl, 3 Salol, 3 Hydrobenzoat. **Preis 2,40 Mk. 80 St. = 1,50 Mk.** Erhältlich und Versandt in den Knorbeßen-Depots, **Engel-Apotheke Annen-Str.** und **Mohren-Apotheke.**

Sahmer. spr. Papagei ist bill. zu verkaufen (Sonntag früh) Töpferstraße 16, 3.

---

3 wenig gebrauchte

Pianinos

prachtvoller Ton, für 360, 400 u. 450 Mk. gegen Kasse zu verkaufen.

Stolzenberg,
Joh.-Georgen-Allee 13.

Ein gebr. Omnibus,
Einsp., 4–6 Pers. fassend, werden zu **kaufen** gesucht von **Herm. Oensel, Tahlen,** Hotel zur grünen Tanne.

Erklärung!

Das Geheimniß,

warum **Schmidt's Rothwein-Punsch-Essenz so billig,** aber doch **so vorzüglich** ist, beruht darin, daß ich den dazu zu **verwendenden besten** Bordeaux mit Umgehung des Zwischenhandels **direkt** beziehe, die **feinsten** Gewürze zu **gelegenster** Zeit kaufe und die Punsch-Essenz **selbst** und unter **Garantie für Reinheit** herstelle. Zu haben beim altrenommirten

Theodor Schmidt,
Schöffergasse,
über der Thüre Zuckerhut.

Für arme, kranke Dresdner Kinder!

Bitte um Gaben

für den Neubau des Bethlehem-Stifts im Augustusbad bei Radeberg.

Im Bethlehemstift im Augustusbad sind während der 25 Jahre seines Bestehens insgesammt ca. **4500** Kinder aus den ärmsten Klassen der Bevölkerung, die an Blutarmuth, Skrophulose ꝛc. litten oder nach schwerer Krankheit der Erholung bedurften, durch Schwestern des hiesigen Diakonissenhauses verpflegt worden, die meisten davon unentgeltlich. — Um das gesegnete Werk zu erhalten und fortzuführen, mußte der Landesverein für innere Mission sich zum

Ankauf eines Grundstückes und zum Bau eines eigenen Hauses

entschließen. Die Gesammtkosten werden sich auf ca. 75,000 M. belaufen.

Wer will in diesen schönen Tagen, wo aller Augen nach **Bethlehem** gerichtet sind, zur Erhaltung dieser altbewährten Heil- und Pflegestätte armer Dresdner Kinder mit dem lieben weihnachtlichen Namen einen Baustein herzutragen? Der heilige Christ wird's vergelten!

Dresden, Dezember 1900.

Der Vorstand.

Graf **Brühl** auf Seifersdorf bei Radeberg, Vorsitzender; Freiherr **von Ledebur,** Uhlandstraße Nr. 6, 2., Schatzmeister; Hofrath Dr. **Schieck,** Christianstraße 1, 2.; Geh. Med.-Rath Dr. **Steizner,** Carolastr. 9; Hofrath Dr. **Fischer,** Striesenerplatz 10, 2.; Dr. med. **Böhmig,** Hauptstraße 34; Rittergutsbesitzer **Kühne** auf Wachau; Pastor **Weidauer,** Zinzendorfstr. 17, I.; Pastor **Rosenkranz,** Zinzendorfstraße 17, p.

Gaben werden außer von den genannten Mitgliedern des Vorstandes und in der **Geschäftsstelle des Landesvereins für innere Mission, Zinzendorfstraße 17, I.,** auch angenommen an folgenden Stellen:

1. **Niederlage des Schriftenvereins,** Johannesstraße 17;
2. **Löwenapotheke,** Wilsdrufferstraße 1;
3. **Morchel'sche Buchhandlung** (Oskar Schumann) Hauptstraße 34.

Einem hochgeehrten Publikum theile ich höflichst mit, daß ich das

Restaurant Amtshof

am Sachsenplatz

an Herrn **Jul. Forker** abgegeben habe. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger freundlichst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Josef Habel.

Auf obiges Bezug nehmend, gestatte ich mir, mich einem sehr geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum als Nachfolger des Herrn **Josef Habel** zu empfehlen. Es wird stets mein Bestreben sein, das Restaurant in derselben Weise fortzuführen wie bisher, um mir damit die vollste Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Julius Forker.

E. Rädel

Festgeschenken
empfehle, frisch eingetroffen:
Astrachan-Caviar,
reinschmeckend und mild,
1 Pfund 7 Mk., ½ Pfd. 70 Pf.
Präsent-Aale
1 Pfund 160 und 180 Pf.
Oelsardinen
in allen Marken,
Dose 40, 45, 70 Pf. bis 3 Mk.
Appetit-Sild, Gelé-Heringe Gelé-Aal, Delikatess-, Bismarck- und Bratheringe
in 1 bis 8 Pfund-Dosen, sowie alle gangbaren
Delikatessen der Saison.
Zum Mariniren und Salat: die besten (auf Wunsch nur milch.)
Heringe
Stück 6 bis 10 Pf., sowie in Tonnen und Schocken.
E. Rädel, Ammonstraße 31,
Filiale: Rosenstraße 40.

Ein Herrenrad
(Seidel & Naumann) ist billig zu verkaufen Winckelmannstr. 21, I.

Büffets, Salonschränke, Vertikos, Schreibtische, Garderobenwände
in **jeder Preislage** und **unerreicht großer Auswahl** empfiehlt das Möbelmagazin von Mitgliedern der
Tapezirer-Innung,
G. m. b. H.,
Johannesallee 1, part.,
an d. Marienstraße. n

Samter's
moderne
Livréen.

Kutscher-Mäntel	38–80 M.
Regen-Gummi-Mäntel	25–45 M.
Diener-Anzüge	24–60 M.
Geschäfts-Anzüge	27–52 M.
Servir-Anzüge	40–85 M.
Gala-Anzüge	48–90 M.
Portier-Anzüge	42–80 M.
Kutscher-Anzüge	38–68 M.

Grösste Auswahl.

Anerkannt gute Schnitte.

Stoffe sehr haltbar.

Saubere Ausführung.

Samter & Co.

2 Frauenstraße 2

Eckhaus Galeriestraße, im Hause „Zum Pfau".

Prachtvolles Weihnachtsgeschenk.
Hirschgeweih,
14-Ender,
zu verkaufen
Prießnitzstr. 2. **Fleinns.**

Wer vermittelt für billig. Herrn **passende Heirath?** Suchend, 51 J., Vermögen 280,000 M., angel. Persönlichkeit. Adr. u. **U. A. 99** Exp. d. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

Kaufm. Personal
sucht u. placirt prompt u. billig
Franz Pinkert, Kaufm.,
Gr. Plauenschestr. 18.

Oel-Branche.
Eine amerik. Schmier-Oel-Raffinirg-Comp. sucht für die Provinz Sachsen einen bei den Consumenten eingeführten tüchtigen und strebsamen
Agenten
gegen hohe Provision. Off. mit Angabe von Referenzen u. **H. V. 5003** beförd. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Gut eingeführtes Fachblatt der Maschinenbranche sucht für das Königreich Sachsen einen
tüchtigen Vertreter
zur Beschaffung von Inseraten. Lohnender Verdienst! Nur Herren, die Erfolge nachweisen können, belieben sich mit Angabe von Referenzen zu melden unter **W. 12075** Exp. d. Bl.

Suche Beamten
zur Bewirthschaftung m. Gutes. Selbiger muß **gewissenhaft,** ordnungsliebend und an strenge Thätigkeit gewöhnt sein. Kaution Bedingung. Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsang. u. **M T 035 „Invalidendank" Dresden.**

Für ein mittleres Rittergut der Prov. Sachs. (Dresdn. Bahn) wird bis 1. Januar eine tüchtige selbstständige
Wirthschafterin
gesucht. Zeugnißabschr. erbitte u. **S. 12066** in die Exp. d. Bl.

Viele
Anfangerinnen u. Servir-Kellnerinnen gesucht durch Bureau „Zum Adler", Dresden, Frauenstraße 3.

Ein tüchtiges Hausmädchen
wird für den 1. oder 15 Januar gesucht in **Blasewitz,** Seidnitzerstraße Nr. 10.

Vertreter
gesucht für
Elektrotechnische und Bauartikel
von leistungsfähiger Hamburger Firma. Offerten mit Referenzen erbeten unter **C. 61003** in die Exped. d. Bl.

Ein Schneidemüller
für ein Walzengatter m. Dampfbetrieb für 1. Januar gesucht.
Baumeister **Käppler,**
Deuben b. Dresd.

2 junge Diener
bis zu 18 J., 10 Köchinnen, 20 tüchtige Hausmädchen, 10 Stubenmädchen sucht
Punte,
3, 2. Kreuzstraße 3, 2.

Ein gef. Fräul. zu 3 größ. Kind. (9, 11, 16 J.), mit Kenntniß d. franz. Sprache u. Kinderpfl., die sich auch im Häusl. mitbeschäft., wird pr. Jan. od. Febr. aufgen. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. zu r. an **Lüftschitz,** Kaufmann in **Pilsen,** Böhmen.

Suche Vogt,
der sich vor keiner Arbeit scheut. Falls verheir., hat die Frau im Stall zu helfen. Gute Zeugnisse Bedingung. Zeugnißabschr. unt. **F. M.** postlg. **Freiberg i. S.**

Tüchtigen Hausburschen,
welcher mit Pferden umgehen kann, sucht **Punte, Kreuzstraße 3, II.**

Viehversich.-Gesellsch.,
gut eingeführt, sucht behufs Acquisition und Schadenregulirung
Inspektoren
unter vortheilhaften Bedingungen. Kautionsfähige Bewerber wolle ihre Gesuche richten unter **P. Z. 820** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Kochlernende
wird ab 1. Januar angenommen
Hotel Palmzweige.

Oberschweizer-Stelle
unter 520 H. postl. Seitschen ist besetzt.

Strohhut-Fantasie-Arbeiterinnen!
erhalten **lohnende** und **dauernde** Beschäftigung bei **Leopold Lewy,** Strohhutfabrik, Falkenstraße Nr. 9.

Modes!
200 M. Gehalt monatlich!
Tücht., selbstständig, chic und flott arbeitende **Putz-Directrice** für feines Genre, **erste Kraft,** in Jahresstellung **gesucht.** Off. mit Photogr. und Angabe bisher. Thätigkeit unter **U. 12970** Exped. d. Bl. erbeten.

Bekanntmachung.
Infolge anderweiter Anstellung ist hierselbst die Stelle des **Gemeinde-Expedienten** baldigst zu besetzen. Gehalt 850 M. und freie Wohnung. Kaution mindestens 1000 M. Im Verwaltungsfach erfahrene und insbesondere mit dem Krankenkassen- und Invaliditätsversicherungswesen vertraute Bewerber, welche das 18 Lebensjahr erreicht haben, wollen Gesuche mit Zeugnißabschriften — welche nicht wieder zurückgesandt werden — bis 31. d. M. anher einreichen.
Probliß, am 21. Dezember 1900.
Der Gemeindevorstand.
G. Pietzsch.

Modes!
Für eines der feinsten Putzgeschäfte Münchens wird eine allererste Kraft, **Directrice,** die feinsten und Mittel-Genre arbeitet, bei hohem Salair und ganz selbstständiger, angenehmer Stellung zu engagiren **gesucht.** Gefäll. Offerten unter **M. L. 9650** bis 28. d. M. an **Rudolf Mosse, München.**

Sofort gesucht in ff. Servirstellen
40 tüchtige Kellnerinnen für Dresden und außerhalb, 20 Anfängerinnen und Kellnerinnen, 2 tüchtige Kaltmamsells, 30 Herd-, Zimmer-, Küchen- u. Aufwaschmädchen durch
Punte, Kreuzstraße 3, II.
(3 neben Kreuzkirche 3).

5 Oberschweizer
verheirathet, zu 40, 50, 70, 90 u. 110 Kühen per 1. Januar und Februar gesucht. Kontrakte hier. Desgl. ein verheiratheter
Oberschweizer
zu 100 Kühen per 1. April 1901
gesucht.
Klässig, Frohburg i. Sa., „Wettiner Hof".

Ich suche zu Januar oder Februar für meine zwei Mädchen von 4 u. 6 Jahren ein einfaches, gebildetes
Kinderfräulein
oder Fröbel'sche
Kinderpflegerin.
Dieselbe hat die körperliche Pflege der Kinder, das Instandhalten der Garderobe und das Ordnen der Kinderzimmer zu übernehmen. — Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche, wie Bild unter T. 12008 Exp. d. Bl.

Junge, bessere Mädchen
für leichte Handarbeiten nach **Plauen** (Vogtl.) per sofort gesucht. **Lohnender Verdienst.** Reise wird vergütet. Offert. unt. **L. P. 743** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Dresden,** Altmarkt, erbeten.

Hausmädchen zu einz. Dame gesucht Jacobsgasse 8, 1.

Vertreter.
Leistungsfähige Fabrik sucht z. Vertrieb eines Ia. Grabschmuckartikels für Grabsteinbildhauer einen tücht., gut eingeführt. Kaufmann für Ostdeutschland. Gefl. Off. unt. **K. S. U. 1016** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Oberschweizer
(verheirathet) wird zu ca. 70 Stück Großvieh zum 1. April 1901 auf ein Rittergut
gesucht.
Offerten unter **K. T. 70** postlagernd **Döbeln.**

Hausmädchen,
ordentlich u. sauber, etwa 15 J. alt, sehr bald gesucht Dresden, Leipzigerstr. 20, 1. **Wildau.**

Gutempfohl. rechtschaff. Herr,
m. einige Tausend Mark leihw. einlegen kann, findet angenehme und dauernde Stellung in einem Engrosgeschäft für Lager und kl. Reisen. Gef. Off. mit Angabe bish. Thätigkeit u. **P. O. 201 „Invalidendank" Dresden.**

Oekonomie-Scholar
wird zu baldigem Antritt oder für Ostern 1901 **gesucht.** Alles Nähere brieflich auf Anfrage.
Rittergut Braunsdorf
bei Tharandt.
Oekonomierath **Andrä.**

Gesucht für ein feines **Café** in **Lübeck** jüngere ang. **Buchhalterin,** die ev. aushilfsweise mit im Buffet thätig sein muß. Ebenso **Kassirerin** für **Stuttgart.** Näh. Stellennachw. **C. H. Witte, Leipzig,** Poststraße 12.

Oberschweizer,
verheir. u. kautionsfähig, gesucht f. 1. Jan. u. 1. April
Weisspflog, Schweizer-Bureau,
Dresden, gr. Plauenschestr. 35.

Stellen-Gesuche.

Korrespondent,
deutsch, englisch u. französ., lange Zeit im Auslande gewesen, sucht Engagement. W. Off. erbeten u. **Q. C. 101** Exp. d. Bl.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.
Suche für meine Wirthschafterin, 22 J. alt, ein einfaches, tüchtiges Mädchen, bewandert in allen Zweigen der Wirthschaft, scheut sich keiner Arbeit, wegen Ersatzes durch nahe Verwandte eine passende Stelle auf größer. Gute. Gefl. Off. u. **P. 12064** Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Mann,
26 J. alt, gelernter Maschinenschlosser, sucht weg. leichter Lähmung des rechten Armes Stellung als Kassenbote, Portier od. dergl., gew. Empfehl. stehen zu Diensten W. Off. u. **P. W.** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Meissen.**

Reisender,
28 J., unverh., sucht per 1. Jan. od. später in **bedeut. Fabrik** oder **Engros-Geschäft der Bedarfsartikelbranche** Stellung für Sachsen, Thüringen, Prov. Sachsen. Gefl. Offerten unter **T. P. 90** Exped. d. Bl.

Viele Knechte,
Groß-, Mittel- und Kleinknechte, 5 Mägde suchen Stellung durch
Punte, Kreuzstr. 3, 2. Et.
Sonntags persönlich anwesend.

Reiseposten-Gesuch.
Kaufmann, der 5 Jahre f. Sachsen u. Thüring. in der Leder- u. Peitschenbranche m. Erfolg gereist hat, sucht zum 1. April ev. früher Engagement. Gefl. Off. erb. unter **O. 12960** Exped. d. Bl.

Vollständig selbstständ. Wirthschafterin,
in allen Zweigen der Landw., sowie im Kochen erfahren, sucht sobald als m. Stellung in der Landw. oder anderw. Gefl. Off. u. **U. G. 105** Exped. d. Bl.

Ein Hausmädchen
mit Kochk. u. langj. Zeugn. sucht Stellung sofort oder 1. Januar **Werderstraße 12, I.**

Junger Commis
aus **Strumpf- u. Handschuhbranche** mit Ia. Zeugnissen und guten Kenntnissen sucht möglichst per 1. Jan. Stellung. Offerten unter **H. 9026** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Das Dienstvermitl.-Bureau
von Frau **Reutsch** in **Pulsnitz**
sucht und **empfiehlt** n
Haus- und Küchenmädchen.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.
Ein **gebildetes Mädchen,** 19 Jahre, **sucht Stellung** als **Wirthschafterin** l. od. 15. Jan. Offerten erbeten an **Alma Neukirch, Ilkendorf bei Nossen.**

Gebildete junge Dame,
28 J., welche den väterl. Haushalt 10 Jahre lang führte, wünscht pass. Engagement bei ält. Herrn od. Wittwer mit Kind. b. bescheid. Anspr., das. achtungsv. Behandlung. Offerten unter **U. F. 104** Exped. d. Bl. erbeten.

Gutsbesitzer, Leut. d. Res., Anf. Dreißig, vermögend, welchem sein vom Vater ererbtes kl. Gut zu wenig Thätigk. bietet,
sucht Vertrauens- oder Repräsentationsstellung,
wo er thätig sein kann. Spätere Betheiligung mit Kapital nicht ausgeschl. Offert. unter Chiffre **N. 12959** Exp. d. Bl.

Geldverkehr.

5000 Mark
werden von gutsit Grundbes. bis 1. September 1901 gesucht. Als Sicherstell. hypoth. Eintrag auf gering belast. Grundst. Agt. verb. Off. u. **T. U. 95** Exp. d. Bl.

5—6000 Mk.
zur 2. Stelle hinter Mündelgeld. und unter Brandkasse v. Selbstdarleiher zu 5% Zinsen auf schön. Vorort-Grundstück gesucht. Off. unter **F. 743** erbeten an die Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10.

Junger Mann sucht bei vollständiger Sicherh. u. gut. Zins.
150 Mark
zu leihen. Gefl. Offerten unter **V. B. 123** Exped. d. Bl. erb.

Suche
für meinen Sohn, stud. jur. (noch 5 Semester), gegen Gothaer L.-B.-Police von 10.000 Mk., für deren Prämienzahlung gedrängt ist, die nöthigen Mittel zur Vollendung seines Studiums. Gefällige Offerten erbeten unter **K. 665** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Geschäftsmann sucht bei guter Sicherheit und Zinsen auf kurze Zeit
150 Mark
zu leihen. Gefl. Off. u. **U. B. 100** Exp. d. Blattes erb.

Suche auf meine schöne **große Landwirthschaft innerhalb Brandkasse** zur 2. Stelle
6600 Mark
zu cediren. Zinsen zahle ich gute. Dahinter stehen noch ca. 8000 Mk., an 1. Stelle 3000 Mk. Gefl. Off. unt. **T. V. 96** in die Exped. d. Bl. erbeten.

1500 Mark
werden auf sichere Hypothek bis 4. Januar gesucht. Offert. unt. **T. R. 92** Exped. d. Bl.

Gesucht
20.000 M. 1. Hypothek, 4/5 der Brandk., 1/3 d. Grdst.-Werths Offert. von Selbstdarl. unt. **B. 12965** Exp. d. Bl. erb.

Gegen vorzügl. und sehr gute Hypothek werden alsbald
3000 M.
bei 5% Zinsen gesucht. W. Off. u. **U. V. 119** Exp. d. Bl.

Theilhaber
gesucht mit ca. 3000 M. Einlage zu einem rentablen Geschäft. Off. u. **T. Z. 98** Exp. d. Bl.

Mieth-Angebote.

Laden
per sofort zu vermiethen Kaiser Wilhelm-Platz 8.

Restaurant-Vermiethung.
In feinster Lage der Johannstadt (Dresden) ist einem strebsamen Wirth Gelegenheit geboten, ein mittleres Lokal zum Schankbetrieb unter den günstigsten Bedingungen zu übernehmen. Off. u. **T. O. 89** Exp. d. Bl.

Grosses Geschäftslokal.
Wegen Todesfalls und Aufgabe des Geschäfts beabsichtige meinen in denkbar bester Lage der Stadt, Kreuzungspunkt von 4 Straßen und nahe am Markt gelegenen
Eckladen,
schön, groß, mit Gallerie und 4 großen Schaufenstern, für jedes Geschäft passend, **per 1. April 1901**
zu vermiethen.
Freiberg i. Sa.
Clara verw. **Grafe.**

Pensionen.

Pension
gesucht für **junges Mädchen,** 15 J. alt, welches früher an Epilepsie litt, jedoch seit 20 Monat. nachweislich nur einen Anfall hatte, am Liebsten bei Arzt oder evang. Pfarrer in mittelgr. Stadt. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Chiffre **M. Z. 9617** an **Rudolf Mosse, München.**

Pensionat für Schüler
mit beschränkter Pensionär-Zahl. Bad im Hause. Nähe aller höh. Schulen.
Dresd.-A., Waisenhausstr. 24, 2.

Damen bess. St. f. Rath u. liebev. Aufnahme b. Frau **Benkert,** Hebamme, Villnitzerstr. 20, 2.

Damen bess. St. find. Rath u. liebev. Aufn. b. Fr. **Renner,** Hebamme, Breitestr. 20.

Eine Dame
in diskr. Verhältn. findet freundl. liebevolles Heim bei Beamtenswittwe sofort od. später. Badezimmer in der Wohnung. Gefl. Offerten erbeten unter **G. 744** Annonc.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Grundstücks-Verkauf.
In einem sehr lebhaften Orte und 3 Min. vom Bahnhofe gelegen, ist ein schönes Grundstück mit Stallung, Scheune (massiv) und 26 Scheffel Feld und Wiese nur wegen Wegzugs selten billig für Mk. 25,000 inc. Inventar zu verk. Es wird auch das Grundstück mit weniger Feld abgegeben. Näheres kostenfrei durch
Friedrich Riebe,
Moscinskystr. 1, Ecke Pragerstr.

Für Baumeister, Fabrikanten etc.
In der Nähe des Bahnhofes in Hainsberg ist ein ca. 3400 □m großes Gartengrundstück mit klein. älterem Wohnhaus erbtheilungsh. sehr billig für 21,000 Mark zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Friedrich Riebe,
Moscinskystraße Nr. 1.

Schöne Villa
recht bald in der Umgebung von Dresden, wenn mögl. mit groß. Garten, zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. des Preises, Brandk., Größe des Grundstücks, Zimmerzahl, Hypothekenstand am Ort u. **S. W. 74** Exp. d. Bl. erbeten.

Mieth-Gesuche.

Einzelner Herr sucht ungenirtes möblirtes Zimmer. Offerten mit Preisgabe unter **T. Q. 91** Exped. d. Bl.

Leere Restaurat.-Lokalitäten
werden sof. od. Ostern im Centrum der Stadt zu miethen gesucht. — Off. u. **T. T. 94** Exped. d. Bl.

Stallung
für ein Pferd u. Wagenplatz für einen Tafelwagen in der Nähe der Wettinerstraße gesucht. Off. in die Expedition d. Bl. erbeten unter **S. K. 62.**

Zinshaus
(Preis 140,000 Mk., Belastung 107,000 Mk., Miethe 4400 Mk.) **verkaufe,** nehme Hypothek dagegen und zahle bis 20,000 Mk. Baar zu. Off. unt. **M. T. 93** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Elegantes Grundstück
m. schön. Restaurant günstig für 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen
Birus, gr. Plauenschestr. 1.

Wer sein Haus oder Geschäft reell verkaufen will, wende sich an
Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Sichere Existenz!
Familienverh. halber verkaufe ich sof. mein im Centr. d. Altst. befindl. **Restaurant.** Agenten verbeten. Off. u. **P. A. 988 „Invalidendank" Dresden.**

Restaurant,
beste Lage von Chemnitz, 20 Jahre in einem Besitz, **altrenommirt** und **hochrentabel,** mit 2 Kegelbahnen und Garten, bei 10,000 Mk. Anzahlung **sehr billig zu verkaufen.** Bierumsatz jährl. **600 Hektl.** Für besseren Wirth eine **hochfeine, sichere Existenz.** Gefl. Offert. erbeten unter **C. D. 5** an den **„Invalidendank" Chemnitz.**

Restauration, groß. Garten (kl. Thiergart.), bel. Ausflugsort, 5 Min. v. St. u. Bhf. Schluckenau, Nordböhm., sof. z. verp., ev. u. g. Bed. z. vk. Näh. d. Alfred Kindermann, Schluckenau, T.-G.

Veränderungsh. ist ein flottg.
Butter- und Milchgeschäft
in vorz. Lage Dresd.-A. sofort preiswerth zu verkaufen. Offert. unter **U. E. 103** Exp. d. Bl.

Fleischerei-Verkauf.
Ich beabsichtige, meine neuerbaute, sehr günstig gelegene, für Groß- u. Kleinvieh genehmigte Fleischerei-Anlage mit Eiskeller u. Laden, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, zu verkaufen. Es ist ein belebt. Ort, wo nächstes Jahr in der Nähe d. Grundstücks viel gebaut wird. Anzahl. nach Uebereinkunft. Näheres beim Besitzer **K. Schubert** in **Naundorf** bei Kötzschenbroda.

Ruhestuhl, gut erhalt., f. 6 M. zu verk. Schöfferg. 21, I. n

Kapitalisten,
welche sich **bei absoluter, hypothekar. Sicherheit eine höhere Verzinsung** ihres Kapitals sichern wollen, werden ersucht, gefäll. Offerten unter **S. F. 58** an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Kranke
aller Art, gleichviel ob Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Migräne, Hämorrhoiden, Augenentzündung, Influenza, Magenbeschwerden, Krämpfe, Herzbeklemmung, geheime Leiden ꝛc. ꝛc., heilt **Bartl,** Bönischplatz 4, I.

Für den Weihnachtstisch!

sind die folgenden Schriften sehr zu empfehlen:

I. Für Söhne und Töchter.

1. **Der Anstandskatechismus 50 Pf.**
2. **Katechismus der deutschen Litteraturgeschichte 1,50 Mk.**

Wenn junge Herren u. Damen in das bessere gesellschaftliche Leben eintreten wollen, dann müssen sie ausgerüstet sein mit litterarischen Kenntnissen, weil **die deutsche Litteratur-Geschichte zumeist den Gesprächsstoff bildet und nach den Kenntnissen derselben schätzt man die allgemeine Bildung junger Leute ein.** In diesem Buche, welches zum Selbstunterricht bestimmt ist, ist in leichtfaßlicher Weise in Fragen und Antworten die ganze deutsche Litteratur enthalten. Neben dieser **schönen Kenntniß ist ein feines Benehmen eine Zierde an jedem jungen Herrn wie an jeder Dame.**

II. Für die Hausangestellten.

1. **Katechismus für bessere Hausmädchen 65 Pf.**
2. **Katechismus für Köchinnen 60 Pf.**
3. **Katechismus f. Kindermädchen 40 Pf.**
4. **Päppelkatechismus 80 Pf.**

Für ein junges, strebsames Dienstmädchen kann es kein besseres Geschenk geben, als den Hausmädchenkatechismus, der bereits in 200,000 Exemplaren verbreitet ist. Man lernt aus demselben: **Anstand u. Höflichkeit, Serviren und Tischdecken, Waschen, Glanzplätten, Glasreinmachen, tägliches Reinmachen, Zeiteintheilung** ꝛc.

Ihre Majestät die Kaiserin hat von der Verfasserin ein Exemplar mit huldvollem Dank entgegengenommen.

Der Katechismus für Köchinnen enthält eine große Anzahl erprobter Kochrezepte u. eine Anweisung zum Serviren und Tischdecken.

Der Päppelkatechismus ist das beste Lehrbuch für Kinderpflegerinnen u. künstlich nährende Mütter.

Deshalb sollten Väter u. Mütter lieber einen Honigkuchen weniger kaufen und dafür eins von diesen beiden Büchern auf den Weihnachtstisch legen. Gegen Zusendung des Betrages in Briefmarken werden **die Bücher sofort und noch zu Weihnachten franco versandt vom Verlag des Fröbel-Oberlin-Vereins,**
Vorsteherin
Frau Erna Grauenhorst
in Berlin, Wilhelmstraße 10

Frisch geräucherte

Aale,

passendstes Weihnachtsgeschenk, sowie

Frühstücks-Körbchen

zu verschieden. Preisen empfiehlt

Fischhaus
Adolf Schrammel,
Große Brüdergasse 15/17. n

Zu Weihnachtsgeschenken 3 schöne Glacéhandschuhe von 80 Pf. an Scheffelstr. 14, 1.

Im Winter
giebt es für
Haut & Teint
kein besseres Mittel als
Peruana-Seife
Gesetzlich Geschützt
25 & 50 Pfg. per Stück
Becker & Steeb
Offenbach a. M.
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
Verkaufsstellen d. Plakate kenntl.

Junger Hund,
nicht zu klein, zu kaufen gesucht. Offerten sofort unter **J. R. 68** an Seidemann, Waldschlößchenst. 4, 3.

Astrachan-Caviar,

nur das Beste,
à Pfd. **6½, 8, 10, 14 Mk.**
in der **russ. Caviarhandlung**
von
G. Albrecht,
Holbeinplatz (Posthaus).
Niederlage, kein Laden.

Schnädelbach

Als ein stets willkommenes u. praktisches **Weihnachts-Geschenk** empfehle meine bekannten guten Qualitäten

Taschen-Tücher

in weiß. Leinen, gesäumt, Dutzend **3,50, 4,25, 6,00 Mk.**, in eleganten Kartons Dtzd. **2,20, weiße Batist-Taschentücher** m. Buchstaben Dtzd. **8,50 Mk.** Mit eingewebten bunten Kanten für Damen und Kinder in halben Dutzenden v. **60 Pf.** an.

Bunt bedruckte

Taschen-Tücher

in schönen, neuen Mustern, roth, gelb, blau, türkisch ꝛc., Stück **8 Pf., 10—20 Pf.**

H. M. Schnädelbach,
Marienstr. 3, 5, 7.

Schnädelbach

Schirme

werden in einigen Stunden **reparirt** und **bezogen.**

C. A. Petschke,
Wilsdrufferstraße 17
Annenstr. 9 (Stadthaus und **Pragerstraße 46.**

Pianinos

mit **schönem** Ton, in Nußbaum und Schwarz,
für **320, 350, 380, 420 450, 500, 600 Mk.**
unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victoriahaus.
Ecke Seestrasse.

Flügel und Pianinos,
ausgezeichnet im Ton, verkauft preiswerth
Sybre, Moritzstr. 18, II.

Alterthümer
kauft und verkauft **K. Schulze,** Martenstraße 44, 1. L.

Oelgemälde,

sehr schöne, von guten Meistern, Originale, keine Landschaften, preiswerth zu verk. Christianstr. Nr. 9, part., Mittags 12 u. 3 Uhr.

Ein Paar gute, brauchbare, fehlerfreie

Wagenpferde,

passend zu leichtem und schwerem Zug, werden zu kaufen gesucht. Selbige sollen kräftig und stadtsicher gefahren sein. Werthe Off. unter **Z. 600-16** Exp. d. Bl.

Brillantsachen! Gelegenheitskauf!
Ringe, Armband, Brosche, Nadel ꝛc. billigst zu verk. beim Juwelier Hoffmann, Am See 52.

Eine vollständige komplette
Herrenzimmer-Einrichtung,
sowie eine Schlafzimmer-Einrichtung in hell und echt Nußbaum, Alles sehr gut erh., billig zu verk. Ferdinandstraße 14, 2.

Alles echt Mahagoni:
Büffet, Kleider-, Wäsche-, Bücherschrank, Schreibsekretär, Trumeau, Toilette-Kommode, Cylinderbur., Sopha- u. Spieltisch, Herren- u. Damenschreibt., Stühle, Komm., Waschtisch, Alles gut erh., bill. zu verkaufen **Ferdinandstr. 14, 2.**

Posten prachtv. echte
Perser-Teppiche,
Rococo-Möbel
eleg. Felldecken f. Schlitt. u. Equip. f. billig. **G. Büttner,** Struvestraße 16, I. **Kein Laden, nur 1. Etage.**

Rothwein-Punsch-Essenz.
1/1 Fl. 150 Pf., 1/2 Fl. 80 Pf., 1 Liter 160 Pf.
Otto Jentzsch, Königstraße 9.

Die größte Auswahl in
Teschins, Revolvern, Luftbüchsen, Luftpistolen, Munition aller Art.
Reparaturen schnell und solid.
G. Ulbricht,
Hofbüchsenmacher.
Dresden, Kasernenstraße 23

Grösserer Posten guter
Arac
ist unter Einkaufswerth. von 10 Liter ab, à Liter 1,50 M., zu verkaufen. Adressen unter **U. D. 102** Exped. d. Bl. erbeten.

Zeitungs-Makulatur

zu verkaufen
Marienstr. 38.

Gebr. Eberstein,
Dresden-A., Altmarkt Nr. 7
26 Diplome.

Stall-Einrichtungen.

Wasserdichte Loden-Joppen, Havelocks, Wettermäntel, Radfahrerkrägen, Kaisermäntel aus **ächten** Loden zu billigen Preisen bei
Osc. Lehmann
Schloss-Strasse 30.

Heirath.

Junger Geschäftsmann, 30 J. alt, von angenehm. Aeußeren, Besitzer einer Fabrik, mit jährl. Einkommen von 12—15,000 M., sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer gutsituirten Dame im Alter von 19—25 Jahren behufs Verheirathung. Off. mit nähr. Angaben erb. u. **R. B. 210 „Invalidendank" Dresden.**

Reell!

Ein Geschäftsmann, 36 J. alt, wünscht sich mit einem Fräulein od. jg. Wittwe, die etw. Vermög. besitzen, bald zu verheirathen. Off. erbeten unt. **R. A. 200 „Invalidendank" Dresden.**

Heirath.

Jung. Mann, 29 Jahre, evang., mittl. Größe, dunkelblond u. von gutem Ruf, wünscht sich mit gebildetem u. häusl. erzog. Fräulein mit Vermögen, nicht über 26 Jahre, zu verheirathen. Derselbe ist Mitbesitzer einer rentablen auswärtigen Brennerei, mit jährl. Einkommen von ca. 6000 M., sowie mit Vermögen. Strengste Diskretion zusichert. Gefl. Off. u **D. 60966** an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Heirath

Stattliche Wittwe mit **eigen.** Grundstück, Fuhrwerksbesitzerin, wünscht Eheschließung, am liebst. mit Landwirth. Einf. sof. durch Bureau **Linna Eltas, Johannesstraße 9, 1. lks.** Sprechzeit nur von 11 Uhr ab.

Junger strebs. Geschäftsmann, dem es an Damenbekanntsch. fehlt, wünscht sich bald mit einer jungen Dame von angenehmem Aeußern, mit Vermögen, Alter 20—25 Jahre, zu

verheirathen.

Off. mit Beifügung der Photogr. in die Expedition d. Bl. erbeten unter **T. 12023.** Diskretion Ehrensache.

Musikwerke
Accordzithern
Columbiazithern
Concertzithern
Mignonorgeln
Musikinstrumente

billig und gut.
(Garantie und Umtausch.)
Carlo Rimatei,
Inh. **Paul Lindner Nchf.,**
Moritzstr. 19.
Bei Vorzeigung dies. Annonce 5 % Sconto auf Kaufbetrag.

---

100 St. 1 Mk. an
Visitenkarten
Wilh. Klemich & Co.
Wallstr. 12.

Bürsten, Pinsel

und **Kammwaaren**
bei
J. Räppel,
Obergraben Nr. 3.

Hühner.

2 schöne 1jähr. Buff wonder fowls-Hähne, 1 schöner 1jähr. Wyandott-Hahn m. Henne, sowie ein Kanarienvogel bill. zu verk. Dr.-Striesen, Sommerstr. 28.

Weihnachtsgeschenke!

Beste und billigste
Bezugsquelle
vorzüglichster

Pianinos, Harmoniums und Flügel.

Enorme Auswahl.

Piano-Haus
Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee 13.

Theilzahlung!

Aeusserst bequeme Anschaffung.

Gebrauchte Pianinos
stets vorräthig.

Verkaufs-Stellen
durch diese

Plakate kenntlich.

H. Unger's Hygienischer Schutz.

Das Beste u. absolut Sicherste auf diesem Gebiete! Von vielen Frauenärzten (Universitätsprof.) nachwl. verordnet. **Tausende v. Anerkennungen** liegen zur Einsicht aus. 1 Dtzd. 2 M., 2 Dtzd. 3,50 M., 3 Dtzd. 5 M., Porto 20 Pf. **H. Unger,** Chem. Laborat. **Berlin N.,** Friedrichstraße 131 c. Auch in viel. Drog.-, Bandag.- u. besser. Frs.-Gesch. erhältlich. Man achte auf Schutzmarke und Namenszug **„H. Unger."**

Veilchen-

Parfums von unübertroffener Feinheit u. Lieblichkeit des Geruchs, viele andere feine u. anhaltende
Modeparfums
empf. zu d. billigsten Preisen
R. Schwammerkrug,
K. S. Hoflieferant,
Altmarkt-Rathhaus.

Wolfframm

empfiehlt
Weihnachts-Geschenke!
Direkt aus der Fabrik.
Beste und billigste Bezugsquelle
ausgezeichneter

Pianinos

Salon- und Mignon-

Flügel,

bestes Fabrikat, in jeder gewünschten Ausstattung und Holzart, in allen Preislagen unter Garantie.

Größte Auswahl am Platze!
Bei Baarzahlung extra Rabatt!
Bei Theilzahlung kein Preisaufschlag!

H. Wolfframm
Victoriahaus,
Ecke der Seestrasse,
Personen-Aufzug!
Gebrauchte Pianinos besonders billig.

Neue u. gebrauchte
PIANINOS
FLÜGEL,
HARMONIUMS
nur erster Firmen, ca. 125 Instrumente zur Auswahl.

Kauf - Miethe - Tausch, THEILZAHLUNG, Reparatur, Stimmung.
Preisliste gratis.

Pianohaus Stolzenberg
DRESDEN
Johann Georgen Allee 13
Lieferant für Conservatorien, Musikschulen, Seminare etc.

Lungenleiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar
nach meiner seit Jahren bewährten Methode. Kennzeichen von **beginnendem** Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf der Brust od. Stechen zwischen den Schulterblättern, Kurzathmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- u. Ohrerkrankungen.
Dr. med. Hofbräckl,
Spezialarzt für Lungenleiden.
München, St. Paulstr. 11.
Nach auswärts brieflich bei genauer Angabe d. Krankheitserscheinungen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wunder der Pflanzenwelt.
Hochinteressant!
Arum cornutum,
Eidechsen-Blume,
blüht ohne Wasser u. Erde
Trocken aufgestellt, bringt sie nach einigen Wochen **eine** schöne, rosafarbene, **dunkelroth** gefleckte, bis 50 Ctm. lange Blume, à 30 bis 60 Pf.

Feen-Lilie, Götterblume,
heilige Lilie der Chinesen.

Moritz Bergmann,
Wallstrasse 9,
Hauptstrasse 32.

Karlsbader Kaffee,
unerreichbar im Geschmack,
gebr. 180, 160 Pfg.,
„ 140, 120 „

Perl-Kaffee,
extra feinschmeckend
gebr. 125 Pfg.,
feinschmeckend
gebr. 110 Pfg.,

Haushalt-
Mischung,
fein und kräftig,
100 Pfg.

Hch. Bösolt Nachflgr.
Ecke Postplatz,
an der Markthalle.

---

2 eleg. Salons,
Nußb. mit Gold,
1 engl. Schlafzimmer,
Satin, Nußb. mit altmahagoni, einige **Buffets, Verticos, 2 Garnituren** in Seide zum **Selbstkostenpreis** zu verkaufen Görlitzerstraße 21, part.

Hunde.
1 Zwerg-Pinscher, 24 Ctm. hoch, ff. Salon- u. Damenhündchen, 25 M., 1 gelb. Löwenspitz, sehr schöner Begleit- und Wachhund 15 M., 1 Wolfsspitz 12 M., zu verk. **A. Hoppe,** Zoolog. Handlg., **Löbtau,** Thalandterstraße 3b, vis-à-vis d. Circus.

Hecker's Sohn
Dresden-Neustadt,
Körnerstr. 1/3.

Schlittschuhe,
Marke Joh. Peter Becker jun.
Kinderschlitten,
illustr. Preislisten zu Diensten.

Brothobel,
Plättglocken u. Plättgeräthe, Wärmflaschen, Schirm- und Kleiderständer,
Blumentische,
Ofenvorsetzer und -Schirme, Kohlenkästen, Kaffeemühlen und -Geräthe, Guß- und Blechemaille-
Schnellbrater,
Gas-, Spiritus-, Petroleum-Kocher, Messerputzmaschinen,
Messer, Gabeln, Löffel,
Reibe- und Fleischhackmasch., Familienwaagen, Geldkassetten, Laubsäge- u. Werkzeugkästen und -Schränke.
Einzelne Werkzeuge.
Reiche Auswahl. Billige Preise. Zuverlässige Waare.

EHE
geistiger Natur
mit älterem oder
altem Herrn
einzugehen ersehnt sich feine höhere 40erin, Theosophin, vermögenslos, guten Herzens, kunstsinnig. Diskretion absolut. Offerten erbet. unter Chiff. **M. S. 043** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Damenhüte,
neueste Modelle, um zu räumen, gebe zu **äusserst billigen** seltenen Preisen ab. Garnirungen von 50 Pf. an. **M. Brunner,** Marschallstraße 37, nahe dem Amtsgericht.

Sehr gute
Winter-Pantoffeln
das Paar nur
50 Pfennige.
J. Behrendt,
Holbeinstraße, Ecke Reißigerstr.
Wiederverkäufern Rabatt.

Theilzahlung!
Pianinos,
Harmoniums
gegen bequeme Monatsraten,
Beamten und sicheren Privaten event.
ohne Anzahlung!
Stolzenberg,
Joh.-Georgen-Allee 13.

P. Köhler,
Innungs-Kürschnermeister,
Landhaus-Str.,
empfiehlt das Neueste in
Pelz-Müffen, Boas, Kragen usw.
von 2.50—800 Mk.,
Pelzen
für **Damen** und **Herren**
von 35—3000 Mk. rc.,
sowie **Modernisirung** derselben **billigst.**

---

5 Mark franco!
Echt
Pulsnitzer Pfefferkuchen.
1 eleg. Carton **echt** Rich. Köhler's Leckerles (10 Stück Inhalt),
1 Packet ff. mit Himbeer gefüllt. Makronenkuchen (4 St.),
1 Packet Makronenkuchen, einf. (5 St.),
1 Packet feinste Vanillekuchen (4 St.),
1 Packet Honig-Lebkuchen (5 St.),
1 Packet Pflosteriteinkuchen (5 St.),
1 Packet Zuckerkuchen (7 St.);
als Beilage einen ff. feinen Honigmandelkuchen versendet auch dieses Jahr wieder
Richard Köhler,
preisgekrönte Pfefferkuchen-Fabrik,
Pulsnitz i. S., Ohornerstr. 183.
Preisliste gratis und franko.
Gen. Beacht. der Adresse erbeten.

Solid gebaute, tonschöne **Pianinos**

Flügel, Harmoniums zu **Verkauf, Miethe** auch Ratenzahlung äußerst bill.
Schütze, Johannesstraße 19.

Ein ganz vorzügliches kreuzsaitig.
Nussb.-Pianino,
sowie ein schwarzes
Concert-Pianino
von **Schwechten, Berlin,** ist **sehr billig zu verkaufen.**
Ed. Menzer,
Frauenstr. 14, 2., Ecke Neum.

Frackverleih-Institut.

Illusion.

Als Illusion bezeichnet man
Ein überschwänglich Hoffen,
Doch ach, gar Mancher wurde schon
Durch Täuschung schwer getroffen.
Fortuna ist und bleibt ein Weib
Und giebt in ihrer Laune,
Was sie dem Millionär versagt
Dem Bettler hinter'm Zaune.
Ich war noch nie Illusionist,
Das sag' ich unumwunden
Und trotzdem hab' ich, welch' ein Glück,
Die **„Goldne Eins"** gefunden.

Um unser riesiges Winterlager zu räumen, haben uns entschlossen, auf unsere schon sehr billigen festen Preise von nun an 10% extra zu gewähren.

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten Mk. **8½, 10, 14, 16, 20, 25, 30, 36, 42. Pelerinen- und Hohenzollern-Mäntel** Mk. **12, 15, 20, 22, 27. Herren-Anzüge** Mk. **10, 12, 16, 18, 20, 25, 30, 34, 39, 45. Einzelne Hosen** in allen Stoffen, Größen und Weiten Mk. **1¼, 2½, 4, 6, 7½, 10, 12, 15. Joppen in Loden und Düffel** Mk. **6, 7, 8, 10, 15. Burschen- u. Knaben-Anzüge,** sowie **Mäntel** Mk. **2½, 3, 5, 7, 9 und höher. Schlafröcke** Mk. **7½, 10, 15, 20 und 25.**

Bei grösster Auswahl billigste, streng feste Preise.

Goldschmidt & Co.,
„Zur Goldenen Eins",
I., II. u. III. Etage. **1 Schlossstrasse 1** I., II. u. III. Etage.

Nachdruck verboten!

Nutzholz- und Nutzrinden-Versteigerung.

Montag den 14. Januar 1901 sollen im Hotel **„Zum Deutschen Kaiser"** in **Zwickau** (Ende der Bahnhofstraße) von Vormittags 11½ Uhr an die pro 1900/1901 auf nachgenannten Fürstl. Forstrevieren zum Einschlag kommenden **Stämme u. Klötzer,** und zwar ca. **4960 Festmeter Nadelholz,** noch anstehend, sowie die nachstehend aufgeführten **Nutzrindenmassen,** ca. **258 Festmeter** oder **860 Rm. Fichtenrinden,** und zwar auf:

Revier.	Nutzholz Nadelholz Festm.	Nutzrinde Fichte Festm.	od. Rm.
Remse	770	45	150
Riedenwaldenburg	260	30	100
Oberwaldenburg	1330	36	120
Lichtenstein	500	13	43
Oelsnitz	750	67	224
Streitwald	360	21	70
Stein	450	14	47
Pfannenstiel	450	32	107

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen und gegen entsprechende Anzahlung meistbietend verkauft werden.

Die vorstehende Reihenfolge wird bei der Auktion beibehalten werden. Sämmtliches Material kann an Ort und Stelle besichtigt werden, und wollen sich die Herren Käufer deshalb an die betreffenden Revierverwaltungen wenden.

Holzkäufer, denen noch kein spezielles Verzeichniß über obige Hölzer zugegangen sein sollte, wollen sich gefälligst an unterzeichnete Stelle wenden.

Waldenburg, am 12. Dezember 1900.

Fürstlich Schönburgische Forstinspektion.
Forstrath **Gerlach.**

Brenn-Kartoffeln
Prof. Märker, **verkäuflich.** Off. u. **V. 12972** Exp. d. Bl.

Wagen!
Gebr. **Coupé,** sowie ein **Americain** stehen preiswerth zum Verkauf Poppitz 18.

Gascoaks
aus oberschlesischen Steinkohlen liefert, soweit Vorrath, in Waggonladungen billigst
Gotthelf Böhme,
Schandau a. d. Elbe.

Papagei,
schöner Vogel, gut sprechend, zu verkaufen Amalienstr. 18, 1.

Schnädelbach
Sehr beachtungswerthes Angebot für
Weihnachtsgeschenke.
Prachtvolle
Teppiche
von Mk. 6.25 an.
Reizende
Portièren
von Mk. 2.— an.
Schöne
Gardinen
und **Stores**
Meter von 35 Pf. an.
Elegante
Steppdecken
von Mk. 4.— an.
Wundervolle
Tischdecken
von Mk. 2.— an.
Praktische
Läuferstoffe
von 35 Pf. an.
Entzückende
Fell-Vorlagen
von Mk. 1,20 an.
H. M. Schnädelbach,
Marienstr. 3, 5, 7.
Schnädelbach

H. R. Schlagehan,
Riemer und Täschnermeister.
20 Schloss-Strasse 20.
Grunaerstrasse
(Ecke Circusstrasse 24)
empfiehlt sein Lager von solchen
Lederwaaren.
Reisekoffer,
eigenes, bestbewährtes Fabrikat, enorm leicht.

Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis
in reicher Auswahl.

Albums,
Photographierahmen.

Schultaschen, Ranzen, Mappen.
Passende
Weihnachts-Geschenke.
H. R. Schlagehan,
Riemer und Täschnermeister.
20 Schloss-Strasse 20,
Grunaerstrasse
(Ecke Circusstraße 24).

Livrée-Mäntel
für Winter,
sowie **ganze Anzüge** f. **Diener** und **Kutscher, Pelze, Pelzgarnituren, Offiziersmäntel** für **Beamte aller Art, Militär-Uniformen** sind ganz billig zu verkaufen.
S. Grün,
Altst. **Scheffelstr. 17, 2.,** Neust. **Alaunstr. 96.** Gegr. 1876.

Astrachaner Stör-
Caviar,
hellgrau perlend, mild gesalzen à Pfd. 6½ M.,
Astrachaner Hausen-
Caviar,
hochfein, à Pfd. 8 u. 10 M.,
Beluga-Malossol
vom neuesten Fang, à Pfd. 10 bis 14 M., versendet in Originaldosen, sowie kleineren Quantitäten
die russ. Caviarhandlung
G. Albrecht,
Holbeinplatz, im Posthaus.

Schirme
werden bei mir in 2—3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbseide, Gloria, Zanella von **1 Mk. 50** Pf. an **neu bezogen,**
H. Kumpert,
Waisenhausstraße 15
(Café König).

Laden-Einrichtung,
gr. u. kl. Glasschränke, Ladentafel mit Pult, Schaufenster- u. Beleucht.-Einricht., auch einz., bill. zu verkaufen.
Schöffergasse 2, Optiker.

Bass,
vorzügl. Instrument für Künstler, zu verkaufen **Strehlen,** Königsteinstraße 1 (bei der Picardie).

Köller's Institut

für

Tanz und feinen gesellschaftl. Umgang

beginnt mit **10. Januar 1901** einen neuen Kursus.

Anmeldungen: **Circusstrasse Nr. 9, 1. Etage.**

Rob. Köller, Königl. Balletmeister a. D.,
und Frau Anna Köller.

Federboas

2½, 4, 4½, 6 Mk. — **Hahnenfeder-Boas** grau, weiss, schwarz

6½, 9½, 11½ Mk. — **Pariser Straussfeder-Boas** in prachtvollen Farben

10, 12½, 15½, 21 bis **100** Mk. — **Feinste Straussfeder-Boas** in allen modernen Farben

Pariser Feder-Stola,
das Eleganteste,
15, 20, 30 Mk.

Zur leichteren Orientirung sind in meinen Schaufenstern Federboas in allen Qualitäten mit Preisen ausgestellt.

Magazin Zum Pfau,
Frauenstr. 2,
Pragerstr. 46.

Darmstadt | Dresden | Frankfurt | Freiburg | Hannover | Karlsruhe | Magdeburg | Mainz | Mannheim | Strassburg | Offenbach | Nürnberg | München | Stuttgart | Wiesbaden | Würzburg

Hitz-Schirme.

Jedes Stück
billig
dauerhaft
nützlich
hochelegant
eine Weihnachtsgabe von bleibendem Werthe.

28 Wilsdrufferstr. 28

Fabrik gegr. 1839.

Geschäfts-Verkauf wegen Konkurs.

Das zum Konkurse des Posamentirermeisters **Gottreich Hermann Rühling,** hier, gehörige, **Waisenhausstrasse 25** (Eingang Friedrichs-Allee) befindliche

Posamenten-Geschäft

mit einem Waarenlager im Fakturenwerthe von ca. Mk. 14.000, sowie die **Geschäftseinrichtung sollen im Ganzen verkauft** werden. Käufer kann auf Wunsch in den Miethvertrag eintreten. Besichtigung daselbst täglich. **Gebote sind bis zum 28. Dezember** bei dem Unterzeichneten abzugeben.

Friedrich Schlechte, Konkursverwalter, Amalienstraße 12.

Dresdner Christstollen.

Ferd. Sander's Konditorei,
Bismarckplatz 12,
empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihre

ff. Sultania-, Mandel- u. Mohnstollen von 3—30 Mk.
Mohnstollen von 2—8 Mk.
Spezialität: Rhein. Spekulatius.
Versandt gegen Nachnahme.

Kommoden,
Büffets, Schränke, Vertikos, Sopha u. Nähtische, Bettst., Mtz., Sophas, Garnituren bill. zu verk. Neuegasse 20, prt. u. 1. Etage. **Werner,** a. d. Grunaerstr.

Pianino, gebraucht, f. 275 Mk. zu verkaufen Poppitz 17, part.

Vogelbauer,
hochfein, neu u. groß, bill. zu verk. **Löbtau,** Lindenstr. 9, 2, b. Mat.

2 beff. Paletots
u. 4 beff. Joppen werden bill. verk. im Tuchlager Pillnitzerstr. 25, 1.

Pianino
zu verkaufen Johannesstraße 23. **Oehlmann.**

Fernsprecher: Amt I, Nr. 201.

Weingrosshandlung und Weinstuben

Max: Kunath

Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.

Niederlage zu Originalpreisen:

Dresden: Th. Techritz Nachfolger, Werderstrasse 5.
Dresden-Planen: Rich. Selbmann, Kirchstr. 1, Ecke Rathhausstr.
Dresden-Löbtau: Adler-Drogerie A. Schmidt, Reisewitzerstrasse 31.
Dresden-Blasewitz: J. Hagedorn, Schillerplatz 17.
Dresden-Kaditz: Rob. Max Nitzsche, „Prinz-Friedr.-August-Haus".
Dresden-Trachau: Wilhelm Bochnig, Grossenhainerstrasse 11.
Kleinzschachwitz: Oswald Körner, Fürstenplatz 8.
Pirna: Paul Dähne, Dohnaischestrasse 10.
Dohna: Drogerie **J. Hirsch.**
Sebnitz: Emil Roitzsch.
Lohmen: Wenzel Haase, i. Fa. **C. A. Schöne.**

Schürzen

für Damen und Kinder.

Schwarze seidene Schürzen.
Schwarze wollene Schürzen.
Tändel-Schürzen.
Wirthschafts-Schürzen.
Servir-Schürzen.
Weisse Schürzen.

Robert Bernhardt
Freiberger Platz 18—20.

Moët & Chandon

Epernay

White Star

Sec

zu haben in allen Weinhandlungen.

SULIMA CIGARETTEN
Feinste Marken!
Jährliche Production: 151 Millionen.

Piaster	20 Stück	50 Pf.
Fini	20 „	60 Pf.
Chasse-Café	25 „	100 Pf.

Loose
der K. S. Land.-Lotterie bei
Theodor Timaeus,
Annenstrasse 28, 1. Et.

Kinderstühle
Kindertische
Nachtstühlchen
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 11 u. 13.

Für **Weihnachten** empfehle

Teppiche
in reicher **Musterauswahl** besond. preisw. Qualitäten.

Bett- u. Pultvorlagen,
Angora- und chinesische Fellvorlagen,
Portièren,
Läuferstoffe
in überraschender Auswahl.

Linoleum
47, 57, 67, 90, 100, 110, 135, 180, 200 cm breit.

Linoleum-Teppiche,
Tisch-Wachstuche
etc. etc.
zu **billigsten Preisen.**

Julius Krause
vorm. **C. E. Hanewald,**
Dresden-A.,
A. d. Kreuzkirche 1 b,
2. Haus vom Altmarkt.

Fernspr. A. I. 6223.

Simili-Brillanten
in echter Fassung.
Colliers, Ohrringe, Brochen, Ringe, Nadeln.
Fr. Pachtmann
Schloss-Strasse 8a.

Volle Garantie
für tadellosses Brennen.
Grosse Auswahl aller Arten
Lampen
M. F. Ganzer,
26 Scheffelstr. 26,
6. Haus v. d. Wallstr. aus.

Gelegenheitskauf!
Pianino
und Cabinet-Flügel
berühmt. Hofpianof., feine Arbeit, zu ganz ausnahmsw. Preis zu verkaufen Breitestr. 20, 1. **Hummel.**

Pianos,
fein und billig, Freibergerstraße 14, 1.

Hervorragend in Schnitt u. Ausführung, unübertroffen in Auswahl und Billigkeit

sind die von uns zum Verkauf gestellten Kleidungsstücke.

Winter-Paletots warm gefüttert M. 10–18.

Winter-Paletots Eskimo, Krimmer, Cheviot M. 15–57.

Hohenzollern-Mäntel Loden, Cheviot, Düffel-Stoffe M. 18–60.

Herbst-Anzüge Sacco-Form – ein- u. zweireihig M. 11–58.

Gesellschafts-Anzüge Rock- u. Gehrock-Form M. 25–65.

Beinkleider gute Strapazir-Stoffe M. 2–18.

Schlafröcke warm gefüttert, elegante Ausstattung M. 9–48.

Joppen in allen Façons, warm gefüttert M. 5,60–18.

Joppen für Straße, Jagd und Sport M. 8–21.

Joppen für junge Herren und Knaben M. 3–9.

Paletots, Mäntel für junge Herren und Knaben M. 9–27.

Paletots, Mäntel für Knaben und Kinder M. 4,25–18.

Anzüge für junge Herren und Knaben M. 7–28.

Cravatten, Hüte, Mützen in jeder nur denkbaren Preislage.

Anfertigung nach Maass zu gleichen Preisen.

Jeder Versuch bietet grosse Vortheile.

Streng reelle, aufmerksame Bedienung. | Besichtigen Sie die Dekorationen unserer Auslagen.

Kaufhaus zur Glocke

Freiberger Platz. Lohde & Co. Dresden-A. Freiberger Platz.

Von Jedermann anerkannt als Dresdens größtes Etablissement für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.

Zum Pfau.

Winter-Handschuhe.

Trikot stark	–.50
Ringwood	1–1.50
Trikot mit farbigem Futter	–.95
Trikot mit Verschluss	0.75–1–1.25
Trikot extra stark	1.50
Trikot mit Plüschfutter	2.–

Wasch- u. Wildleder.

Waschleder grau und gelb	2.–
Echt Wildleder garantirt	3.50
Wildleder I. Qual.	4.50

Gefütterte Glacés.

Glacé mit Futter	2–2.50–3.–
Glacé mit seidenem Futter	4.–
Krimmer mit Lederbesatz	1.25–2–3–4.50
Nansen, feiner Pelzhandschuh, trägt nicht auf	7.50

Winter-Damen-Handschuhe.

Glacé mit Futter	1.75
Glacé mit Futter, sehr elegant	3.–
Glacé mit Futter, sehr haltbar, in farbig und schwarz	4.50
Glacé mit Futter und Pelzbesatz	5.50

Kutscher-Handschuhe.

Wildleder mit Pelzfutter	4.–
Känguruhleder, Schaffutter	5–7.50
Blaumann-Schaffutter	7.50

Magazin zum Pfau,
Frauenstrasse 2.

Zum Pfau.

Strassburger Hut-Bazar.

Wettinerstraße, Ecke der Zwingerstr.
Amalienstraße 1, Kaiser-Palast.
Freibergerplatz 1, Ecke der Annenkirche.
Pillnitzerstraße 20, Ecke der Neugasse.
Striesenerstraße, Ecke der Zöllnerstr.
Dresden-N.:
Hauptstr. 2, a. Markt.
Bautznerstraße 33.

Als besondere Gelegenheit empfehlen

Velour-Hüte

in guter Qualität und neuesten Formen so lange der Vorrath reicht à 6.50 Mark.

Unsere Spezialität:

M. 2.80 Jeder Hut 2.80. M.

in den modernsten Formen und Farben **ist das Hervorragendste auf dem Gebiete und von keiner Seite zu erreichen.**

Prima Wollfilzhüte

aus bestem Material gearbeitet, steif und weich, elegante Formen, à 4 M.

Garantirt reine Haarfilzhüte

deutsche, Wiener und englische Fabrikate, nur Neuheiten der Saison, à 5, 6 u. 7 M.

Pelzwaaren

in großer Auswahl u. modernsten Pelzarten.
Mäffe in solider Ausführung von 1.50–12 M.
Colliers u. Kragen, elegante Formen, von 2–20 M.
Baretts, chike Façons, von 2.80–15 M.
Garnituren in Pelz und Plüsch von 2–6 M.

Herren-Pelzkragen und Mützen
zu denkbar billigsten Preisen.

Grosses Lager in Herren- u. Knaben-Mützen,
eigenes Fabrikat.

Schirme für Damen und Herren in jeder Preislage.

Strassburger Hut-Bazar.

Voigt's
Möbelfabrik u. Magazin
Neumarkt Nr. 13.
Eingang neben Bayr. Krone.

Mohn,

blau und **weiß,** wird in saubersten Weise sowohl gebrüht als auch ungebrüht

fein gerieben

bei **Max: Wagner, Wallstr. 13.**

Damenhüte

jetzt bedeutend im Preise herabgesetzt.

Max Dorn,
32 Schloßstraße 32,
dem Kgl. Schlosse gegenüb.

Christstollen

in Sultanin u. Mandeln, I. u. II. Sorte, empfiehlt in bekannter Güte

Franz Grosse, Conditorei u. Café,
Marschallstrasse 28.
Telephon 4679. Versandt nach auswärts.

I. Dresdner Filzschuhhaus

von Oswald Köberling, Freibergerstr. 13,
gegenüber dem Maternl-Hospital.

empfiehlt **gewalkte Filzschuhe, Stiefel** und **Pantoffeln** zu wirklich **billigen Preisen.** En gros & en détail. **Alte Schuhe** werden wieder **gut besohlt** und **warm gefüttert.**
Straßenbahn-Billet wird vergütet!

NB. Jedermann kauft einen modernen feinen **Hut** sehr billig.

Das Geheimniss der Schönheit: Wasche Dich mit RAY-SEIFE.

Keine andere Seife ist so angenehm und keine nützt der Haut so sehr wie **RAY-SEIFE.** Sie ist unbedingt und zweifellos die vollkommenste Toiletteseife, welche jemals in den Handel gekommen ist. **RAY-SEIFE** wird nach deutschem Reichspatent aus reinem Hühnerei erzeugt. Sie ist die erste und einzige Seife, welche die für die Hautpflege so kostbaren Stoffe Eiweiß und Dotter enthält, welche bei den alten Römern schon als Verschönerungsmittel allgemein bekannt und hochgeschätzt waren.

Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen! Sie werden von der wohlthätigen Wirkung überrascht sein. Ueberall erhältlich zu 50 Pfg. per Stück.

Echt Orientalische Teppiche,
großartige Auswahl, von 25—500 Mark.

Reisedecken,
aparte Neuheiten, von 7—90 Mark.

C. Anschütz
Nachf.,
Altmarkt Nr. 15.

Angora- und Ziegenfelle
in allen Farben und Preislagen.

Divandecken
von 10—230 Mark.

Das grosse Mäntel-Lager

ausschliesslich bestehend aus hochmodernen

Eskimo-Jaquettes,
schwarz und farbig, halb- und ganzanliegend, mit und ohne Seiden-Futter, von **6 Mk.**

Eskimo-Paletots,
schwarz und farbig, halb- und ganzlang, mit und ohne Seidenfutter, von **11 Mk.**

Modelle
in den hochapartesten Ausführungen, nur in einzelnen Exemplaren vertreten.

Sämmtliche Façons sind für junge Damen, mittelstarke und starke Figuren, vertreten.

Einführung nur vorzüglicher Formen.

Radmäntel und Kragen
von Eskimos, Seiden-Plüsch, Chinchilla-Stoffen, Krimmer usw. in allen Längen, von **4 Mk.**

Golf-Capes u. Abendmäntel
von karrirten und glatten Stoffen, halblang und lang, mit und ohne Futter, von **6,50 Mk.**

bietet jetzt

Aussergewöhnlich billige Preise.

König Johann-Strasse Nr. 6. **Siegfried Schlesinger** König Johann-Strasse Nr. 6.

Ihre

Weihnachts-Ausstellung

von

Chocoladen, Cacaos, Desserts,

Baumbehang, Zuckerwaaren, Pfefferkuchen, Wiener Thee-Waffeln und Dessert-Gebäck, Marzipan, Biscuits, Thees, Attrapen, Bonbonnièren, Knallbonbons etc. in reichster Auswahl empfehlen geneigter Beachtung.

Spezialität! **Carola-Chocolade,** leicht schmelzend. Spezialität!

Altmarkt 2. Fernsprecher Amt I. Nr. 7396.

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

Bautznerstrasse 79 bei Fräulein **M. Böber.**

Magazin zum Pfau

des Robert Gaideczka,

Pragerstrasse 46, Kürschner, Frauenstrasse 2.

Collier „Nansen".

Griesfuchs	M. 11.				
Schwedfuchs	„ 15.—				
Virgin-Fuchs	„ 28-36.				
Kreuz-Fuchs	„ 60-70.				
Edel-Marder	„ 100-120.				
Blaufuchs	„ 100-300.				

En gros — Müffe: — En détail

Natur-Skunks	18—40 M.	Zobel	60—400 M.	Echt Sealskin	45—70 M.
imitirt Skunks	7—15 „	Nerz	20— 60 „	Biber	20—40 „
Persianer	18—40 „	Marder	35— 60 „	Nutria	6—13 „
Murmel	3— 5 „	Chinchilla	60—150 „	Sealskin, imit.	5—12 „
Französ. Kanin	2— 5 „	Luchs, nat.	15— 18 „	Grebes	4—12 „
Russischer Hase	1— 4 „	Opossum, nat.	4— 7 „	Walaby	5— 8 „

Pelz-Barette und **Hüte,** hochmodern, von 4 Mark an. Ich kann bei billigen Preisen gute Waaren verkaufen, weil ich meine Hüte selbst anfertige.

Pelz-Decken, Bär-, Tiger-, Leopard-, Wolf-, Eisbär-, Fuchs-, Reh-Decken, Angora-Decken von 4 Mark an. — Wagen- und Schlitten-Decken.

Pelz-Kragen für Kutscher, schwarz, Bär u. s. w. In schwarz. russischer Ziege von 12 Mark an.

Pelze für Herren. Solide Ausführung und elegante Schnitte von 90 Mark an. Große Auswahl. Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Pelz-Mäntel.

Das Magazin arbeitet größtentheils nach an Ort und Stelle eingekauften **Pariser Modellen.** Gute Woll-Stoffe, Prima Seide, beste Sammete, glatte und gemusterte Plüsche ꝛc sind in den für Pelz-Mäntel geeigneten Breiten am Lager. **Nur gut passende Mäntel werden abgeliefert. Pelz-Jacken für Frauen von 35 Mark an.**

☞ Der jährlich erscheinende, mit Preis-Courant versehene **illustrirte Katalog** des Magazins wird auswärtigen Kunden auf Wunsch per Post zugesandt.

Sämmtliche zum Laden-Verkaufe kommenden Pelzwaaren sind eigenes Fabrikat. In der Kürschner-Werkstatt des Magazins sind circa 100 Personen während des ganzen Jahres mit der Erzeugung von Pelzwaaren beschäftigt; den weitgehendsten Anforderungen kann entsprochen werden.

Schilling & Körner,

Liqueur-Fabrik mit Dampfbetrieb, Dresden-Altstadt, Grosse Brüdergasse 16,

empfehlen, als zu **Festgeschenken** besonders geeignet, ihre **Spezialitäten:**

Alpenrose, feinster Alpenkräuter-Liqueur, Ersatz für Chartreuse u. Benediktiner, à 1/1 Ltr.-Fl. 4 Mk., 1/2 Ltr.-Fl. 2 Mk., 1/4 Ltr.-Fl. 1 Mk.

Dresdner Bitter-Liqueur à 1/1 Ltr.-Fl. 2 Mk., 1/2 Ltr.-Fl. 1.15 Mk., 1/4 Ltr.-Fl. 0,60 Mk.

Dresdner Getreide-Kümmel à Liter-Fl. 1.25 Mk.

ff. Cognac-Ei-Crème, ges. geschützte Marke „Geheimrath", à 1/1 Fl. 3.50 Mk., 1/2 Fl. 1.75 Mk.,

ff. Rothwein-Schlummer-Punsch-Essenz

à 1/1 Fl. 2.50 Mk., 1/2 Fl. 1.30 Mk. Aus nur besten Ingredienzen hergestellt, ist dieser Punsch wohlbekömmlich und hat sich dadurch seit Jahren Liebhaber und regelmässige Abnehmer bis in die feinsten Kreise erworben.

ff. Ananas-Punsch-Essenz à 1/1 Fl. 3.00 Mk., 1/2 Fl. 1.50 Mk

Reiner alter **Getreide-Korn** in Steinkruken, à 1/1 Literkr. 1.50 Mk., 1/2 Literkr. 0.80 Mk.

Feinste Tafel-Liqueure

	1/1-Ltr.-Fl. incl. Glas M.	1/1-Ltr.-Fl. incl. Glas ₰	1/2-Ltr.-Fl. incl. Glas M.	1/2-Ltr.-Fl. incl. Glas ₰
Grün. Pomeranzen (aus frischen grün. Früchten)				
Curaçao				
Erdbeer				
Vanille				
Kaffee				
Goldwasser	1	60	—	80
Cacao				
Rose				
Maraschino				
Thee				
Nuss				

	1/1-Ltr.-Fl. incl. Glas M.	1/1-Ltr.-Fl. incl. Glas ₰	1/2-Ltr.-Fl. incl. Glas M.	1/2-Ltr.-Fl. incl. Glas ₰
Anisette				
Sellerie				
Ingber, braun				
Ingber, weiss	1	30	—	65
Kümmel				
Pfeffermünze				
Pomeranze, braun				
Ingber, gelb (Magenwein)	1	—	—	50

Diverse ausländische Spirituosen.

Rum.	1/1 Fl. incl. Glas M.	1/1 Fl. incl. Glas ₰	1/2 Fl. incl. Glas M.	1/2 Fl. incl. Glas ₰
Jamaica-Rum, feinster alter (A. A.)	5	50	2	75
Jamaica-Rum, feinster alter (A.)	4	50	2	25
Jamaica-Rum, alter (B.)	3	50	1	75
Jamaica-Rum, alter (Marke K. W.)	3	25	—	—
Jamaica-Rum, verschnitten (I.)	2	50	1	25
Jamaica-Rum, verschnitten (II.)	2	—	1	—
Arac.				
Arac Mandarin	4	—	—	—
Arac de Batavia	3	50	1	75
Arac de Batavia	2	50	1	25
Arac de Batavia, verschnitten	2	—	1	—

Franz. Cognac.	1/1 Fl. incl. Glas M.	1/1 Fl. incl. Glas ₰	1/2 Fl. incl. Glas M.	1/2 Fl. incl. Glas ₰
Alter Cognac fine Champagne	5	50	2	75
Alter Cognac ***	4	50	2	25
„ „ **	3	50	1	75
„ „ verschnitten *	2	75	1	40
Original-Füllungen von J. Robin & Co. und Tricoche & Co. ***	7	50	4	—
in Cognac **	6	75	3	50
in Cognac *	6	—	3	—
Cognac, Dujardin. Im deutschen Zollgebiete gebrannte Cognacs von Vve. Dujardin & Cie., Uerdingen a. Rh.				
Cognac „Dujardin" I	2	50	1	30
„ „ II	3	—	1	60
„ „ III	3	50	1	80

Punsch- und Grog-Essenzen (eigener Fabrik). Reine Kornbranntweine.

Wild- u. Wildgeflügel

aller Art

in großer Auswahl und bester Qualität

empfiehlt zu civilen Preisen die

Königlich Sächsische Hofwildprethandlung

4. Antonstr. J. Hein, Antonstr. 4.

Fernsprecher II, 2008.

Prompter Versandt nach auswärts und allen Theilen der Stadt.

G. H. Rehfeld & Sohn

Weihnachtsausstellung

Bureauartikel **Eleg. Briefpapiere**

Lederwaaren

Albums etc.

Hauptgeschäft: **Hauptstr. 36** (nahe dem Albertplatz) **gegenüber Café Pollender.**

Verwechselungen zu vermeiden, bitten um **genaue Beachtung der Hausnummer.**

Eduard Wetzlich

Am See 15 Grösstes Spezial-Geschäft **Am See 15**

Spiegel, Bilder, Bilder-Einrahmungen

Hand-Toiletten, 3theil. Spiegel u. Phot.-Rahmen in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Haussegen,

☞ von den **einfachsten bis zu den reichsten.** ☜

Vergolderei.

Trumeaux in jeder Ausführung von 58 Mk. an.

Mühlberg.

Willkommen

ist jedem Herrn ein molliger

Schlafrock

als Weihnachtsgeschenk.

Preise: 10—75 Mk.

Morgenröcke,

Joppen, Paletots.

Knaben- u. Jünglings-Anzüge, eigne Anfertigung!

Herm. Mühlberg,

Hoflieferant.

Webergasse—Wallstrasse—Scheffelstrasse.

Mühlberg.

Diebessichere eiserne Kassetten

z. **Anschliessen,** mit unaufsperrb. Schlössern unentbehrlich zur Aufbewahrung von Werthpapieren ꝛc., empf. als praktisches u. elegantes **Weihnachtsgeschenk. Osk. Knauthe,** Schlossermstr., Landhausstr. 4, neb. British Hot.

Lebkuchen. Selbmann, Grenadierstr.

Harmonium, 9 Reg., wie neu, billig verkäufl. **Dürerstrasse 91, prt.**

100 Harzkäse M. 1,70 in durchwachsener Waare versend. **M. Hoffebrauck,** Heringen a. H.

Christbaum-Konfekt. Selbmann, Grenadierstr.

Singer-Nähmaschinen, vorzügl. näh., ganz bill. zu verkaufen kl. Plauenschegasse 60, I. l.

Sopha, Ruhestuhl (Garnitur), 1 Sopha mit Fauteuils zu verkaufen Bischofsweg 52, pt.

Nähmaschinen 95 Mk., Anzahlung 10 Mk.

50 Bettstellen, Matratzen, Schränke, Verticos, Kommoden, Sophas, Küchenschränke, Regulateure, Pfeilerspiegel sind einzeln mit **5** Mark Anzahlung abzugeben bei

Carl Klingler

DRESDEN
Wildrufferstrasse 17, I.—III. Etage.
Lieferung
ganzer Braut-Ausstattungen
Anzahlung von **20 Mark** an.

Sonnabends bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Permanente Ausstellung physikalischer Apparate aller Art.

Lehrreiches und anregendes
Festgeschenk!
Kein Spielzeug!

Meiser & Mertig's
Experimentir-Kästen.
Meiser & Mertig, Dresden-N., Kurfürstenstr. 27.

Weihnachts-Ausstellung von Experimentir-Kästen, Elektrisir- u. Influenzmaschinen, Dampfmaschinen, Laterna magica, Elektro-Motoren, Betriebsmodellen etc.
Für Knaben von 10—16 Jahren und Schüler höh. Lehranstalten

Die
Mödlinger Schuhfabrik, Wien,
Niederlage
DRESDEN, Marienstrasse Nr. 16,
empfiehlt ihr reichsortirtes Lager für
Weihnachts- und Neujahrs-Einkäufe.
Damen- und Herrenstiefel à Mk. 8.50.
Spezialartikel von Mark 10½ bis Mark 15 per Paar.

Mühlberg.

Ia. leinene
Herren-Kragen,
früher 6.— Mk.
jetzt 3.— M. per Dutzend
Herm. Mühlberg
Wallstrasse.

Mühlberg.

F. A. Schumann Inh.: J. Himbsel,
Königl. Sächs. Hoflieferant,
Pirnaischer Platz — Ecke Pirnaische Strasse,
empfiehlt als **passende Weihnachtsgeschenke:**
Grösste Auswahl von
Straussfederboas eigener Fabrikation in allen Preislagen.
Fantasie-Federboas.
Federfächer von 45 Pfge. an bis zum feinsten Genre.
Reparaturen und Reinigungen schnellstens.
Straussfedern – Reiher – Fantasiefedern.

Tel. I, 732.
Gr. Brüdergasse 39, I. u. II. Et.
kein Laden.
Ausverkauf
einer großen Auswahl solider
Tischler- u. Polstermöbel
passend zu
Weihnachts-Geschenken
zu herabgesetzten Preisen.
Möbel-Kelling.
Gegenüber der Kirche, kein Laden.

Lebende Moritzburger, Oberlausitzer und Galizier Karpfen,
aus ersten Teichwirthschaften, in Qualität unübertroffen.
Prima Winter-Rhein- und Silberlachs, Ostender Seezungen u. Steinbutt, Norderneyer Schellfisch und Kabljau, Goldbutt, Rothzungen u. s. w., Stettiner Zander und Hechte, lebende Aale, Schleien, Hechte, Hummern, Pfahlmuscheln
empfiehlt bei täglich frischen Zufuhren
Gotthold Jank, Hoflieferant,
19 Breitestr. 19. 8 Flemmingstr. 8.
336 Fernsprechstellen 370.
Versandt nach auswärts wird bestens ausgeführt.

Truhen
in grösster Auswahl am Platze.
Hamsterkästen, Paneelbretter, Konsole in jeder Größe, Photographie-, Schmuck-, Handschuh- u. Cigarrenkästen, Wandschränke, Hausapotheken, Salonsäulen, Palmenständer, Hocker, Etageren, Fantasie-, Ritter-, Servir-, Spiel- u. Nähtische, Schreib-, Auszieh- u. Achteckische, Schreibstühle, Trumeaux, Büffets, Vertikos, Bücher- u. Salonschränke, Schlafzimmer-Möbel.
Komplette Ausstattungen in größter Auswahl. Große Staffeleien für Gemälde, kleine Staffeleien für Photographien.
Gebr. Beer, An der Kreuzkirche 3,
Eingang Weißegasse.

Oswin Andrich,
Dresden,
Johannesstraße Nr: 15,

empfiehlt
Seidel & Naumann's Nähmaschinen.

!!! Billig !!!
Schmidt's Rothwein-Punsch-Essenz,
¼ Fl. M. 1.40, M. 1.80, M. 2.50, M. 3.00.
½ Fl. M. 0.75 und M. 0.95,
hoch vorzüglich
beim altrenommirten
Theodor Schmidt,
Schössergasse, über der Thür Zuckerhut.

Lebkuchen.
Selbmann, Grenadierstr.

Christbaum-Konfekt.
Selbmann, Grenadierstr.

Puppenwagen
in großer Auswahl zu billigen Preisen in der Kinderwagenfabrik
G. E. Höfgen,
Königsbrückerstraße 54/56, Zwingerstraße 8.

Lebkuchen.
Selbmann, Grenadierstr.

Alte Baumaterialien,
Fenster mit Steingerüsten und Läden, desgl. ohne Läden, Thüren, 2 neue, bunte Plattfimsöfen, Riemenparquet, Wasser- u. Gasleitungen sowie Dachziegel 2c. sind sof. zu verkaufen beim Abbruch; Königl. Thierärztliche Hochschule, Circusstr. 40.

Allerlei für die Frauenwelt.

Das Christkind in Uniform. (Schluß.) Es mußte wohl etwas Lustiges und etwas Trauriges zugleich sein, was Christkind ihm mittheilte, denn erst lächelte er gar vergnüglich, dann aber wurde sein gütiges Antlitz ernst. Nicht lange darauf stand er neben den beiden Kindern. Er zauste den Buben an den dunklen Löckchen, welche unter der Mütze hervorquollen. „Wie heißt Du denn, mein Sohn?" Hansel betrachtete mit Wohlgefallen den „feinen Soldaten". „Hansel heiß' ich," antwortete er keck „und Soldat will ich 'mal werden, wie Du, aber — ich hab' keinen Säbel," setzte er kleinlaut hinzu. „Na, da müssen wir aber schnell helfen," lachte der alte Herr. „Schau, da hängen wunderschöne! Suche Dir einen aus, denn ein Soldat ohne Säbel, das geht wahrhaftig nicht." „Geht nicht," stimmte Hansel voll Ueberzeugung bei, und griff munter nach dem blanken Waffenstück. Gretli freute sich von Herzen über das Glück des Bruders. „Na, und Du, kleines Fräulein," der Offizier hob Gretlis Gesicht am Kinn empor, „was möchtest Du denn haben?" „Ich?" Die Deern war ganz erschrocken. „Ach, nichts," sagte sie dann beschämt. „Ich bin ja so froh, daß der Hansel nun seinen Säbel hat." „Ich weiß schon, was sie möcht'," ließ sich jetzt des kleinen Kriegers Stimme vernehmen. „Na?" „Eine Puppe, die die Augen zuthut," berichtete der Knirps. „Aber Hansel!" schalt Gretli entsetzt ob des Buben Dreistigkeit. Es half aber Alles nichts: das Dirndel bekam seine Puppe, denn schon handelte der Herr ein entzückendes Schlafkindchen ein. Ehe Gretli recht wußte, wie ihr geschah, lag das heiß ersehnte Puppenkind in ihren Armen. Sie wagte kaum, sich zu rühren und starrte sprachlos auf das goldige Lockenköpfchen nieder. „Ist's auch wirklich mein?" fragte sie zaghaft. „Wirklich," nickte der freundliche Herr, der nun Hansel an die Hand nahm und mit beiden Kindern scherzend und plaudernd durch die Budenreihen wanderte. Sie durften dabei aussuchen für sich und die Mutter, was sie nur mochten. Nach und nach hatte auch Gretel ihre Schüchternheit überwunden und plauderte herzhaft mit dem fremden Offizier. Hansel dagegen war mit Packeten und Schachteln beladen. „Jetzt kann ich's bald nicht mehr tragen," meinte er vergnügt. „Aber den Eiel, Herr Soldat, den Eiel, der so mit dem Kopfe nickt, den kaufst Du uns noch, ja?" Lächelnd erfüllte der Offizier des Knaben Wunsch. Dann rief er einen Dienstmann, der all' die schönen Sachen heim tragen sollte. Nur den Säbel gab Hansel nicht fort, behüte, den mußte er selbst tragen. „Mutter wird glauben, das Christkind kommt", frohlockte Gretli, die erfrorenen Hände unter der Schürze bergend. „Ueber den Säbel wird sie Augen machen, gelt?" „Und das warme Tuch, das wird sie erst freuen." Der fremde Herr war indeß heimlich in eine Seitenstraße abgebogen und, als die Kinder sich jetzt nach ihm umsahen, war er spurlos verschwunden. „O je, o je", jammerte Gretli, „nicht einmal „Vergelt's Gott" haben wir ihm gesagt für all' die schönen Sachen. Recht gescheit sind wir jetzt gewesen, wir zwei!" „Nicht 'mal „Vergelt's Gott" gesagt", wiederholte der Bub kopfschüttelnd, mit dem Jackenzipfel die Säbelscheide putzend. Plötzlich hielt er inne. „Du!" seine braunen Augen wurden kreisrund, so weit riß er sie auf, „Du, weißt Du was?" „Na?" „Das Christkind ist er gewesen!" „Warum nicht gar!" „Ja, ja, kannst es glauben", eiferte der Junge, „ganz sicher ist er das Christkind gewesen." „Er war ja doch kein Engel", sagte Gretli, der die Sache nicht einleuchten wollte. „Weil er gewiß nicht gewollt hat, daß wir ihn erkennen", sprach Hansel fest überzeugt. Obgleich Gretli noch immer den Kopf schüttelte, stellte Hansel sich doch von diesem Tage an das Christkind stets in Uniform vor. Ella Lindner.

Am Bismarckthurm auf dem Schloßberg.*)

Weiße Wolken zieh'n durch des Himmels Blau,
Im Sonnenschein leuchtet die grüne Au,
Auf ragendem Gipfel steh' ich allein,
Schau' weit in das blühende Land hinein.
Der Linden Wipfel über mir rauschen,
Ich wollte wohl, ich könnt' erlauschen,
Was sie raunen und was sie flüstern,
Vernehmen die alten Mären, die düstern!
Ihr grünes Gezweig neigt sich mit Trauern
Auf graue, längst verfall'ne Mauern; —
Auf den steinernen Trümmern ruht sinnend mein Blick,
Ich denke an frühere Zeiten zurück:
Da prangte hier oben, gebietend und groß,
Ein herrliches, stolzes Ritterschloß —
Vor hundert Jahren, wie Chroniken sagen,
Dort herrschten die Ritter von Uchtenhagen.
Scharf war ihr Schwert und kühn ihr Muth,
Sie kämpften tapfer, sie stritten gut; —
Längst ward zur Ruine das alte Schloß,
Vergessen, verklungen, das ist ihr Loos.
Das traf sie Alle, die einst hier gelebt,
Wo zwischen Trümmern der Thurm sich erhebt.
Nach dem ersten Kanzler im deutschen Land
Ward er der „Bismarckthurm" genannt.
Er kündet den Ruhm der neuen Zeit,
Zu Füßen ihm träumt die Vergangenheit;
Man erbaute ihn auf des Schloßbergs Höhe;
Und wie zu ihm emor ich nun gehe
Und dann auf die zertrümmerten Mauern,
Umweht von der Erinnerung Schauern,
Da ist's, als ertöne ein leises Singen,
Wie Geistergruß hör' ich's erklingen:
„Vergessen, — versunken, das war unser Loos! —
Doch aus den Trümmern, — siegbaft, groß
Erhob sich ein neues, starkes Geschlecht,
Das erkämpfte sich Freiheit und Einheit und Recht.
Es wurde das alte Ritterthum
Ueberstrahlt von großer Thaten Ruhm,
Aus unserer Trümmer Versunkenheit
Erwuchs die neue, die bessere Zeit!"

— — — — — — — — — — — —

Mir ward so wunderlich zu Sinn,
Still schau' ich auf das Gemauer hin, —
Da liegen verklärt die grauen Trümmer
In der Abendsonne röthlichem Schimmer;
Jedoch des Thurmes hochragend Gestein
Umflammt es wie strahlender Glorienschein;
Ich wende das Haupt zum Scheidegruß
Und schreite hinab mit eilendem Fuß.

L. B. Gl.

*) Bei Freienwalde a. Oder.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 277 Sonnabend, den 22. Dezember. 1900

„Glücksspiel."

Roman von Doris Freiin von Spättgen.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Die Sonne war bereits zur Rüste gegangen, aber noch lag heller, fast purpurn goldener Tagesschein über dem frühlingsprangenden Parke, und bis tief in die entferntesten Winkel des Hauses hinein drangen des Abendrothes goldene Strahlen. Wie war's doch so schön — das liebe, alte Heim! Noch nie vorher hatte es der Vereinsamten so traut gedünkt. Doch horch — das klang genau wie Räderrollen! „Allmächtiger Gott, ich danke Dir!" flüsterte Frau Luitgarde mit nach oben gerichtetem Blicke. Ja, der Wagen kam wirklich — da ist er schon — jetzt biegt er in das Gitterthor des Vorgartens ein. Schon steht sie draußen auf der Rampe und starrt umflorten Auges nach der immer näher rollenden, offenen Kalesche hin. Aber träumt sie denn? Ist ihr Blick geblendet? Was ist das? Eine Dame sitzt an Robbies Seite, und Beide winken ihr mit den Taschentüchern zu.

Schreck und Unruhe malen sich auf dem tief erblaßten alten Gesicht. Schon hält jedoch das Gefährt, und mit ausgebreiteten Armen ist Robbie zu ihr herabgesprungen. „Großmutter! Ich komme nicht allein!" stammelt er, die Zitternde jrünmisch umschlingend. „Hier — hier — so sieh' doch, wen ich Dir bringe, Großmütterlein!" Ein wunderbar schönes, junges Geschöpf in kleidsamem, enganschließendem Reisemantel, der die tadellosen Formen der schlanken Figur erkennen ließ, ein weißes Matrosenhütchen auf dem braunen lockigen Haar, hatte den Wagen nun ebenfalls verlassen und sich der Gruppe schüchtern, zagend genähert. „Das ist Rita — Rita Namin, des verstorbenen Vetter Leopolds einziges Kind — mein heißgeliebtes Weib!" vollendete Robbie tief ergriffen den angefangenen Satz.

„Dein — Weib! Du bist verheirathet — Robbie?" kam es schluchzend über Frau Luitgardens Lippen, während ihre Blicke in staunender Bewunderung an den strahlenden Augen der jungfräulichen Erscheinung haften blieben. „Ja, Großmutter, seit acht Tagen erst. Es ist ein Lieben, Werben und Finden voll romantischer Poesie gewesen, so Du sollst bald darüber aufgeklärt werden, wenn wir oben in Ruhe beieinander sitzen. Dir Alles brieflich mitzutheilen, war eine Unmöglichkeit — Du sollteest ja auch überrascht werden. Bist Du mir böse, Großmütterlein?"

Da lag die durch mannigfache Schicksalsschläge tiefgebeugte alte Frau lachend und weinend zugleich an des Enkels Brust, mit dem einen freien Arm Rita zu sich heranziehend. „O Gott, wie bin ich reich!" rief sie jubelnd. „Zwei Kinder zugleich hast Du mir geschenkt!" Und dann ging es hinauf, Großmutter zwischen Beiden, welche in ihrer Erregung und Freude seltsam verjüngt zu sein schien. „Wo ist das Bild? Befindet es sich in meinem Zimmer?" fragt Robbie leise. Sie nickt ihm heimlich zu und bald stehen sie Alle vor dem vom letzten goldenen Strahle des Abendrothes beleuchteten Gemälde. „Robbie — Liebster — was, o was hast Du mir hier beschert!" ruft Rita mit der die südländische Mutter verrathenden, zuweilen jäh hervorbrechenden Leidenschaftlichkeit und fliegt dem jungen Gatten schluchzend an die Brust. „Siehst Du, Großmutter!" wandte sie sich nun in kindlicher Vertraulichkeit der Angeredeten zu. „Die liebe Madonna della Miracoloia zu Taggia hat ihn mir ja geschenkt! Ihr allein verdanken wir unser großes — ach so unermeßlich großes Glück!"

Welch' ein Erzählen, welch' ein Fragen und glückseliges Gedankenaustauschen gab es noch am späten Abend, als Rita und Robbie Hand in Hand, der Großmutter gegenüber, auf der umrankten Veranda saßen. Wie war nur Alles so schnell gekommen? Robbie mußte berichten — von Anfang an; nichts blieb unerwähnt und verschwiegen, von der ersten Begegnung im Eisenbahncoupee an — welch' wunderbare Fügung! Darauf sein Besuch in Pegli und die wichtige Konferenz mit Großmama Spinoletti! Dann die Trennung, Robbies Reise zu Justizrath Metzler, dessen beglückende Enthüllungen und schließlich — das Wiedersehen — die Werbung! Zwar hatte Robbie bei der Warthefa einen Stein im Brett, allein der Gedanke, ihre Pläne hinsichtlich Ritas Eintritt in ein Kloster plötzlich aufgeben zu müssen, brachte die alte Dame beinahe außer Fassung. Immer und immer wieder fragte sie zweifelnd: „Du unseliges Kind, — liebst Du ihn denn?" Da war das holde Mädchen der Großmutter zu Füßen gefallen und hatte von dem heimlichen Grunde ihrer Wallfahrt nach Taggia gebeichtet. Das endlich brach den Widerstand. Bald darauf wurde die Hochzeit des jungen Paares ganz still ohne Sang und Klang in der Villa Spinoletti gefeiert.

Ja, das Glück war wieder eingekehrt im feudalen Kaminer Schlosse und wie auf Windesflügeln davongetragen, pflanzte sich alsbald die kaum glaublich klingende Kunde, Baron Robbie habe sich mit einer bildschönen italienischen Cousine vermählt, von Mund zu Mund fort. Herzogin Elisabeth war die Erste, welche Namin durch ein ehrerbietiges Schreiben davon in Kenntniß setzte, und umgehend kam auch schon die herzliche Antwort zu-

VIX-BARA
AVIZE (Champagne)
Für Deutschland fertiggestellt in Schiltigheim bei Strassburg.
„Carte noire" und „Carte noire demi sec"
à Flasche 4,00 Mark
bei Entnahme von Originalkisten à 12, 25 und 50 Flaschen.
Haupt-Niederlage für Deutschland:
F. W. Borchardt,
Königlicher Hoflieferant. — Berlin W.
Verkauf zu Originalpreisen bei:
Wessel & Friedrich, Victoriahaus.

Grossmann's Nähmaschinen
5 Jahre reelle Garantie!
38jähriges Bestehen!
Verkauf in Dresden:
Chemnitzerstrasse 26
Waisenhausstrasse 5
Reisigerstrasse 41
(Eingang Striesenerstrasse)
in Löbtau: Schulstrasse 13

Astrachan-Caviar
in verschiedenen Preislagen.
Spezialität:
Malossol
empfiehlt
H. E. PHILIPP
Inh.: Carl Seipt, Hoflieferant
DRESDEN-A.
An der Kreuzkirche 2.
Chinesischer Thee
Rum, Arag
Cognac
Feine Liqueure.
Griechische Weine
Rhein-Weine
Mosel-Weine
Punsch-Essenzen.

Ausverkauf von Sophas!!!
Paneelsophas, Säulensophas, Ruhestühle in Nußbaum und Eiche mit Taschen- und Plüschbezügen, äußerst solid, sauber u. geschmackvoll gearbeitet, stellen wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.
Gustav Streiter & Co.,
Waisenhausstraße 9, 1. Etage,
gegenüber dem Central-Theater.

Sportwagen
Turngeräthe
F. Bernh. Lange
Amalienstr. — Ringstr.

Oelgemälde
besserer Künstler sind durch besondere Gelegenheit billig zu verkaufen in dem Spezialgeschäft von
Eduard Wetzlich, Am See 15.

Affenpinsch. od. Foxterrier,
Rüde, stubenrein, nicht billig, preiswerth zu kaufen gesucht Radebergerstr. 17 (am sichersten früh bis 9 U. od. zwischen 1/2 2 u. 3 Uhr.

Pianino (prachtv.) gegen Kasse sehr billig
Marschallstraße 58, 2. Et. rechts.

Feine Toilette-Abfallseife,
à Pfd. 50 Pfg., zu verkaufen in der Fabrik Theresienstr. 11.

Feingeschnitzte Holzwaaren
Grunaerstr. 11. G. Wagner.

rück, daß sie ihn und seine junge Gemahlin zu sehen wünsche. Der Besuch des jungen Paares bei der hohen Dame währte nur kurze Zeit, und Robbie vermochte sich gar nicht zu erklären, weshalb die Herzogin fortgesetzt mit heftiger Gemüthsbewegung zu kämpfen schien. O, sicherlich hatte sie dabei an Ebi gedacht! Beim Kommen und Gehen schloß sie Rita, die sie lange prüfend angeschaut hatte, mit fast mütterlicher Zärtlichkeit in die Arme und flüsterte seltsam bewegt: „Gott segne Sie, mein theures Kind!"

* * *

Allein noch einmal, wenngleich nur für kurze Zeit, sollte die Freude und Harmonie der Glücklichen gestört werden. Etwa zwei Wochen nach des jungen Paares Ankunft erhielt Robbie durch Eilboten nachstehenden Brief der Herzogin Elisabeth mit dem Poststempel einer fremden Stadt: „Bester Ramin! Kommen Sie unverzüglich nach Sarloß Lissowitz, Ebis Besitzung, woselbst ich mich seit einer Stunde befinde. Ebi ist durch einen unglücklichen Sturz vom Pferde schwer — tödtlich verletzt und verlangt — sehnlichst nach Ihnen! Wie eine Verzweifelte stehe ich am Schmerzenslager des Sohnes. O Robbie, vergeben Sie, wie auch ich es gethan! Lassen Sie den Armen nicht umsonst gebeten haben! Elisabeth."

Eine Stunde später saß Ramin bereits im Eilzuge, der ihn dem eine Nachtreise entfernten Ziele zuführte. Darauf noch eine kurze Strecke Wagenfahrt, und Schloß Lissowitz war erreicht. Todtenbleich, wortlos, ähnlich wie damals am jenem unseligen Morgen, empfing Herzogin Elisabeth den Gast. Von Gräfin Aranka Freiberg war nirgends eine Spur zu erblicken. Es währte sehr lange, bis die hohe Frau genügend Fassung erlangte, um über des Sohnes Unfall zu berichten.

Er hatte ein neues Reitpferd gekauft, ein bösartiges, tückisches Thier mit zügellosem Temperament. Ungeachtet des Stallmeisters Warnung wollte Ebi dasselbe reiten. Anscheinend bezwang er es auch, allein kaum zwanzig Minuten, nachdem er den Schloßhof verlassen, kam das Roß zitternd, mit Schweiß und Blut bedeckt, ohne Reiter zurück. Im Walde war der Prinz darnach besinnungslos gefunden worden. Der schnell herbeigeholte Arzt hatte eine Quetschung der Leber und eine Verletzung der übrigen inneren Organe konstatirt und sich ganz offen über die Hoffnungslosigkeit des Zustandes ausgesprochen.

Robbie stand vernichtet. Aller Groll, alle Bitterkeit schien plötzlich aus seinem Herzen verflogen. Ebi krank — Ebi tödtlich verletzt! Die ganze, nur künstlich unterdrückte Liebe zu dem Jugendfreunde brach sich von Neuem Bahn. Ferner erzählte die Herzogin, daß des Sohnes Gemahlin — nur zögernd sprach sie es aus — auf einer Reise nach Schottland begriffen und augenblicklich nicht zu finden sei. Der letzte Brief von ihr wäre aus Queenborough abgestempelt gewesen. In heißem Mitgefühl krampfte sich Robbies Herz zusammen, als er des eigenen süßen Glückes daheim gedachte. Leise, auf Zehenspitzen, schritten die Herzogin und Ramin zum Krankenzimmer hinüber; eigenhändig öffnete Erstere die Thür und schob den Gast über die Schwelle. Sie selbst blieb zurück.

Es war ein großes, mit allem nur erdenklichen Luxus in modernem Geschmack eingerichtetes Gemach, in welches der erste Schimmer des grauenden Morgens fein fahles Licht warf. Das breite, im Empirestile gehaltene Bett stand inmitten des Raumes; regungslos in eine Art Halbschlummer verfallen, lag der Leidende darin unter gelbseidener Decke. Allmächtiger Gott, was hatte der unselige Sturz mit dem Pferde aus dem jugendkräftigen, schönen Manne gemacht! Wild und zügellos tobten Schmerz und Mitleid in Robbies Busen. Dort, um die eingesunkenen Lippen, auf der marmornen Stirn standen bereits deutlich jene Merkmale verzeichnet, die jedes fühlende Herz erschaudern machen mußten. „O, Herr, sei barmherzig und lasse ihn nicht von uns gehen!" flehte Robbie in stummem Gebet.

Plötzlich regte sich der Kranke — er wimmerte laut. Erschreckt beugte Robbie sich über des Freundes theure Gestalt. „Robbie — bist Du da?" klang es leise zu dem ängstlich Harrenden. „Ja — Ebi — mein lieber Ebi! Ich bin sofort gekommen, als Du mich rufen ließest. Die ganze Nacht bin ich gereist!" „Nacht? Ja — sie ist da — für mich! Es ist hohe Zeit — ich danke Dir!" Jetzt war Ramin am Lager niedergekniet, und leidenschaftlich zärtlich faßte seine starke Rechte nach des Kranken bleicher, schlaffer Hand. „Ebi — was redest Du denn! Sicherlich wirst Du genesen," tröstete er bewegt.

Ein wehes Zucken glitt über das todtenbleiche Gesicht. Die großen, umschleierten Augen, weit geöffnet, ruhten seltsam traurig auf den blühenden Zügen des Knieenden. Jetzt verrieth ihr Blick, daß des Leidenden volles Bewußtsein zurückgekehrt war. „Nein, Robbie — ich weiß — fühle, es geht zu Ende!" sagte er tonlos, doch ruhig und gefaßt. „Aber es ist gut so — glaube mir. Ich hätte doch nicht weiter leben können — mit ihr!" „Um des Himmels willen, Ebi — Du — sie ...." „Halt still! Erst muß ich Dir Alles beichten!" unterbrach ihn ungestüm der Prinz und zog des Freundes Hand bis zu seinem Herzen hinan. „Die unselige Liebe zu Aranka — die mich blind und taub machte — für alle besseren — edleren Regungen — sie war mein Fluch! Ein gutes Ende konnte das niemals nehmen. Du, Robbie, hast sie geliebt — wahr und zärtlich. Dir war sie bestimmt — und ich — Dein Freund — mußte der böse Dämon sein, der Dein Glück — vernichtete. Nun hat — Gott gerichtet!"

Grabesstille lag nach diesen Worten über dem düsteren Raum. Das thränenfeuchte Antlitz in die seidene Decke gedrückt, lag Ramin, ohne sich zu bewegen. „Robbie — ich kann nicht sterben — ehe Du gesagt — daß Du mir vergeben — hast!" flehte der Prinz jetzt mit Thränen. „O, siehe mich an — wie einst — ehe das Elend — unser Verhängniß — hereinbrach!" „Ebi — mein Freund — mein Bruder, welche Idee! Ich zürne Dir ja nicht. Seit Kurzem bin ich mit meiner Cousine Rita Ramin vermählt, und das eigene Glück ist so reich und groß, daß ich jener trüben Zeiten kaum mehr gedenke," erwiderte Ramin in sanftem Troste. „Vermählt — und glücklich," flüsterte der Kranke, wie im Traume. „Robbie — sie war Deiner nicht — werth — sie betrog auch mich — hörst Du es?" „Ebi!" „Ja — nur zu bald wußte ich — daß Aranka ein falsches Spiel gespielt. Dich, Robbie — hat sie geliebt! In einer bösen Stunde kam der Betrug zu Tage. Der brennende Ehrgeiz dieses unselig schönen Weibes siegte damals über die edlen Herzenstriebe! Nur aus Eitelkeit — um eines Prinzen Gattin zu sein — wählte sie mich armen Thoren. Ich habe Folterqualen — während meiner kurzen Ehe erduldet! Jetzt — Robbie — ist es wieder — ein Anderer, der sich ihrer — Gunst erfreut!"

Immer matter und leiser wurde des Kranken Stimme, und bleiern schwer lagen die kalten Finger in des Freundes warmer Hand. Ramin war aufgesprungen und unterstützte die kraftlos hinsinkende Gestalt. Blaugraue Schatten lagerten bereits über der wachsgelben Stirn. „Robbie — Robbie!" flüsterte er noch einmal kaum verständlich. „Bleibe Du bei mir — bis — zum Ende! Es hätte anders — schöner sein können für uns — wenn ich nicht eine Niete gezogen — im trügerischen Spiele — um's Glück!"

Heimgekehrt!

Eine Weihnachtsskizze.

Der Dezemberhimmel lagert schneeschwanger über dem Dorfe. Trüber, fahler Abendschein stiehlt sich durch die kleinen Fenster des alten, an den Friedhof gebauten Pfarrhauses in dessen schlichtes Wohngemach. Eine Frau von mittleren Jahren, in schwarzer Kleidung, sitzt am Fenster, das früh ergraute Haupt auf die Hand gestützt, — die Hand, die sonst so emsig schaffte, sich nicht genug thun konnte, und nun müssig ruht. Die ganze Haltung der Frau, der Blick, der theilnahmslos in's Leere stiert — Alles zeigt Apathie in höchstem Grade an. Die Thür öffnet sich — eine liebliche Mädchengestalt erscheint im Rahmen derselben; die Frau am Fenster merkt's nicht; erst als Jene mit sanfter Stimme fragt, ob sie wohl das Bäumchen, das Martha, das Hausfaktotum, aus dem Walde gebracht, schmücken dürfe, wendet die Gefragte mit heftig abwehrender Geberde das Haupt; dann versinkt sie wieder in den vorigen apathischen Zustand. Das junge, gleichfalls schwarz gekleidete Mädchen drückt ihr in wortlosem Mitgefühl die Hand und verläßt das Zimmer.

Sie steigt die Holztiege empor zu ihrem bescheidenen Mädchenstübchen, entnimmt einem Schreibfache einen Brief, den sie wieder und wieder liest und der ihren klaren Augensternen Thräne auf Thräne entlockt. Doch nicht lange giebt sie sich ihren Gefühlen hin. Sie klopft leise an die Thür des Nebengemachs; eine tiefe Männerstimme ruft: „Herein!" Im Giebel des Hauses liegt das geräumige Studirzimmer des Pfarrers. Trotz der Einfachheit trägt es einen anheimelnden Charakter. Die stattliche Bibliothek an den Wänden, auf schlichten Regalen angebracht, das ernste Christusbild über dem Schreibtische — Tizian's edelste Schöpfung —, die große, alte Familienbibel auf dem in gothischem Schnitzwerke ausgeführten Lesepulte — das Alles spricht eine Art Zeugniß für den Mann aus, der mit großen Schritten das Gemach durchmißt; das Antlitz mit den milden, ruhigernsten Zügen aber spricht auch eine Sprache, die tiefen, doch in Gottergebenheit getragenen Leides.

„Was wünschest Du, liebes Kind?" fragt er in mildem, traurigem Tone. „Tante ist wieder so stumm und schmerzversunken. Möchtest Du sie wohl ein Wenig aufrichten?" bittet das Mädchen bittend.

Der Pfarrer, der eben nochmit der Weihnachtspredigt beschäftigt ist, folgt ohne Zögern, ohne eine Spur von Verdruß, wohl aber mit tiefem, schmerzlichem Seufzer der Aufforderung seiner Nichte. Seit vielen Wochen ist seine Gattin wie verwandelt. Die heitere, resolute Pfarrfrau ist wie zur Bildsäule erstarrt durch den großen, furchtbaren Schlag, der über ihr Haus hereingebrochen. Der einzige Sohn, die Hoffnung, der Stolz, das Kleinod des Mutterherzens, ist dahingerafft im Sturme von Dijon, am 31. Oktober, den er als Freiwiger, in heiliger Jugendbegeisterung für das Vaterland mitgemacht. Die Liste zählte ihn zwar nur unter den Vermißten auf, allein die eingehendsten Nachforschungen seitens der Behörden wie der tiefgebeugten Eltern lassen keinen Zweifel mehr, daß er zu den Todten zu zählen sei.

So, unter qualvoller Ungewißheit, ist Woche auf Woche verflossen; die stille Adventszeit, sonst eine Zeit heiliger Freude im Pfarrhaus, ist in tiefem Gram dahingegangen und heute ist Weihnachtsabend, doch kein Strahl der Weihnachtsfreude scheint in Haus und Herzen einziehen zu wollen. Schwer rang auch der Pfarrer mit seinem Schmerze um den einzigen, hoffnungsvollen Sohn, die Freude seines nahenden Alters, aber im Glauben hat er ihn niedergekämpft. Ein schwererer Kummer drückt ihn nieder. Sein Weib, die treue Gefährtin von fast dreißig Jahren, die tapfer mit ihm durch gute und böse Tage gegangen, er sieht sie jetzt dem düstern Grame erliegen. All' sein Bemühen, seine warmen Trostworte, seine liebreiche Sorgfalt um die seelisch Erkrankte schien vergeblich. Zu gewaltig hatte dieser Schmerz das ganze Sein der Pfarrfrau erschüttert; es schien nichts mehr vom alten tapferen, tüchtigen, liebevollen Selbst in ihr geblieben.

(Schluß folgt.)

Teppiche.

Neueste Muster in Axminster-, Tapestry-, Plüsch-, Brüssel-, Tournay-, Smyrna-, Germania-, Cocos- und Linoleum-Teppichen.

Portièren.

Gardinen.

Congress-, Tüll-, Mull-, Spachtel-Gardinen.

Möbel-Stoffe, Läufer-Stoffe.

Vorlagen.

Angorafelle, Ziegenfelle.

Linoleum. Wachstuche.

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

Kinder- Stühle, niedrig, Stühle, hoch, Bänke, Tische, Pulte,
Paul Koppel, Fabrik sächsischer Möbel zu Dresden, Marschallstr. 28.
Stühle, Schlafsophas, Faulenzer, Schaukelstühle.

Pelzfelle
für
Fuss-Vorlagen.
Ziegendecken, schwarz u. farbig,
Haidschnuckenfelle u. a.
liefert billigst
F. G. Sohre, Schössergasse 10.

Pianino,
schwarz, gebraucht, kreuzsaitig, ist gegen Kasse sehr billig zu verkaufen. Feldherrnstr. 10, p. l.

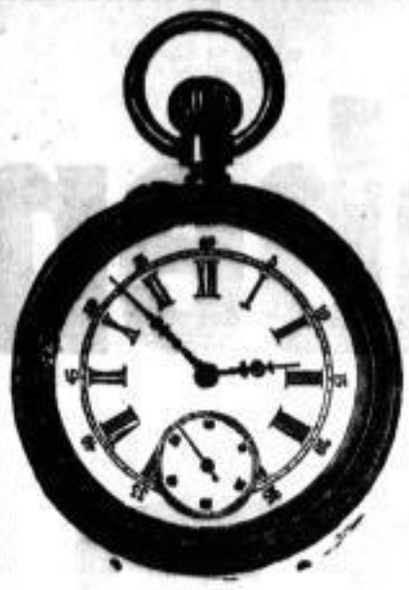
3 Familien-Billards,
als Tisch verwendbar, mit Zubehör, à 50, 150 u. 160 M., Am See 34, Billardfabrik.

Ausverkauf in Schlafröcken
wegen Aufgabe dieses Artikels zu und unter Selbstkostenpreis.
E. Meyer,
Amalienstraße, Ecke Serrestraße.

Lebkuchen.
Selbmann, Grenadierstr.

Christbaum-Konfekt.
Selbmann, Grenadierstr.

Salon-Brikets
1. Klasse 130 Mk. ab Senftenberg, Rubland. Otto Buchholz.



Hauptstrasse 34 Dresden-N. Hauptstrasse 34.

Haus-Uhren
Freischwinger
Regulateure
Stand-Uhren
Contor-Uhren
Küchen-Uhren
Kuckuck-Uhren
Bronce-Uhren
Onyx-Uhren
Wecker-Uhren
Nipp-Uhren

Specialitäten:

Damen-Uhren
Herren-Uhren
Uhrketten
Ringe mit Steinen
Trauringe
lange
Damen-Uhrketten

Broschen
Ohrringe
Armbänder
Medaillons
Herzanhänger
Halsketten
Kreuze
Cravattennadeln
Berloques
Manschetten-, Brust- und Kragen-Knöpfe.

In allen Preislagen. — Ueberraschend große Auswahl. — In bekannt guten Qualitäten und Neuheiten.
Die billigen, aber streng festen Preise sind an jedem Stück vermerkt.
Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Hermann Maukisch,

Hauptstrasse 34 Dresden-N. Hauptstrasse 34.

Lieferung nach auswärts. Preiscourant gratis.

Wäsche.

Müller & C. W. Thiel,
Inh. Rich. Müller, Hofl.,
Prager Strasse 35.

Schürzen.

Müller & C. W. Thiel,
Inh. Rich. Müller, Hofl.,
Prager Strasse 35.

Taschentücher.

Müller & C. W. Thiel,
Inh. Rich. Müller, Hofl.,
Prager Strasse 35.

Mühlberg.

Praktische Weihnachts-Geschenke für **Herren.**

Gestrickte Herren-Westen
mit und ohne Aermel.

Herren-Sweaters
für Radler, Kegler, Fussballspieler, Touristen etc.

Eislauf-Sweaters,
Sport-Strümpfe und -Gamaschen.

Knaben-Sweaters
in aparten Dessins und besten Qualitäten.

Reisedecken — Reiseplaids,
Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger aller Systeme, Seidene Cachenez.

Rackets, Tennisbälle,
Schreibtisch-Vorleger in Fell, Fusstaschen.

Wagen- und Schlittendecken.

Herm. Mühlberg,

Webergasse. Wallstrasse. Scheffelstrasse.

Mühlberg

Neue Spiele

in verschiedenen Ausgaben.
Schnapp-Halma, Kinderpost, Wettrennen Lustiges 1×1, Froschhüpfen, Geogr. u. histor. Lotto, Post- u. Reisespiele, Radfahrspiele 2 u. 3,50 M.
Schul-, Kriegs- und Kegelspiele, à 1,50 u. 6 M. ꝛc.
Zum Beschäftigen u. Arbeiten:
Lesespiele, Ausnähen, Kreuzstich-Arbeiten, Kubus, Durchzeichnen, Ankleidepuppen etc.

Papier-Ausstattungen
in ff. Auswahl.

Postkarten-Albums
von 50 Pf. bis 10 M.
für 100—1000 Karten.

Photographie-Albums,
à 1 M. bis 10 M.

Bilder-Bücher,
Märchenbücher, Jugendschriften.

Schreib-Mappen,
Cig.-Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbücher ꝛc.

Gesangbücher
von 1,50 M. an bis 12 M.

Noten-Mappen,
Verlag (Graun-Zittau), zum Selbsteinheften v. Notenblättern, à 2 M. und 3,50 M.
empfiehlt in soliden Qualitäten

Max Köhler

(A. G. Schütze Nachf.),
Dresden-Neust.,
5 Grosse Meissnerstr. 5.

Weihnachts-Geschenke:

Gelegenheitskäufe
in prachtvollen, neuen, auch gebrauchten

Pianinos

und

Harmoniums

im
Piano-Haus

Stolzenberg,

Johann-Georgen-Allee Nr. 13.

---

in grosser Auswahl empfehlen

C. F. A. Richter & Sohn, Wallstr. 7, a. d. Post.

Hierdurch erlaube mir nochmals mitzutheilen, daß ich noch bis **Montag den 24. d. M.** mit meinen **Pferden** im **Hotel St. Breslau** halte; darunter befinden sich **3 Paar Rappen, 2 vorzüglich passende Pferde für Reklamewagen** sowie **einige gute Tauschpferde.** Dieselben stehen unter coulanter Bedingung zum Verkauf.

H. Wierzbowski.

Wer billig bauen will, kauft
Thüren und Fenster
gebrauchte, am billigsten
Rosenstrasse 13.
bei **B. Müller, im Hofe.**

Rover, Herr.-R. 33 b. 200 M., Kn.-R. 45 b. 65 M., Dam.-R. 75 b. 200 M. u. i. w., 1 hochf. Näh- und Wringmaschine spottb. zu verk. Glacisstr. 18, Fahrradhdlg.

---

1 gebr. Landaulet, u. 1 Landauer
billig zu verkaufen. **W. Brose,** Görlitzerstraße 7.

Klargespalt. Holz,
Raummeter 9 M., liefert f. Dresden u. Vororte bis in d. Behälter **Emil Wachsmuth,** Moritzburg.

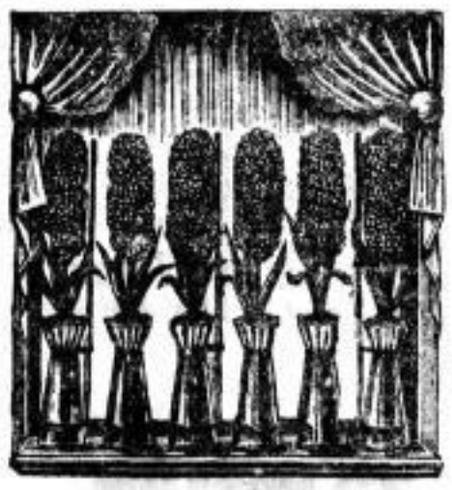
Passende
Weihnachts-Geschenke
in allen denkbaren
Tischler- und Polster-Möbeln, Kommoden,
zu 16 Mark, empfiehlt billigst
Anton Hey, Lockes Nchf.
Möbel-Fabrik, Dresden-A., **Annenstr. 45.**

---

2 Bücherschränke, echt, Schreibtisch wegen Mangels an Platz bill. zu verk. Frauenstr. 12, 2.

Bernhardiner
Hunde, 6 Wochen, sehr schön gezeichnet, sind zu verkaufen. Näheres Pfotenhauerstraße 53, IV. l.

Einziges Weihnachts-Geschenk!



Angetriebene Hyacinthen

in Gläsern, reich bewurzelt, in den prachtvollsten Sorten und Farben. Feenlilien, heilige Lilie der Chinesen.

Moritz Bergmann,
Wallstrasse Nr. 9 und Hauptstrasse Nr. 32.

Kreide-Pastell- und Aquarell-Porträts
bis Lebensgröße fertigt
nach jeder Photographie von 8 M. an
Kunstanstalt Renfesch, Dresden,
Marienstrasse 36 pt.

Wandschränkchen, Geldschränke
aus einem Stück, solid gearbeitet, 5jähr. Garantie, billigst **Freibergerstr. 19. Max Werner.**

Mein diesjähriger „Weihnachts-Verkauf“ enthält eine reiche Auswahl ganz aussergewöhnlich preiswerther Gegenstände, welche sich zum bevorstehenden Feste zu recht nützlichen und praktischen

Weihnachts-Gaben

eignen. Ein großer Posten einzelner, abgepaßter

Kleiderstoff-Roben

aus Fantasiestoffen, Cheviot, Homespun, Halblama 2c., das Kleid M. 3.00, 3.50, 4.00, 4.80, 5.00, 6.00, 7.00 bis zu den besten.

Bettwäsche.

Bezug mit einem Kissen:

Aus bunt karirtem **Bettzeug** . M. 3.25, 4.00, 4.90.
Aus weißem **Stangenleinen**. M. 4.50, 5.50, 6.40.
Aus weißem kräftigen **Dowlas** . M. 3.00, 4.80, 6.75.
Aus weißem geblumten **Damast** M. 5.50, 6.65, 7.60.

Betttücher,

ohne Naht gefertigt, mit 1½ Ctm. breitem Saum.

Aus starkfädigem **Dowlas** . . . M. 1.50, 2.00, 2.30.
Aus kräftigem **Halbleinen** . . M. 2.25, 2.50, 3.00.
Aus gebleichtem **Reinleinen** . M. 3.90, 4.50, 5.00,
Aus weißem **Barchent** M. 0.75, 0.90, 1.40 bis 2.50.
Aus buntgestr. **Barchent** M. 0.50, 0.90, 1.20 bis 2.25.

Tischwäsche.

Von großem Gelegenheitsposten zurückgeblieben.

Einzelne **Tischtücher** Stück 100, 125, 150, 200 Pf.
Einzelne **Kaffeetücher** Stück 125, 150, 200, 250 Pf.
Einzelne **Thee-Gedecke** Stück 300, 400, 500, 600 Pf.
Einzelne **Servietten** Dutzend 280, 350, 400, 450 Pf.

Küchenwäsche.

Graue **Handtücher** ½ Dutz. 115, 150, 200, 225 Pf.
Weiße **Handtücher** ½ Dutz. 200, 250, 275, 300 Pf.
Staub- u. Wischtücher Dutz. 100, 125, 140, 165 Pf.

Badewäsche.

Aus weißem oder buntem Kräuselstoff.

Frottir-Handtücher Stück 50, 60, 70 bis 200 Pf.
Frottir-Badetücher Stück 115, 125, 150 bis 700 Pf.
Bade-Mäntel . . . . . Stück 500, 550, 600 Pf.

Leibwäsche.

Damen-Taghemden . . 90, 125, 150 bis 475 Pf.
Damen-Nachthemden 250, 300, 350 bis 700 Pf.
Damen-Beinkleider . 100, 125, 150 bis 400 Pf.
Damen-Nachtjacken . . 90, 125, 160 bis 380 Pf.
Kinder-Beinkleider . . . 70, 80, 90 bis 200 Pf.
Kinder-Hemden . . . . . 50, 60, 70 bis 240 Pf.

Herren-Wäsche.

Herren-Oberhemden . 300, 400, 425, 550 Pf.
Herren-Nachthemden . 125, 150, 200, 250 Pf.
Herren-Vorhemdchen . . . 25, 50, 75, 100 Pf.
Herren-Manschetten . . . . . 35, 50, 75, 90 Pf.
Herren-Kragen . . . . . 30, 35, 40, 45, 60 Pf.

Barchent-Wäsche.

Damen-Barchent-Hemden 100, 110, 130, 150 Pf.
Damen-Barchent-Hosen . 75, 90, 120, 150 Pf.
Damen-Barchent-Röcke . 90, 125, 150, 180 Pf.
Herren-Barchent-Hemden 110, 125, 160, 200 Pf.
Kinder-Barchent-Hemden 45, 50, 60 bis 120 Pf.
Kinder-Barchent-Hosen 45, 55, 65 bis 100 Pf.

Tricot-Unterwäsche.

Normal-Tricot-Hemden 100, 130, 150 bis 450 Pf.
Normal-Tricot-Hosen . 100, 150, 190 bis 425 Pf.
Normal-Tricot-Jacken 80, 100. 140 bis 230 Pf.

Die bedeutend vergrößerte

Confections-Abtheilung

bietet eine große Auswahl in:

Haus- und Strassenkleidern
von 4.25, 6.00, 7.00, 9 bis 45 M.

Blousen- und Hemdblousen
von 1.00, 1.50, 1.80, 2.00, 2.50, 3 bis 17 M.

Schlafröcken
von 3.00, 3.50, 4.50, 6.00, 8 bis 30 M.

Kinder-Kleidchen (Hänger)
von 0.60, 0.85, 1.00, 1.20, 1.50 bis 8 M.

Willkommenes Weihnachts-Geschenk:

Küchen-, Haus- u. Servirkleider,
bestehend aus Rock und Blouse.

Johanna.

Aus bedr. Velour M. 3.50, 4.50
Aus Blaudruck „ 4.25, 5.00
Aus Gingham „ 4.50, 6.00
Aus Halblama „ 7.00, 8.50

Augusta.

Aus waschb. Velour M. 7
Aus bestem Halbtuch „ 10
Aus reinw. Loden „ 10
Aus reinw. Cheviot „ 11

Kleiderröcke,
moderner, weiter Schnitt, durchaus auf Futter,
Costume-Rock 4.50, 5.00, 6.00, 7 bis 25 M.

Warp- und Wollköper-Röcke,
weit und gut gearbeitet, mit Schweif und Schnur,
der Rock 2.00, 2.80, 3.00, 3.50 bis 4 M.

Einfache u. elegante Unterröcke
aus Halbtuch 2.25, 3.00, 3.50 bis 4.50 M.,
aus Velour 4.00, 4.50, 5.25 bis 13.50 M.,
aus Moirée 5.00, 6.00, 7.50 bis 16 M.
aus Seide 7.00, 8.00, 9 bis 35 M.

Weisse Stickerei-Röcke 1.25, 1.75, 2.50 bis 12 M.

Warme Barchent- und Lama-Jacken,
Hausjacke: 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 1.80 bis 4 M.

Teppiche u. Vorlagen.

Axminster-Teppiche M. 5.00, 7.50, 11 bis 62.00.
Tapestry-Teppiche 11.50, 15.00, 17.00 bis 44.00.
Plüsch-Vorlagen . . . . 40, 75, 100 bis 250 Pf.
Teppich-Vorlagen . . 90, 125, 150 bis 650 Pf.
Felle in versch. Größen . 175, 250, 300 bis 1000 Pf.

Gardinen-Portièren.

Tüll-Gardinen Fenster M. 2.00, 2.50, 3 bis 15.00.
Portièren — 2 Flügel Paar M. 3.75, 4.50 bis 16.00.

Schlafdecken.

Baumw. Schlafdecken M. 2.00, 2.60, 2.80 b. 3.50.
Woll. Schlafdecken M. 3.50, 4.50, 5 bis 10.00.
Kameelhaardecken M. 9.00, 11.00, 13.50 b. 23.00.
Steppdecken eig. Anfert. M. 3.40, 4.75, 5.75 bis 13.00.
Bettdecken, weiß u. bunt, M. 2.25, 2.50, 3 bis 10.00.
Reisedecken, doppeltelt., M. 6.50, 7.50, 8.50 bis 17.00.

Tischdecken.

Tischdecken, bunt gewebt, M. 2.50, 2.75, 3 bis 7.00.
Tischdecken in Tuch, Plüsch 2c. M. 8, 9, 10 bis 26.00.
Gartendecken . . . . . 70, 125, 175 bis 600 Pf.
Nähtischdecken . . . . 70, 85, 110 bis 250 Pf.
Kommodendecken . 120, 150, 180 bis 350 Pf.

Damen-Schürzen.

Tändel-Schürzen . . . . 25, 45, 60 bis 320 Pf.
Weisse Schürzen . . . 85, 100, 125 bis 350 Pf.
Küchen-Schürzen . . . 50, 70, 90 bis 250 Pf.
Kleider-Schürzen . 175, 225, 250 bis 450 Pf.
Schwarze Schürzen . 85, 100, 125 bis 1100 Pf.
Scheuer-Schürzen . . . . 85, 95, 105, 115 Pf.
Kinder-Schürzen . . . . 25, 30, 40 bis 225 Pf.
Blaudr.-Schürzen . . . 50, 70, 80 bis 180 Pf.

Seidene Tücher.

Seidene Damen-Tücher 80, 100, 120 bis 250 Pf.
Seidene Kinder-Tücher 40, 60, 80 bis 150 Pf.
Seid. Herren-Cachenez 80, 100, 120 bis 700 Pf.
Seidene Kopf-Shawls 125, 150, 175 bis 750 Pf.
Wollene Kopf-Shawls 60, 80, 100 bis 280 Pf.

Taschentücher.

Weißlein. **Damen-Tücher** ½ Dtzd. gef. 150, 175 bis 600 Pf.
Weißlein. **Herren-Tücher** ½ Dtzd. gef. 200, 225 bis 475 Pf.
Weiße **Taschentücher** m. bunt. Rand St. 13, 18, 20 b. 60 Pf.
Bunte **Taschentücher** . . Stück 8, 10, 12 bis 50 Pf.
Monogramm-Batist-Tücher . . . Stück 35, 40 Pf.

Strumpfwaaren.

Damen-Strümpfe . . Paar 35, 45, 60 bis 110 Pf.
Herren-Socken . . . Paar 20, 25, 30 bis 115 Pf.
Kinder-Strümpfe . . Paar 15, 20, 25 bis 100 Pf.
Jagdwesten . . . Stück 160, 180, 200 bis 900 Pf.

Schulterkragen

aus **Plüsch** od. **Astrachan** St. 100, 150, 200 bis 1000 Pf.
aus **Krimmer** . . Stück 150, 250, 350 bis 700 Pf.
Corsets, hoch u. niedrig schnürend, Stück 125, 190, 250 bis 400 Pf.

Robert Böhme jr.

(Inhaber: **Richard Böhme** und **Gustav Einenkel**)

Geschäftsgründung 1870. **Georgplatz 16, Eckhaus Waisenhausstrasse.** Telephon 2228.